

pfarr blatt

Nr. 13



Nach einem Jahr als Geschäftsführerin

Laila Sheikh im Gespräch über Pläne und Perspektiven für das Haus der Religionen — Seiten 6 und 7

Die Menschheit im KI-Zeitalter

Ursula Nothelle-Wildfeuer im Interview über Inhalt und Bedeutung der ersten Enzyklika von Leo XIV. — Seiten 4 und 5

Glaube hinter Gittern

Ursula Wyss im Gespräch über ihre Arbeit als Gefängnisseelsorgerin — Seiten 8 und 9



Nr. 13 — 13. Juni bis 26. Juni 2026
Zeitung der römisch-katholischen
Pfarreien des Kantons Bern
Jahrgang 115

Titelbild

Laila Sheikh leitet seit einem Jahr das Haus der Religionen in Bern.

Foto: zVg

Magazin

Zweite Halbzeit – pralles Leben?

Plädoyer für einen anderen Blick aufs Alt-Sein und Älter-Werden 10–11

Priester werden heute

Seminarist David Meier über seine Berufung und Motivation 12

Glaubenssache

Wie Katholik:innen mit dem Lehramt des Papstes umgehen können 13

Mythos oder Wahrheit?

Muss die Messe auf Latein sein? 14

Kultur & Spiritualität

Radio-, TV- und Buchtipps 16

Pfarreiteil

Region Bern und anderssprachige Missionen 18

Region Mittelland 36

Region Oberland 42

Impressum

www.pfarrblattbern.ch

Redaktionsadresse:

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern
031 327 50 50, redaktion@pfarrblattbern.ch

Abo-Service, Adressänderungen:

info@pfarrblattbern.ch, 031 327 50 50

Redaktion:

Andrea Huwyler (ahu), Anouk Hiedl (ah), Aurel Jörg (ja), Elisabeth Zschiedrich (ezs), Sarah Malli (sma), Sylvia Stam (sys)

Herausgeber: Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern

Präsident: Dyami Häfliger

Verwaltung: Keel Treuhand AG, 3065 Bolligen

Layoutkonzept: büro z, Bern

Druckvorstufe: merkur medien ag, Langenthal

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG

Onlineservices: kathbern.ch

Glaubenssache: erscheint mit finanzieller Unterstützung der Röm.-kath. Landeskirche des Kantons Bern

Abonnieren Sie unseren Newsletter und folgen Sie unseren Social Media-Kanälen.



Perspektiven auf Freiheit

«Wenn du im Knast warst, verändert sich die Sicht auf Freiheit», sagte die Berliner Liedermacherin Bettina Wegner, die 1968 in der DDR in Untersuchungshaft sass, kürzlich in einem Zeitungsinterview. «Freiheit ist, wenn ich eine Klinke bewege und die Tür sich öffnen lässt.»

Wie es sich anfühlt, wenn die Tür zu bleibt, konnten vor vier Jahren Freiwillige im Gefängnis Zürich West testen. Sie verbrachten vor Eröffnung der Anstalt bis zu 48 Stunden in den Zellen und wurden danach zu ihren Erfahrungen befragt. Die eben veröffentlichten Studienergebnisse zeigen: Die meisten Teilnehmer:innen hatten die Wirkung der Fremdbestimmung unterschätzt. Es ging ihnen eingesperrt schlechter, als sie es vermutet hatten.

Die Seelsorgerin Ursula Wyss hält sich seit mehr als 15 Jahren regelmässig in Gefängnissen auf. Sie spricht mit den Häftlingen über Schuld, Erfahrungen des Scheiterns und den Glauben an Gott angesichts der eigenen Unzulänglichkeit. Dabei könne sie sich selbst immer noch nicht ganz vorstellen, was es bedeute, hinter Gittern zu leben, sagt die 59-Jährige im Interview. (S. 8 und 9)

Eingesperrt zu sein bedeutet eine extreme Freiheitsbeschränkung. Für die meisten Menschen heisst frei sein mehr, als Türen öffnen zu können. Als unfrei gilt etwa auch, wer unter ausbeuterischen Bedingungen arbeitet oder von digitalen Medien abhängig ist. Unter anderem darum geht es in der ersten Enzyklika von Papst Leo XIV. Was die Theologin Ursula Nothelle-Wildfeuer an dem Freiheitsverständnis des Papstes bemerkenswert findet, lesen Sie auf den Seiten 4 und 5.

Befreiende Leseerlebnisse wünscht Ihnen



Elisabeth Zschiedrich

«pfarrblatt»-Co-Redaktionsleiterin



Zur Arbeit ins Gefängnis: Ursula Wyss ist Seelsorgerin in den Justizvollzugsanstalten Thorberg und Witzwil. / Foto: Manuela Dick



Papst Leo XIV. unterzeichnete seine erste Enzyklika am 25. Mai in Rom. / Foto: Vatican Media/Romano Siciliani/KNA

«Für Leo XIV. ist Wahrheit kein fertiges Gebäude aus dogmatischen Grundsätzen»

In seiner ersten Enzyklika widmet sich der Papst den Chancen und Risiken der künstlichen Intelligenz. Im Interview erklärt die Sozialethikerin Ursula Nothelle-Wildfeuer, was sie an dem Schreiben bemerkenswert findet.

Elisabeth Zschiedrich

«pfarrblatt»: Die Enzyklika trägt den Titel «Magnifica humanitas», auf Deutsch «grossartige Menschheit». Sie sagen, schon der Titel sei ein Statement. Warum?

Ursula Nothelle-Wildfeuer: In den Debatten über künstliche Intelligenz (KI) entsteht oft der Eindruck, als stünde die

Menschheit praktisch vor dem Untergang, als übernehme im dramatischsten Fall KI die Herrschaft über die Menschen. Papst Leo sagt das Gegenteil: Die Menschheit ist grossartig – auch, weil sie diese Technologie entwickelt hat, aber vor allem, weil jedem Menschen eine Würde zu eigen ist.

Bei der Veröffentlichung wurde die Enzyklika als eine Art «Regierungserklärung» des Papstes bezeichnet. Ist sie das?

Nicht in dem Sinne, dass der Papst ein Programm vorlegt, was er in seinem Pontifikat alles entwickeln möchte. Aber die Enzyklika zeigt, dass Leo die Würde

des Menschen in den Mittelpunkt stellt und zugleich auch deren Verletzlichkeit. Eines der zentralen Themen seines Pontifikats ist offensichtlich die Frage nach dem Frieden. Der Papst nimmt die Zeichen der Zeit wahr und bezieht sie in sein Pontifikat ein, das zeigt auch das Thema KI.

Papst Leo XIII. veröffentlichte 1891 die erste Sozialzyklika überhaupt. Er reagierte damit auf die Folgen der Industrialisierung, auf die Ausbeutung der Arbeiter:innen und die Massenarmut. Sehen Sie Parallelen zu heute?

Ja, ich denke, KI stellt eine vergleichbare epochenmachende Umwälzung dar. Sie betrifft alle Gebiete menschlichen Lebens, alle gesellschaftlichen Gruppen, und sie rührt grundsätzlich an unserem Verständnis des Menschen und der Menschheit. Mit seiner Namenswahl hat Leo XIV. schon eine Art Versprechen abgegeben, sich den damit verbundenen Herausforderungen zu widmen.

Der aktuelle Papst warnt vor der Gefahr eines «technokratischen Paradigmas». Was meint er damit?

Damit bezieht er sich auf seinen Vorgänger; Papst Franziskus hat eine sich selbstständigende technologische Entwicklung mehrfach deutlich kritisiert. Leo spricht ausgewogener, ihm geht es weder um eine Generalkritik der Technologie noch um einen grundsätzlichen Kulturpessimismus. Was er kritisiert, ist eine immer weitergehende Entwicklung, einen Grössenwahn, der die Menschen glauben lässt, alles erreichen zu können.

Der Wahrheitsbegriff steht im KI-Zeitalter besonders unter Druck. Sie sagen, Papst Leo rahme den Begriff bewusst politisch. Wie meinen Sie das?

Für Leo ist Wahrheit ein Gemeingut des demokratischen Lebens. Das heisst: Wer die Wahrheit untergräbt – mit Fake News, Deep Fakes oder polarisierenden Narrativen –, der untergräbt auch die Demokratie. Ausserdem kann es Wahrheit für Leo nur geben, wo Verantwortung und Vertrauen bestehen. Das heisst, Wahrheit muss verhandelt werden. Sie ist kein fertiges Gebäude aus dogmatischen Grundsätzen, die wir einfach umsetzen oder verkündigen sollen. Es ist bemerkenswert, dass ein Papst das so schreibt.

Auch dass ein Papst sich ausführlich dem Freiheitsbegriff widmet, ist neu.

Ja, er spricht von der Freiheit, sich zu bilden, das eigene Gewissen zu schulen und anhand eigener Erfahrungen und vernünftiger Überlegungen zu argumentieren. Diese Sicht auf die Freiheit war auf Seiten des kirchlichen Lehramts bisher nicht sehr präsent. Leo sieht die Freiheit durch KI in zweierlei Hinsicht bedroht. Zum einen fragt er, ob beim Abbau der seltenen Erden nicht Menschen, vor allem Kinder, neu versklavt werden. Ausserdem weist er auf die Gefahr der Abhängigkeit hin, die digitale Plattformen mit sich bringen.

Eine in vielen Kommentaren zitierte Formulierung aus der Enzyklika ist die Forderung Leos, die «KI zu entwaffnen». Ist das überhaupt noch möglich?

Dass KI in kriegerischen Kontexten eingesetzt wird, lässt sich wohl nicht mehr rückgängig machen. Aber Leo sagt, man darf die KI nicht sich selbst überlassen. Sie muss lebensfreundlich eingesetzt werden. In einem Krieg könnte das heissen, mit Hilfe von KI zumindest zivile Opfer zu vermeiden. Niemals dürfen Maschinen über Leben und Tod be-



Ursula Nothelle-Wildfeuer

Foto: Flo Huber

stimmen. Es gilt die Formel «Human in the Loop», das heisst, wenn es um diese Entscheidungen geht, muss immer ein Mensch beteiligt sein.

Künstliche Intelligenz ist im Vatikan schon lange ein Thema. Vor Kurzem wurde eine eigene KI-Kommission eingerichtet, Leitlinien für den Umgang mit KI gibt es bereits. Wie schätzen Sie den Einfluss dieser Massnahmen ein?

Der Vatikan geht mit gutem Beispiel voran. Wenn man in die Geschichte schaut, ist das nicht selbstverständlich. Der Vatikan setzt bereits das um, was der Papst für alle Staaten fordert: die Einführung von Regulierungsinstrumenten und einer unabhängigen Aufsicht. Es ist allerdings noch offen, wie das umgesetzt werden kann, vor allem in Ländern, die nicht oder nicht mehr demokratisch geführt werden.

Die Enzyklika stellt auch die Entwicklung der katholischen Soziallehre seit dem Ende des 19. Jahrhunderts bis heute dar. Leo betont, dass deren Prinzipien, etwa Subsidiarität und soziale Gerechtigkeit, sowie die Menschenrechte auch innerhalb der Institution Kirche selbst angewendet werden müssten. Das ist bisher nur in Ansätzen der Fall...

Das stimmt, und ich glaube nicht, dass sich schlagartig viel ändern wird. Aber der Papst entfaltet das sehr ausführlich, und wenn er das so prominent in so einem wichtigen Text tut, muss er sich auch daran messen lassen. Ich bin gespannt, ob er damit in nächster Zeit weiter ernst macht. Das wäre jedenfalls mehr als wünschenswert.

Zur Person

Ursula Nothelle-Wildfeuer (*1960) ist Professorin für Christliche Gesellschaftslehre und Sozialethik an der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg i. Br. Sie forscht unter anderem zu Fragen von Kirche und Religion in Staat und Gesellschaft, zu Rechtspopulismus und der Tradition der kirchlichen Sozialverkündigung.

«Das Haus der Religionen ist ein Experiment, es ist nie fertig»

Laila Sheikh leitet seit einem Jahr das Haus der Religionen in Bern. Hier spricht sie über das, was das Haus ausmacht, und die Schritte, mit denen sie die Finanzierung und Ausstrahlung dieser Institution sichern will.

Interview: Aurel Jörg

«pfarrblatt»: Sie sind nun ein Jahr Geschäftsführerin. Sind Sie noch immer angetan von Ihrer Aufgabe?

Laila Sheikh: Ja, ich finde das Haus der Religionen nach wie vor einen der abwechslungsreichsten, spannendsten und inspirierendsten Orte, an denen man arbeiten kann. Das Haus steckt voller Möglichkeiten. Meine Aufgabe als Geschäftsführerin ist Marathon und Sprint zugleich, es ist eine unglaubliche Bandbreite an Aufgaben. Das geht vom pro-

grammatisch Inhaltlichen zum Betrieblichen, zur Kulinarik. Es kommt sehr viel zusammen, und das entspricht mir sehr.

Sie haben bereits für das Haus der Religionen gearbeitet. Was schätzen Sie und was finden Sie schwierig an Ihrer neuen Rolle?

Das Erfreuliche ist der enorme Rückhalt. Das Wohlwollen in Bern und darüber hinaus, der Stolz auf unser Haus. Das Schwierigste ist die Lücke zwischen dem, was wir leisten könnten, wenn wir

die finanziellen Möglichkeiten hätten, und dem, was mit unseren begrenzten Ressourcen tatsächlich realisierbar ist.

Das Jahr 2024 haben Sie mit einem Defizit von rund 300 000 Franken abgeschlossen...

2024 wurden gewisse Beiträge, mit denen wir gerechnet hatten, nicht gesprochen. Dann gab es Personalwechsel, die nicht geplant waren, ein Jubiläum und gewisse andere Ausgaben, die teurer waren als budgetiert. Diese Gründe führten zu dem Defizit. 2025 haben wir aber mit einem guten Ergebnis abgeschlossen, und das Defizit von 2024 ist gedeckt.

Was unternehmen Sie, um das Haus langfristig finanziell abzusichern?

Auf Ende dieses Jahres wollen wir unser Fundraising professionalisieren. Entweder vergeben wir ein Mandat oder diese Aufgabe wird ein fester Bestandteil unseres Teams, das wäre der Idealfall. Allein von der vielen Wertschätzung, die wir immer wieder erfahren dürfen, können wir uns leider nicht finanzieren. Letztlich wollen wir noch klarer und besser kommunizieren, was das Haus der Religionen für unsere Gesellschaft leisten kann.

Was leistet denn das Haus der Religionen konkret für die Gesellschaft?

Das Haus der Religionen ist ein weltweit einzigartiges Modell und Labor für das gesellschaftliche Zusammenleben. Ich kann Ihnen dies vielleicht am besten mit einem typischen Höhepunkt aus dem letzten Jahr verdeutlichen.



«Das Haus der Religionen erbringt jeden Tag den Beweis, dass inter- und multireligiöses Leben möglich ist», sagt die Leiterin Laila Sheikh. / Foto: Unsplash

Bitte.

Ich erinnere mich an eine Gruppe, die ich an einem öffentlichen Rundgang begleitetete. In jedem sakralen Raum begegnete sie zufällig Menschen, die bereit waren, offen Auskunft zu geben. In der Moschee war es ein 17-jähriger junger Mann. Er sagte: «Ich erzähle Ihnen gerne etwas über meine Religion und meine Herkunft.» Dann berichtete er, dass er mit 13 Jahren aus Afghanistan in die Schweiz geflüchtet sei, hier zur Schule gehe, eine Ausbildung mache und Jugendliche im Sport trainiere. Die Moschee sei für ihn ein wichtiger Ort. Und es sei ihm wichtig, mit Menschen ins Gespräch zu kommen, damit sie nicht nur Vorurteile hätten oder schlecht über Muslim:innen dächten.

... Das Haus der Religionen schafft einen niederschwelligen Begegnungsort ...

Genau, solche unerwartete Begegnungen ermöglichen zu können, finde ich eine unglaubliche Chance. Kürzlich kam eine malaysische Delegation aus einem muslimischen Teilstaat zu uns ins Haus der Religionen und sagte: «Wir möchten von ihnen lernen, wie wir unser inter- oder multireligiöses Leben in Malaysia verbessern können.» Hier kann das Haus der Religionen zeigen, dass ein solches Projekt möglich ist, dass es lebensfähig ist und dass ein Labor des Zusammenlebens funktioniert. Den Beweis dafür erbringen wir eigentlich täglich selbst.

Auch dafür, dass dieses Zusammenleben zuweilen herausfordernd und anstrengend ist?

Ja, so ist es. Wir nennen uns mit viel Überzeugung Labor. Das Haus der Religionen ist ein Experiment, es ist nie fertig. Ich glaube, lange dachte man, irgendwann ist das Haus fertig gebaut und dann sind wir einfach da. Nun stellt sich heraus, dass es immer wieder Anpassungen braucht, dass sich die Gesellschaft verändert, dass sich die Generationen weiterentwickeln, dass jüngere Leute neue Bedürfnisse haben, dass sich neue Fragen ergeben, auf die wir reagieren. Gleichzeitig wollen wir gewissen gesellschaftlichen Entwicklungen auch einen Schritt voraus sein. Dieses permanente Austarieren und Weiterentwickeln ist ein sehr kreativer Prozess. Und das ist sicher auch etwas, was mir sehr gefällt an diesem Kurs und an meiner Aufgabe. Dieses Haus bietet sehr

viel Raum für genau diese Fragen, diese Auseinandersetzungen, diese Weiterentwicklung. Das hat auch etwas mit dem Gebäude selbst tun. Hier im Haus der Religionen findet der tägliche Austausch statt: Jede Gemeinschaft sieht, dass die andere eigentlich mit den gleichen Herausforderungen ringt – und auf genau diese Art und Weise wird die Vereinzelung oder Isolierung in der eigenen Gemeinschaft aufgebrochen.

Von welchen Herausforderungen sprechen Sie?

Zum Beispiel von der Schwierigkeit, die Religionsgemeinschaften haben, die nicht öffentlich-rechtlich anerkannt sind. Die Mühen, sich zu finanzieren, qualifiziertes Personal zu finden, unzählige freiwillige Überstunden zu leisten ... Wir kennen in der Schweiz zwar die Religionsfreiheit. Was bedeutet dieses soziale Grundrecht aber konkret, wie soll dieses erfüllt werden? Ist das eigentlich gerecht, wenn wir Gemeinschaften haben, die ganz wenig Mittel haben, aber genauso viel oder noch mehr Bedürfnisse und Gemeinschaften, die sehr gut finanziert und staatlich anerkannt sind? Das ist ein Spielfeld, das eigentlich nicht mit einheitlichen Spielregeln funktioniert.

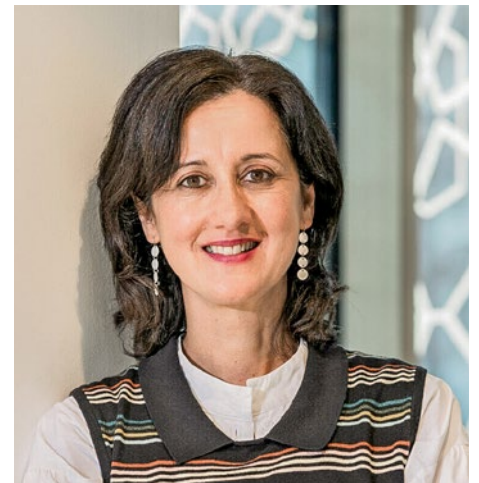
Was tun Sie in Ihrem zweiten Amtsjahr, dass das Haus der Religionen noch besser sichtbar wird?

Wir wollen mit verschiedenen Kooperationen noch mehr ins Stadtzentrum von Bern. So planen wir zum Beispiel mit dem Naturhistorischen Museum für eine Ausstellung – «Oh mein Gott. Wissen wir zu viel, um noch zu glauben?» – ein Rahmenprogramm. Für 500 Jahre Berner Reformation gestalten wir ein Rahmenprogramm mit. Für die Eidgenössische Jugendsession steuern wir Inhalte zur Thematik Religionsfreiheit bei. Und nicht zuletzt freuen wir uns sehr auf unser neues Wimmelbuch. Ein weiteres, sehr gutes Tool, um das Haus der Religionen bekannt zu machen und ein Schaufenster gegen aussen zu haben.

Sie geben aber gleichzeitig mit der Gastronomie ein wichtiges Schaufenster und einen Kontaktpunkt aus der Hand – warum?

Den Brunch Interkulturell behalten wir wie gewohnt bei. Aber wir lagern die Gastronomie ab 1. August aus. Der Hindu-Verein gründete eine GmbH und diese wird mit dem Haus der Religionen einen Pachtvertrag abschliessen. Die

GmbH hat viele Auflagen, sie müssen immer auch koschere und vegetarische Gerichte anbieten. Der Pachtvertrag ist ein Pilotprojekt und auf ein Jahr befristet. Danach schauen wir. Wir sind wie gesagt ein Labor und haben gemeinsam nach einer Lösung gesucht. Der ganze Vorstand, alle Religionsgemeinschaften – alle Beteiligten – sind zu dieser Lösung gekommen. Die Meinung ist einhellig: Okay, wir versuchen das.



Laila Sheikh / Foto: Ramon Lehmann

Haus der Religionen

Laila Sheikh (*1971) war von 2001 bis 2023 als Diplomatin beim EDA in verschiedenen Positionen tätig. Seit Juni 2025 leitet sie das Haus der Religionen. Das Haus der Religionen finanziert sich aus Spenden und Zuwendungen von Kulturstadt Bern (jährlich Fr. 300 000), der Reformierten Kirche Bern-Jura-Solothurn (pro Jahr Fr. 120 000, von 2027 bis 2030 Fr. 150 000) und der katholischen Kirche Bern (jährlich Fr. 50 000). Namentlich wird das Haus unter anderem von der Rudolf und Ursula Streit Stiftung mit Fr. 500 000 über fünf Jahre unterstützt, und die Herrnhuter Sozietät steuert Fr. 30 000 für die kommenden zehn Jahre bei. Daneben erhält die Institution kleinere Zuwendungen von weiteren Stiftungen sowie Kirchengemeinden und private Spenden. Um breit wahrgenommene Vermittlungsprojekte zu stemmen, ist das Haus auf zusätzliche Einnahmen angewiesen.

«Es geht darum, Eingewiesene in dem zu stärken, was ihnen Halt gibt»

Die Seelsorgerin Ursula Wyss begleitet Straftäter in den Berner Justizvollzugsanstalten Thorberg und Witzwil. Im Gespräch erzählt sie, wie es gelingt, hinter Gittern zuzuhören, Vertrauen zu gewinnen und Hoffnung dort zu finden, wo viele sie verloren haben.

Interview: Anouk Hiedl

«pfarrblatt»: Justizvollzug bedeutet Schuld, Scham und Einsamkeit. Was hilft Gefangenen am meisten?

Ursula Wyss: Sie schätzen es, wenn ich mich für sie und ihre Geschichte interessiere und aufmerksam und mitfühlend zuhöre. Sie spüren, wenn es mir gelingt, ihnen so unvoreingenommen wie möglich zu begegnen und sie als Mensch wertzuschätzen. Das heisst nicht, dass ich ihre Tat verharmlose oder negiere, sie ist Teil ihres Lebens. Wenn ich nachfrage, was sie brauchen, möchten einige, dass ich für sie, ihre Familie oder für die Opfer bete, oder dass wir über biblische und religiöse Themen sprechen. Andere möchten über alles sprechen können, auch über ihre Abgründe und ihr Scheitern. In der ganzen Misere tut Humor zwischendurch gut, um auch mal herzlich lachen zu können.

Wen besuchen Sie als Gefängnis-seelsorgerin?

Menschen, die für eine Straftat verurteilt wurden. Dieser Teil ihrer Biografie belastet die meisten sehr. Es sind Familienväter, Partner, Söhne, durch deren Tat ihr ganzes Umfeld betroffen ist. Die Jüngsten sind knapp volljährig und die Ältesten gegen 80 – Menschen mit Fähigkeiten und Schwierigkeiten, die manchmal zuversichtlich sind und dann wieder schier verzweifeln.

Wann zeigt sich Zuversicht?

Wenn Eingewiesene ihre Situation im Gefängnis akzeptieren, wird es für sie einfacher, zuversichtlich zu sein und eine Zukunft zu sehen.

Wissen Sie von den begangenen Verbrechen?

Einige erzählen mir schon im ersten Gespräch von ihrem Delikt. Bei anderen dauert es länger. Sie sind frei, mit mir darüber zu sprechen. Meistens möchten sie es, weil ihre Taten die Eingewiesenen umtreiben. Einige schämen sich sehr und erzählen deshalb lieber nicht viel. Ich habe Zugang zu den Akten und kann nachschauen, wenn ich es sinnvoll finde.



Für die Gefängnis-seelsorgerin Ursula Wyss ist ihre Arbeit auch eine Übung in Toleranz. / Foto: Manuela Dick

Sie treffen auf unterschiedlichste Religionen, Kulturen und Biografien. Wie gelingt Seelsorge in dieser Vielfalt?

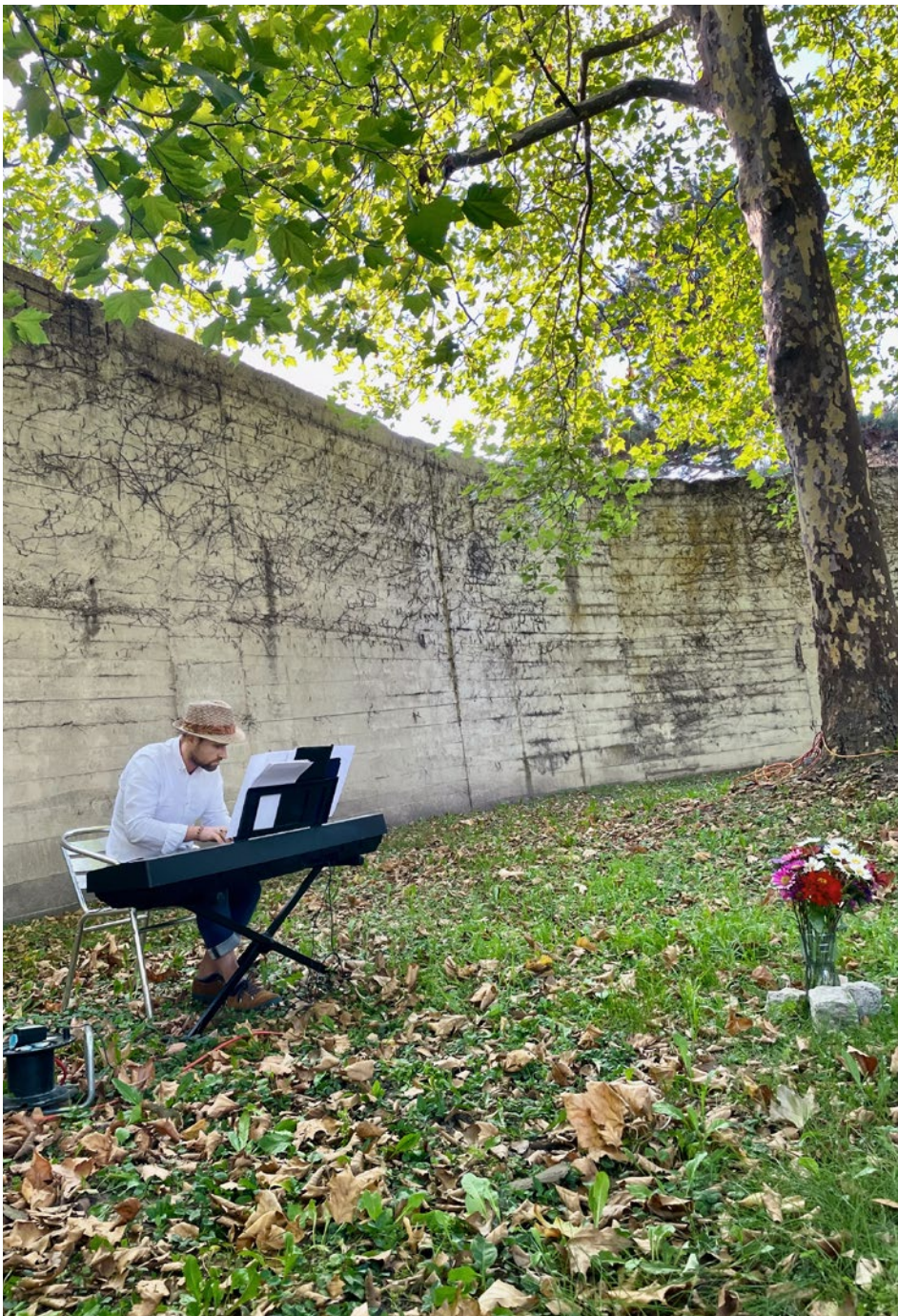
Ich bleibe offen und interessiere mich insbesondere, wie die Eingewiesenen trotz widriger Umstände und ihrer Taten dranbleiben, ihren Alltag meistern und Perspektiven entwickeln. Ich lerne viel über andere Kulturen, wundere mich manchmal und verstehe nicht alles. Einige religiöse Überzeugungen oder gesellschaftliche Prägungen sind für mich befremdlich und eine Übung in Toleranz. Es geht nicht darum, Eingewiesene von meinem Glauben zu überzeugen, sondern sie in dem zu stärken, was ihnen Halt gibt. So bete ich regelmässig mit Muslimen und argumentiere auch mal mit Christen über biblische Themen.

Wo stossen Sie an Grenzen?

Wenn Perspektiven abhandenkommen. Etwa, wenn ein junger Mann in ein Land ausgeschafft wird, in dem er noch nie gelebt hat. Er hat keine Ahnung, was er dort tun soll, und muss um sein Leben bangen. Ich halte viel Schweres aus, doch Schicksale wie dieses machen mich sehr traurig.

Was gibt Ihnen Hoffnung?

Zum Beispiel der Mann, der körperlich sehr angeschlagen war und wegen kleiner Delikte inhaftiert wurde. Sein Elend zog mich runter, und ich fragte ihn, wie er es mache, trotz allem so wach und lebendig zu bleiben. Da breitete sich ein Lachen über sein Gesicht aus, er



Gottesdienst mit einfachen Mitteln und unter freiem Himmel in der Justizvollzugsanstalt Witzwil. / Foto: Ursula Wyss

zeigte nach oben und versicherte mir, dass Gott ihn nicht vergessen habe. Das war eine Lektion für mich, für die ich mich bedankte. Letzte Woche erzählte mir ein junger Mann, dem sein Jähzorn oft das Leben schwermacht, dass er begonnen habe, die christlichen Lieder seiner Tradition auswendig zu lernen. Als er mir eines vorsang, war ich zu Tränen gerührt.

Wie ehrlich sind die Straftäter zu Ihnen?

Ich gehe davon aus, dass sie so ehrlich sind, wie es ihnen im Moment möglich ist. Ich arbeite mit dem, was sie mir er-

zählen oder zeigen. Wenn ein Eingewiesener Vertrauen gewinnt, fühlt er sich freier, ehrlich und auf Augenhöhe mit mir zu reden.

Sind Sie bei Ihren Besuchen allein mit den Straftätern?

Ja. Meistens führe ich die Gespräche im Seelsorgezimmer oder – auf der Sicherheitsabteilung – hinter der Trennscheibe. Dabei unterstehe ich der Schweigepflicht.

Gab es Situationen, die Ihnen Angst machten?

Im Gefängnis nicht. Ich fühle mich hier sicher. Es gibt Personal, das unter ande-

rem für meine Sicherheit sorgt. Es gibt Kameras und einen Knopf, den ich bei Gefahr drücken kann. Der Weg ins Gefängnis ist gefährlicher als mein Aufenthalt dort.

Feiern Sie auch Gottesdienste im Gefängnis?

Ja. Vor jedem dieser Gottesdienste bin ich unsicher: Kommt es gut? Hören die Männer zu? Habe ich die richtigen Worte gefunden? Dann bin ich manchmal überrascht, wie einfach es geht. Oft ist die Stimmung andächtig. Und wenn die Gottesdienstbesucher nach dem Segen laut «Amen» sagen, denke ich: Ok, es hat sich gelohnt.

Welche Rolle spielt Gott im Gefängnis?

Die Frage nach Gott ist präsent: Wo war er, als das Delikt passierte? Warum hat er mich nicht davon abgehalten? Kann Gott ein solches Delikt vergeben? Einige sagen mir, dass sie mit Gott abgeschlossen haben. Andere haben im Gefängnis den Glauben gefunden. Ich bin froh, dass Gottes Geist weht und wirkt, wo er will, und mich begleitet.

Hat sich die Bedeutung von Freiheit für Sie verändert?

Ich kann mir noch immer nicht ganz vorstellen, was es bedeutet, hinter Gittern zu leben. Ich kann mich jederzeit frei bewegen, und dafür bin ich sehr dankbar.

Wie beeinflusst Ihre Arbeit Ihren Blick auf Menschen?

Es ist mir bewusst, dass Menschen zu Bösem fähig sind. Trotzdem bin ich überzeugt, dass jeder Mensch Würde hat – und die Fähigkeit, sich zu verändern.

Gefängnisseelsorge im Kanton Bern

Ursula Wyss (*1967) ist seit 2010 als Gefängnisseelsorgerin reformierter Konfession tätig. Aktuell arbeitet sie in Thorberg und Witzwil, zwei Justizvollzugsanstalten für erwachsene männliche Straftäter. In den zwölf Gefängnissen und Justizvollzugsanstalten des Kantons Bern arbeiten zurzeit insgesamt neun Seelsorgende im Auftrag der Interkonfessionellen Konferenz des Kantons Bern (IKK).

Alt, reich, gesund und munter? Ja, aber nicht alle

Sichere Rente, schmuckes Eigenheim, maximale Freiheit: Ältere Menschen sind privilegiert. Doch Altern bedeutet auch Krankheit, Geldprobleme und Einsamkeit. Es ist Zeit, unser Bild vom Alter aufzufrischen.

Katharina Kilchenmann / Fotos: Unsplash

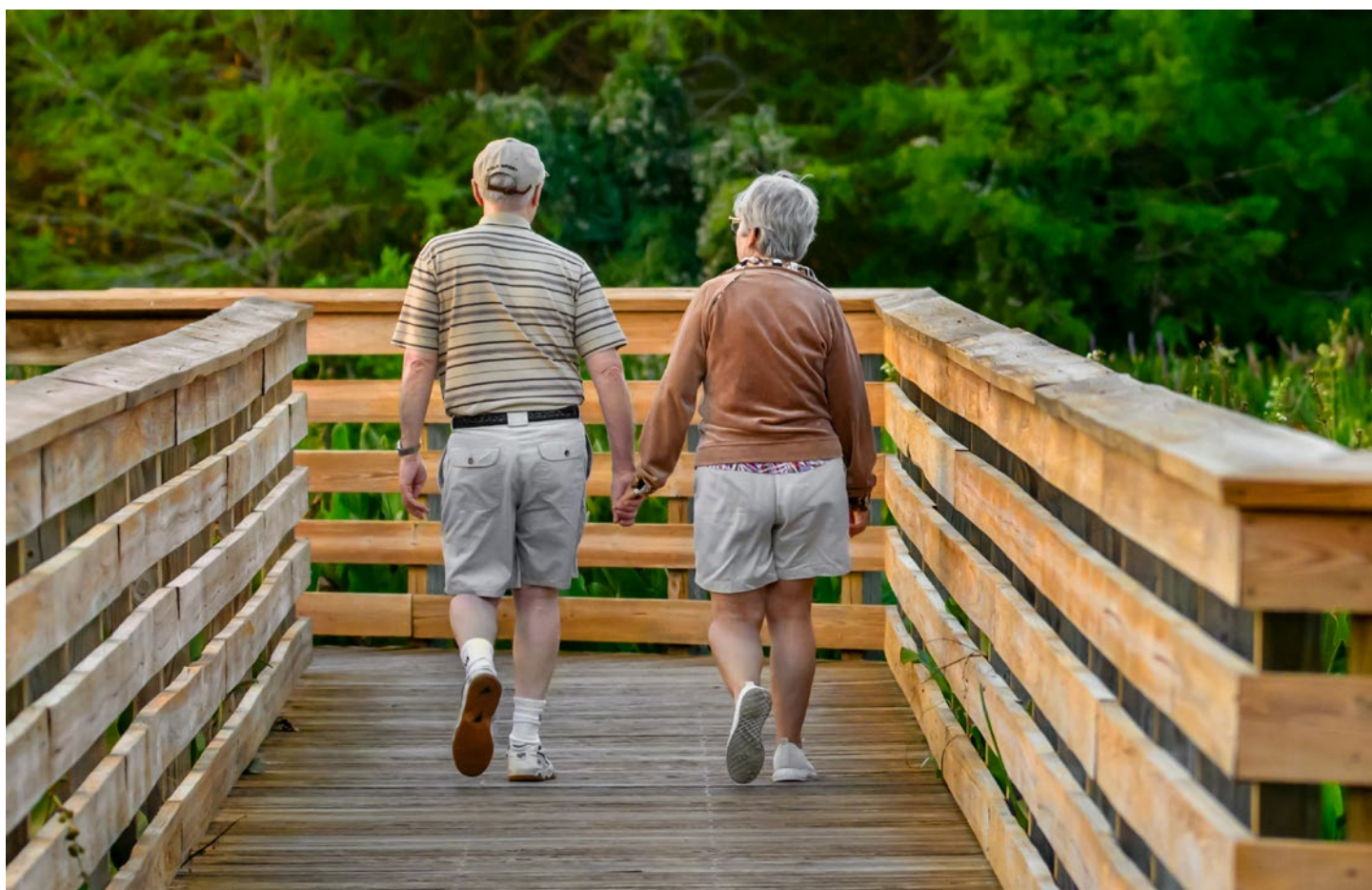
Emil Steinberger, Ursula Andress, Christoph Blocher, Heidi Maria Glössner und Pepe Lienhard gehören dazu. Sie sind alle über achtzig oder neunzig und mittendrin im gesellschaftlichen Leben. Sie zählen zu den körperlich und geistig fitten älteren Menschen und dienen anderen als Vorbilder.

Obwohl die meisten diese ausschliesslich positiven Darstellungen des Alters als wenig realistisch empfinden, zeigen Studien, dass in der Schweiz die Mehrheit der Menschen nach der Pensionierung zufriedener mit ihrem Leben ist als vorher: kein Arbeitsstress mehr, finanzielle Absicherung, gute Wohnsituation und eine hohe Lebenserwartung.

Babyboomer profitieren

Die neuen Alten scheinen in jeder Hinsicht privilegiert zu sein. Sie sind aktiv und konsumfreudig: als muntere Reisegruppe, als engagierte Grosseltern oder solventes Opernpublikum. «Die Babyboomer profitieren von einem historisch einmaligen Aufschwung», sagt der Soziologe und Altersforscher Francois Höpflinger im Gespräch. «Selbst Menschen mit tiefen Einkommen haben als Rentner Anspruch auf die gesetzliche AHV oder auch Ergänzungsleistungen.»

Doch gleichzeitig wachse auch die Ungleichheit, denn längst nicht alle hätten vorgesorgt oder vorsorgen können.



Topfit oder gebrechlich? In keiner Lebensphase sind die Menschen so unterschiedlich aufgestellt wie im Alter.

«Subjektiv wird Armut in einer wohlhabenden Gesellschaft als besonders belastend empfunden», so Höpflinger. Wer etwa einen Teil der Rente in Wohneigentum investiert habe, verfüge im Alltag über wenig liquide Mittel. «Das wird leicht als Luxusproblem abgetan, doch in der Praxis ist es schwierig, das gebundene Kapital zu nutzen, weil ein Verkauf des Eigenheims einen grossen Einschnitt bedeutet.»

Niemand will alt sein

Die Gerontologie unterscheidet zwischen dem jungen Alter ab 65 bis etwa 80 Jahren und der Hochaltrigkeit ab 85 Jahren. «Diese Zweiteilung in eine aktive Phase und eine Phase stärkerer Einschränkungen prägt zunehmend unsere Gesellschaft», beschreibt Höpflinger. So würden sich immer mehr über Siebzigjährige keineswegs zu den Alten zählen. «An Seniorentreffen gibt es mehr Menschen in ihren Achtzigern, die als Helfende dabei sein wollen, als solche, die wirklich Unterstützung brauchen.»

Und im Marketing sei längst klar: «Erfolg hat, wer die Senioren nicht als Senioren anspricht.» Dabei würden negative Altersbilder gezielt genutzt, betont Höpflinger, etwa in der Werbung für Anti-Aging-Produkte oder Fitnessangebote, was durchaus Leistungsdruck auslösen könne.

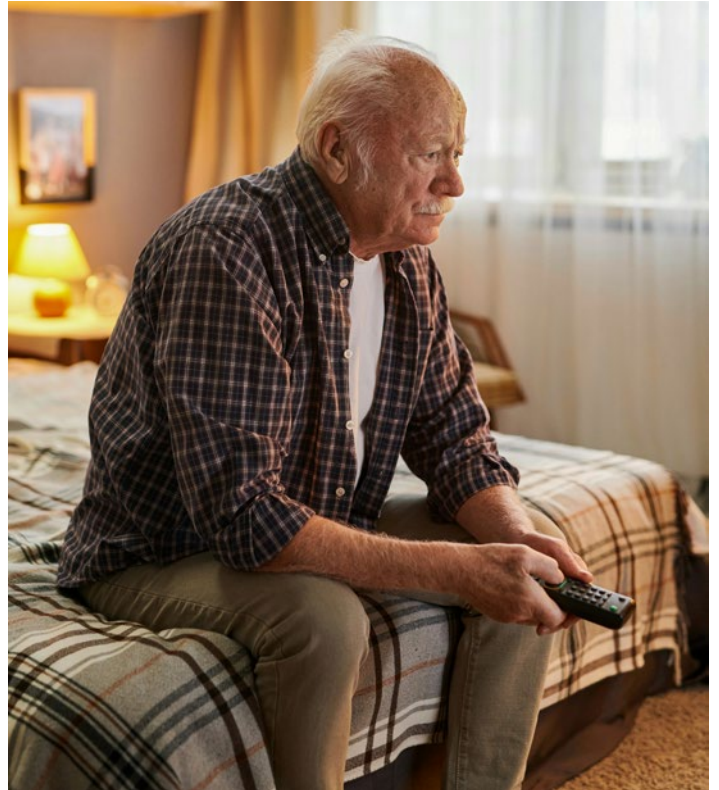
Die Situation kann kippen

Die Möglichkeit nach der Pensionierung noch mal zwei bis drei Jahrzehnte zu leben, bringt neue Freiheiten. Doch die Situation kann jederzeit kippen: ein Unfall, Krankheit, unerwartete Kosten, Überforderung durch Care-Arbeit oder Beziehungsprobleme können belasten. Während die einen immer noch aktiv sind, müssen andere schwere Krisen meistern, ziehen sich zurück, verschweigen Suchtprobleme und geraten in soziale Isolation.

In keiner anderen Lebensphase seien wir diverser als im Alter, sagt die Psychologin Pasqualina Perrig-Chiello. «Mit zunehmendem Alter werden die Menschen immer unterschiedlicher, was die kognitive und körperliche Gesundheit und die allgemeine Lebensführung betrifft.» Die pauschale Kategorie «65 plus» findet die Altersforscherin problematisch. «Sie ist undifferenziert und schürt die negativen Stereotypen des Alters.» Alte Menschen gelten oft entweder als Profiteure des Rentensystems oder als Belastung für die Gesellschaft.

Neue Bilder des Alters

Dabei leisten vor allem junge Alte enorm viel: Sie betreuen Enkelkinder, pflegen Angehörige, engagieren sich in Gruppen und Vereinen. «Das ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, bleibt aber oft unsichtbar», betont Pasqualina Perrig-Chiello. Sie beobachtet auch einen Generationenwechsel: Vor allem die Babyboomerinnen bringen neue Erfahrungen mit ins Alter. Sie haben andere Bildungsbiografien, Lebensstile und Familienformen als ihre Mütter. Das prägt auch die Art, wie sie ihr Alter gestalten. «Heute wollen alte Frauen ernst genommen werden und wehren sich gegen Diskriminierung.» Umso mehr brauche es neue Bilder des Alters. «Das Alter sollte weder idealisiert noch ausschliesslich defizitär gesehen werden. Und: Es ist auch nur ein Aspekt von vielen, die einen Menschen ausmachen», so Perrig-Chiello.



Allein vor dem Fernseher: Viele Alte sind sozial isoliert.

Glaube wird wichtiger

Altwerden erfordert Anpassungsfähigkeit: Viele Prozesse passieren einfach, man fühlt sich ausgeliefert und verletztlich. Auch die Auseinandersetzung mit der eigenen Endlichkeit gewinnt an Bedeutung. Untersuchungen zeigen, dass im sehr hohen Alter oft Erinnerungen und Glaubensmuster aus der Kindheit wieder auftauchen: Rituale, Lieder, Gebete, die während Jahrzehnten kaum eine Rolle spielten, werden wieder präsent.

«Der Rückblick auf die eigene Biografie mit ihren Höhen und Tiefen braucht Mut und Kraft», betont Josef Willa, Seelsorger in der Pfarrei St. Marien. Er begleitet Hochaltrige, die sich intensiv mit Glaubensfragen auseinandersetzen, zweifeln, hadern, mit Altersbeschwerden oder Verlust zurechtkommen müssen – aber auch Dankbarkeit empfinden für ihr ereignisreiches Leben.

Einsamkeit schmerzt

Katholisch Sozialisierte wünschten sich nicht selten, dass er mit ihnen bete, ihnen die Kommunion reiche oder sie segne, beschreibt Willa. «Wenn die Worte fehlen, kann ich über Zeichenhandlungen mit den Menschen in Beziehung treten.» Die Pfarrei sei auch ein wichtiges Beziehungsnetz, wo sich Senior:innen beim Mittagstisch, bei Ausflügen, Vorträgen, Gottesdiensten engagierten. Das sei anregend und sinnstiftend, ist Josef Willa überzeugt. «Die Leute schauen zueinander, fragen nach, wenn jemand fehlt, und fühlen sich zugehörig. Das ist wichtig, denn Einsamkeit ist in jedem Lebensabschnitt schlimm, aber im Alter ganz besonders.»

Pasqualina Perrig-Chiello, *Own your Age*, Beltz 2024, 285 Seiten.

Priester werden heute: zwischen Auftrag und Herausforderung

David Meier ist einer von aktuell vier Priesteramtskandidaten im Bistum Basel. Zurzeit ist der 29-Jährige zum Theologiestudium in Rom. Ein Gespräch über Berufung, Zölibat und den Umgang mit der heutigen katholischen Kirche.

Interview: Anouk Hiedl

«pfarrblatt»: Was motiviert Sie, Priester zu werden?

David Meier: Ich fühle mich zu dieser Form des Dienstes an Gott und den Menschen hingezogen. Gottes Nähe spüre ich besonders in den Sakramenten. Statt eines konkreten Schlüssel-erlebnisses habe ich eine Kontinuität erlebt – einen Weg, auf dem meine Sehnsucht wuchs, auf diese Nähe Gottes zu antworten und ihn anderen Menschen näherzubringen.

Tun Sie das bereits jetzt in Rom?

Ja. Ein sehr schönes Erlebnis hat mir kürzlich wieder bestätigt, meinen Weg weiterzuverfolgen. Mit vielen anderen Seminaristen durfte ich zu Ostern die Kommunion austeilen. Ich wurde ans andere Ende des Petersplatzes geschickt. Über die Absperrungen und die Staatsgrenze des Vatikans hinweg habe ich den Gläubigen die Kommunion gereicht. Das hat mich berührt: Jenseits des Petersplatzes konnte ich diesen Menschen Gott

näherbringen. Diese Aufgabe motiviert mich: Als Priester auch Menschen in den Blick zu nehmen, die nicht im Zentrum stehen.

Was haben Ihre Familie und Freund:innen gesagt, als sie hörten, dass Sie Priester werden wollen?

Einige waren im ersten Moment erstaunt, doch besonders Gleichaltrige haben sich mit mir gefreut. Viele wollten mehr über meine Berufswahl erfahren, wobei auch nachdenkliche Töne im Zusammenhang mit dem Niedergang der Volkskirche aufkamen. Gespräche über meine Berufung ermutigen mich immer wieder, und viele Menschen versichern mir ihr Gebet.

Was möchten Sie tun, um als Priester nahe bei den Menschen zu sein?

Ich möchte gerne neue Sprachen lernen. Sie sind einer der wichtigsten Schlüssel zur Verständigung und notwendig, um Kontakt und Verbindung zu unseren Mitmenschen aufbauen zu können.

Der Zölibat wird immer wieder kontrovers diskutiert. Empfinden Sie diesen als Bereicherung oder als Einschränkung?

Der Verzicht auf Ehe und Familie heisst, mich ein Stück weit freizuhalten für ein Leben im Dienst an allen Menschen. Dabei verstehe ich es im positiven Sinn als Herausforderung und Auftrag, bewusst in allen mir gleichwertige und Gott ebenbildliche Menschen zu sehen. Das macht Begegnungen bereichernd, macht mich aber auch verletzlich. Mich für alle einzusetzen, kann meine Privatsphäre einschränken und an die Substanz gehen. So ist es wichtig, mir bewusst Freiräume zu schaffen.

Die Kirche steht wegen Missbrauchsskandalen und Vertrauensverlust immer wieder in der Kritik. Wie gehen Sie als angehender Priester damit um?

Man muss diese Belastung ernst nehmen, was uns noch einige Jahre beschäftigen wird. Wir müssen die Fälle weiter gut aufarbeiten, dazu braucht es auch fachliche Expertise. Ich trete dafür ein, dass wir aus den Fehlern der Vergangenheit lernen und es besser machen. Es gilt, Vertrauen zu schaffen, wo es verloren ging. Vielleicht gelingt das nicht überall. Doch ich setze mich dafür ein, dass die Opfer gehört werden und die Beachtung erfahren, die sie sich wünschen.

Was sollte in den nächsten zehn Jahren passieren, damit Sie sagen können: «Ich habe den richtigen Weg gewählt»?

Meine Gottesbeziehung sollte sich weiter vertieft haben. Optimalerweise wird sich durch mein Zutun auch das Leben jener Menschen, denen ich bis dahin begegnet bin, in diese Richtung verändern.



Fühlt sich zum Dienst an Gott und den Menschen hingezogen: David Meier vor der Kulisse des Petersdoms in Rom. / Foto: Florian Knappheide

Glaubenssache

Unfehlbar? Zum Umgang mit dem päpstlichen Lehramt

Wenn ein Papst etwas lehrt, steht schnell der Begriff der «Unfehlbarkeit» im Raum. Aber sie betrifft längst nicht alles, was der Papst schreibt und lehrt. Wie soll ein mündiger Christenmensch mit dem umgehen, was «von Rom kommt»?

Daniel Kosch

Am 25. Mai 2026 veröffentlichte Papst Leo XIV. seine erste Enzyklika. Das Wort «Enzyklika» kommt aus dem Griechischen und bedeutet «Rundschreiben». Eine Enzyklika ist ein Akt des päpstlichen Lehramtes, hat damit Gewicht und wird entsprechend beachtet, besonders wenn es die erste Enzyklika eines neuen Papstes ist.

«Roma locuta – causa finita»?

Ist von der Lehre des Papstes die Rede, steht sofort das Stichwort «Unfehlbarkeit» im Raum. Bekannt ist auch die Redewendung «Roma locuta – causa finita», zu Deutsch: «Rom hat gesprochen, damit ist die Sache geklärt».

Die päpstliche Unfehlbarkeit wurde am Ersten Vatikanischen Konzil 1870 definiert. Sie betrifft jedoch nicht die Person des Papstes und auch nicht alles, was er sagt. Unfehlbar ist eine Aussage nur, wenn der Papst ausdrücklich seine höchste Autorität in Anspruch nimmt und eine Frage des Glaubens oder der Sitten «endgültig» verpflichtend lehrt. Dies muss «offenkundig feststehen».

Eine solche unfehlbare Entscheidung trifft der Papst «ex cathedra» («vom Lehrstuhl oder Thron aus»). Von der Möglichkeit, dies zu tun, haben erst zwei Päpste Gebrauch gemacht: Pius IX. mit den Lehren von der Unbefleckten Empfängnis (1854) und Pius XII. mit dem Dogma der leiblichen Aufnahme Marias in den Himmel (1950).

Kein Anspruch auf den Besitz der Wahrheit

Der grösste Teil der päpstlichen Lehren ist also gerade nicht unfehlbar. Das gilt auch für die erste Enzyklika von Leo XIV. Der Papst selbst ist sich dessen ausdrücklich bewusst. In Nr. 25 seines Lehrschreibens heisst es: «Die Kirche will nicht die Fahne hochhalten, im Besitz der Wahrheit zu sein, weil die Wahrheit kein zu verteidigendes Territorium ist, sondern ein Gut, das es miteinander zu teilen gilt. [...] Die Wahrheit des Evangeliums... wächst im Laufe der Zeit, im konkreten Geflecht von Leben, Gemeinschaften und Kulturen. [...] Es ist eine Wahrheit, die die Vielfalt nicht fürchtet, sondern annimmt und ordnet; die die Konflikte nicht beseitigt, sondern verwandelt.»

Wie umgehen mit dem Lehramt des Papstes?

Wie also umgehen mit dem Lehramt des Papstes? Drei Dinge scheinen mir wichtig. Erstens: Pauschalurteile sollten vermie-



Aufmerksam, aber durchaus kritisch sollten Christ:innen dem Papst zuhören, meint unser Autor. / Foto: Unsplash

den werden. Die päpstlichen Aussagen verdienen Aufmerksamkeit und Respekt. Sie sind aber entwicklungs offen und im Licht neuer Erkenntnisse auch korrigierbar.

Zweitens: Man sollte mit dem kirchlichen Lehramt so umgehen, wie man vernünftigerweise mit Stimmen umgeht, die einem wichtig sind – mit Eltern, Lehrpersonen, anerkannten Autoritäten, Freundinnen und Freunden oder den eigenen Kindern aufmerksam zuhören, bei Irritation und Widerstand prüfen, ob man etwas missverstanden hat und worin das berechtigte Anliegen liegt.

Drittens: Vom Kirchenlehrer und Kardinal John Henry Newman (1801–1890) stammt ein bekannter Trinkspruch: Er werde «auf den Papst trinken, wenn Sie wollen – aber zuerst auf das Gewissen und dann auf den Papst». Genau das ist die Basis für einen mündigen Umgang mit dem Lehramt – nicht Papst gegen Gewissen, sondern ein Gewissen, das hört, prüft und Verantwortung übernimmt.

Lesen Sie den Text in ausführlicherer Form auf:
www.glaubenssache-online.ch

Mythos oder Wahrheit?

Serie: Katholisch kurz erklärt

«Die Messe ist immer auf Latein»

Das stimmt so nicht: Seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil in den 1960er-Jahren darf die Messe in der römisch-katholischen Kirche offiziell in der jeweiligen Landessprache gefeiert werden. Das bedeutet: In der Schweiz finden Gottesdienste je nach Region beispielsweise auf Deutsch, Französisch oder Italienisch statt. So können die Gläubigen die Texte, Gebete und Lesungen besser verstehen und aktiv mitfeiern. Latein hat in der katholischen Kirche dennoch weiterhin einen besonderen Stellenwert. Es ist die ursprüngliche liturgische Sprache der römisch-katholischen Kirche und gilt als solche offiziell bis heute.

In der Praxis werden die meisten Gottesdienste jedoch in der Sprache der jeweiligen Gemeinde gefeiert. Lateinische Messen gibt es nach wie vor, sie sind heute aber eher die Ausnahme. (sma)



Foto: Unsplash



Mehr Infos zum Thema finden Sie auf den Instagram- und Facebook-Kanälen des «pfarrblatt» Bern.

Schweizer Bischofskonferenz

Bischöfe positionieren sich gegen «Therapie» der sexuellen Orientierung

Im Schweizer Parlament wird über ein Verbot sogenannter Konversionsmassnahmen beraten. Nun haben die Bischöfe Stellung genommen.

Konversionsmassnahmen haben das Ziel, die sexuelle Orientierung, die Geschlechteridentität oder den Geschlechtsausdruck eines Menschen zu verändern oder zu unterdrücken.

Die Schweizer Bischöfe betonen, dass jeder Mensch als Abbild Gottes eine unantastbare Würde besitzt. Diese Würde dürfe weder verletzt noch eingeschränkt werden, auch nicht im Namen von Seelsorge. Gerade wenn Menschen Unterstützung suchten, etwa bei Fragen zu ihrer Identität oder Lebensgestaltung, sei es entscheidend, dass sie auf respektvolle, offene und vertrauensvolle Begleitung treffen.

Vor diesem Hintergrund positioniert sich die Schweizer Bischofskonferenz (SBK) klar gegen Konversionsmassnahmen. Sie bewertet Versuche, Menschen zu verändern oder ihre Identität zu unterdrücken, als gezielte Einflussnahme, die mit dem seelsorglichen Auftrag, in dessen Zentrum die Annahme und der Schutz der Person steht, nicht vereinbar sei.

Gleichzeitig macht die SBK eine Unterscheidung: Nicht jede Begleitung sei problematisch. In der Medienmitteilung heisst es: «Nicht darunter fallen ergebnisoffene, respektvolle Gespräche und Begleitungen, in denen Menschen ihre persönliche Situation reflektieren und in Freiheit Entscheidungen treffen.»

Die SBK unterstützt das gesetzliche Verbot von Konversionsmassnahmen. Es solle vor allem diejenigen schützen,



Foto: Unsplash

die besonders verletzlich sind, etwa Minderjährige. Entscheidend sei dabei jedoch, dass das Gesetz klar formuliert werde: Es solle zielgerichtete Umpolungs-Praktiken verhindern, «ergebnisoffene Seelsorge, Beratung und fachgerechte Psychotherapie (sollen hingegen) nicht kriminalisiert werden».

Zuerst erschienen in Lichtblick, Römisch-katholisches Pfarrblatt Nordwestschweiz

Katholische Kirche Region Bern Römisch-katholische Gesamtkirchengemeinde Bern und Umgebung

216. Sitzung des Grossen Kirchenrats

Mittwoch, 17.06.2026, 19.30 Uhr
Rotonda, Pfarrei Dreifaltigkeit,
Sulgeneckstrasse 13, 3007 Bern

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokollgenehmigung
3. Jahresrechnung 2025: Verabschiedung inkl. Bericht, Genehmigung
4. Weiterführung und Vertiefung Gemeinsam finanzierte Projekte, Genehmigung
5. Guthirt Ostermundigen, Sanierung Nasszellen; Kreditantrag GKR, Genehmigung
6. Haslerstrasse 6, Heizungsersatz, PV-Anlage, Brandschutz- und Sicherheitsmassnahmen, Zusatzkredit, Genehmigung
7. Bericht Datenaufsichtsstelle 2025, Genehmigung
8. Verschiedenes
9. Mitteilungen

Grosser Kirchenrat
Präsident, sig. Stephan Kessler

Offene Stellen

Die Synodalitätskommission der Schweiz

Geschäftsführung (60%)

Stellenantritt per 1. September 2026
oder nach Vereinbarung

Bewerbung: bis 28. Juni 2026

Infos zu dieser Stelle: www.synodal.ch

Inselkolumne

Zu spät



Foto: iStock

«Sie kommen 75 Jahre zu spät», sagt der alte Mann ohne Vorwurf und beinahe heiter, als handle es sich um eine kleine Verspätung. Früher habe niemand nach ihm gefragt. Er liegt im Spitalbett, die Hände schmal geworden, das Gesicht voller Falten, als hätte das Leben sich darin eingeschrieben. Dann beginnt er zu erzählen.

Er sei ein Verdingkind gewesen. Die Eltern hätten den kleinen Hof verloren, weil der Vater als liederlich gegolten habe. Er habe in Wirtshäusern Musik gemacht und sei manchmal erst gegen Mittag zum Melken erschienen. Irgendwann seien die Kühe weggeholt und die Kinder verteilt worden. Mit zehn Jahren kam der Bub zu einem Bauern, den er im Gespräch heute «den Bösen» nennt. Ausgerechnet die Fürsorgerin habe dem Bauern geraten, wenn der Junge nicht brav tue, solle man es ihm nur «recht zeigen».

Der Bauer schlug ihn hart und plagte ihn. Vielleicht sei er wegen seiner kapputten Hüfte so böse geworden, sagt der alte Mann, als versuche er noch immer, die Welt des Kindes in eine Ordnung zu bringen, die es nicht gab.

Ein Lehrer habe einmal die blauen Flecken bemerkt und sich einsetzen wollen. Aber der Bauer sass auch in der Schulkommission, und der Lehrer sei plötzlich verschwunden gewesen. Auch der Pfarrer kam zu Besuch. An diesem Tag wurde reichlich Hamme aufgetischt. Der Pfarrer sagte, der Junge habe es wohl gut hier und er solle dankbar sein.

Der alte Mann erzählt das alles mit einer Nüchternheit, die mich mehr berührt als jede Anklage. Und doch sind da nicht nur dunkle Erinnerungen. Heimlich habe er Rahm direkt aus dem Milchkessi getrunken oder im Sommer Kirschen gestohlen. Als er davon erzählt, huscht etwas über sein Gesicht, das fast wie der Bub aussieht, der er einmal war.

Ich habe mich nach dem Gespräch gefragt, wer heute übersehen wird. Welche Kinder still lernen, dass niemand ihnen glaubt.

Und wo wir als Kirche stehen: bei denen, die längst gehört werden – oder bei denen, deren Stimme noch immer warten muss.

Kaspar Junker
Seelsorger im Inselfpital

Ökumenischer Pikettdienst 24 h: 031 632 21 11 (Pikettdienst Seelsorge verlangen)

Seelsorge / Care Team Inselfpital: www.insel.ch/seelsorge
simone.buehler@insel.ch, 031 632 91 45
rubin.gjeci@insel.ch, 031 664 60 16
kaspar.junker@insel.ch, 031 632 82 57
monika.mandt@insel.ch, 031 632 23 71
manuel.simon@insel.ch, 031 632 28 46
martina.wiederkehrsteffen@insel.ch, 031 632 38 16
nadja.zereik@insel.ch, 031 632 74 80

Priesterlicher Dienst: Dr. Nicolas Betticher, 079 305 70 45

Muslimische Seelsorge: zeadin.mustafi@insel.ch

zwischenHalt ohne Worte mit Musik: 1. Mittwoch des Monats, 12.10

Eucharistie: www.insel.ch/seelsorge

Haus der Religionen

«Was muss ich bei einer Hausdurchsichtigung beachten?»

Wie Polizeischüler:innen interkulturelle Kompetenzen lernen

Die Polizeischule Ostschweiz ist zweimal jährlich im Haus der Religionen. Im Rahmen ihrer Ausbildung verbringen alle Schüler:innen einen Tag im Haus, um ihre interreligiösen und interkulturellen Kompetenzen im Rahmen ihrer polizeilichen Arbeit zu erweitern. Es ist eine einzigartige Möglichkeit, ihr Wissen mit Angehörigen von vier Religionsgemeinschaften zu diskutieren und anhand persönlicher Erzählungen zu vertiefen. Zwei Polizeischüler:innen berichteten von ihren Eindrücken und erläuterten, weshalb sie diesen Ausbildungstag als besonders bereichernd für ihre Ausbildung empfanden.

Für ihre Tätigkeit als Polizist:in sei es wichtig zu verstehen, wie sie Menschen unterschiedlicher Religionen respektvoll mithilfe guter Kommunikation begegnen können. «Wir konnten heute in einem geschützten Rahmen Fragen stellen, die wir sonst nicht stellen können. Denn nur so erhalten wir die Antworten, die wir brauchen», fasst ein Polizeischüler zusammen.

Zu ihren wichtigsten Erkenntnissen gehörte, dass Menschen eine Religion sehr unterschiedlich leben und daher individuell behandelt werden sollten. Die Offenheit und Dialogbereitschaft der Religionsangehörigen wurden von den Schüler:innen besonders positiv hervorgehoben.

Dieses Angebot kann auch von weiteren Polizeischulen in ihren Lehrplan integriert werden. Infos: mareike.scherer@haus-der-religionen.ch



Foto: Haus der Religionen

fern sehen

Wort zum Sonntag

Samstag, SRF 1, 20.00

13. Juni: Jonathan Gardy, röm.-kath.

20. Juni: Stina Schwarzenbach, ev.-ref.

Katholischer Gottesdienst

Sonntag, 21. Juni, ZDF, 09.30

«Fürchtet euch nicht»; Übertragung aus der Kirche St. Stephan in Karlsruhe

Kinder des Friedens

Sonntag, 14. Juni, SRF 1, 10.00

Als sich der Todestag seines Vaters jährt, sieht sich Jürgen Gerber mit der bewegten Vergangenheit seiner Familie konfrontiert. Er muss sich mit Rebellion, Gewalt und Angst auseinandersetzen, mit der Welt der Täufer, der er selbst nicht mehr angehört, die ihn aber immer noch prägt. Denn, aufgewachsen in einer deutschsprachigen Täufer-Familie in Mont-Tramelan, erfuhr Jürgen schon als Kind, welche Folgen es haben kann, für seine Überzeugungen einzustehen. Doku, Schweiz 2024

zu hören

Radiopredigt

Sonntag, Radio SRF 2, 10.00

14. Juni: Andrea Meier, röm.-kath.

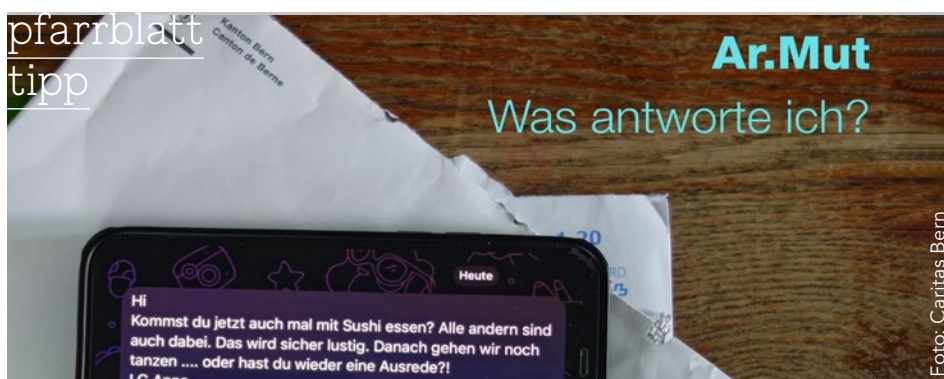
21. Juni: Claudia Buhlmann, ev.-ref.

Radio BeO – Kirchenfenster

Dienstag, www.kibeo.ch, 21.00

16. Juni: Zwischen Aktivismus und Ankommen

Martin von Känel hatte in mehreren innovativen Projekten im Berner Oberland seine Hände im Spiel: vom Skatepark «Rollorama» bis zur ersten Schuldenberatungsstelle. Das verdankt er auch seiner Hyperaktivität und seinem aufbrausenden Naturell. Gleichzeitig trieben diese Charaktereigenschaften ihn und seine Familie an die Belastungsgrenzen, die er lernte zu akzeptieren. In der Sozialarbeit fand er eine sinnvolle Aufgabe, die er seit mehreren Jahrzehnten treu und stetig ausübt. In diesem klaren Rahmen fand



Immervives Projekt

«Ar.Mut – was wäre, wenn ich?»

Das Theaterprojekt des Kollektivs impAct verbindet ein interaktives Briefspiel für Zuhause und eine begehbare Rauminstallation im Quartier Murifeld in Bern. Teilnehmende können so ihre Perspektive wechseln und sich persönlich mit dem Thema Armut in der Schweiz auseinandersetzen. Caritas Bern ermöglicht das Projekt im Rahmen ihres 40-Jahr-Jubiläums. Tickets: Fr. 50.–/Fr. 35.–/Fr. 20.–

Infos und Zeitfenster buchen: www.ar-mut.ch

Spieldaten: Sonntag, 21. Juni, bis Sonntag, 5. Juli

er zur Ruhe und belebt heute die Sozialarbeit im Berner Oberland mit seinen neuen Ideen.

23. Juni: Wir lesen! Sie auch?

«Kirchenfenster» besucht die Verlage Zytglogge, Weber und Mosaicstones, die jeweils eine bunte Palette ihrer neuen Ferienbücher vorstellen.

inne halten

www.bergclub.ch

Sa., 13. Juni: Wandern, Von Pont de Nant durchs Trou à l'Ours (Muveran-Tour I). Mi., 17. Juni: Wandern, Lauras Lieblingsplätze rund um Gais. So., 21. Juni: Klettern, Üschenen – oder: Bergtour, Jakobsweg. Mi., 24. Juni: Wandern, «Zu den roten Quellen des Grimmwassers». Fr./So. 26./28. Juni: Hochtouren bei der Voralphütte. Sa., 27. Juni: Wandern, «Von Pont de Nant nach Derborence» (Muveran-Tour II) Info: Kontaktdaten bei den jeweiligen Touren

Wanderexerzitionen Westtürkei

Vom 2. bis 9. Oktober 2026 auf den Spuren der frühen christlichen Gemeinden im Westen der Türkei sein – mit Theres Spirig-Huber und Karl Graf, Bern.

Info: www.spirituelle-begleitung.ch/

Wanderexerzitionen

Theres Spirig-Huber, 031 991 76 88,

theres.spirig-huber@spirituelle-begleitung.ch

Verbunden – verwoben – verflochten

Hat Kunst etwas mit der Welt zu tun? Was macht Kunst mit mir? Was ist Kunst? Die Ausstellung lädt ein, sich mit der vielschichtigen, ungegenständlichen und abstrakten Malerei von Yolanda Jacot-Parel, den Texten von Angelo Lottaz sowie den Installationen der beiden in Verbindung zu setzen. Denn: Dass alles mit allem zusammenhängt, gehört zum Wesen der Welt.

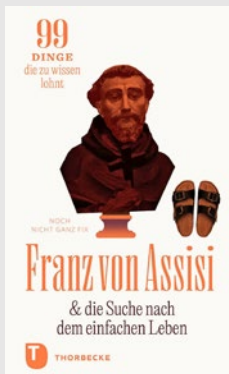
Ort: Werkhof Egelsee, 1. Stock, Muristrasse 21E, Bern. Info: www.vereinamsee.ch

Donnerstag, 11. Juni, 18.00 (Vernissage) bis Sonntag, 21. Juni

Do./Fr., 17.00–21.00 und Sa./So., 12.00–17.00

Buchtipps

Ferienlektüre für Sonnen- und Regentage



Sarah Gaffuri
Franz von Assisi und die Suche nach dem einfachen Leben – 99 Dinge, die zu wissen lohnt

In diesem Buch erfährt man in kurzen Abschnitten viel Spannendes und Inspirierendes. Durch Sarah Gaffuris lebendige Schilderungen wird einmal mehr deutlich, warum die Bewunderung und Faszination für den radikalen Friedensstifter bis heute ungebrochen anhalten.

Thorbecke Verlag 2026, 136 S., Fr. 26.90



David Steindl-Rast
Perlen der Weisheit

Pünktlich zum 100. Geburtstag von David Steindl-Rast würdigt diese Neuauflage seine wegweisende Philosophie der Dankbarkeit. Als roter Faden durchwebt sie sein gesamtes Schaffen und stiftet eine existenzielle Verbundenheit, die das Verhältnis zwischen Mensch, Schöpfung und Göttlichem neu belebt.

Herder 2026, 160 S., Fr. 25.50



Kurt Marti
Zärtlichkeit und Schmerz

Kurt Martis fragmentarische Gedankensplitter über das Spannungsfeld von Zärtlichkeit und Schmerz kreisen um eine zentrale Lebensaufgabe, in der wir uns ein Leben lang üben müssen: das Aushalten. Diese zeitlosen Notizen sind nun in einer Neuauflage wieder zugänglich.

Wallstein 2026, 184 S., Fr. 29.50



Robert Seethaler
Die Strasse

Eine Strasse – eine ganze Welt. Die Strasse, unscheinbar zwischen Zentrum und Peripherie gelegen, wird zur Bühne für das gesamte Spektrum menschlicher Existenz. Robert Seethaler verwebt stilistisch brillant die Schicksale ihrer Bewohner zu einem eindringlichen Mosaik aus flüchtigen Augenblicken und existenzieller Tiefe.

Claassen 2026, 240 S., Fr. 34.50



Sophia Merwald
Sperrgut

Drei Generationen, eine Vision: Das *Lusthansa* ist ein lebendiger Ort der Fürsorge, der sich aller Konventionen entzieht. Mit dem Abrissbescheid bricht die Welt gewaltsam in diese Idylle ein und zwingt die Bewohner, ihr beseligtes Zuhause gegen den Zugriff der Aussenwelt zu schützen.

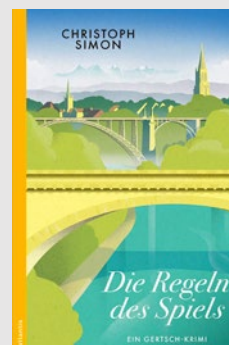
Park x Ullstein, 304 S., Fr. 30.90



Gustav Seibt
Ein Sommer mit Goethe

«Ein Sommer mit Goethe» ist ein sehr aufschlussreiches und unterhaltsames Essay-Buch. In 50 kurzen Kapiteln führt der Historiker und Literaturkritiker Gustav Seibt häppchenweise in Goethes umfangreiches Werk ein. Leicht zugängliche und lehrreiche Lektüre.

C.H. Beck 2026, 272 S., Fr. 34.50



Christoph Simon
Die Regeln des Spiels

Ein weiterer Gertsch-Krimi des Berner Komikers und Autors ist eine Lesevergnügen: leicht, unterhaltsam, komisch und mit viel Lokalkolorit.

Atlantis 2026, 192 S., Fr. 22.90



Dror Mishani
Nicht

Zwischen dem Witwer Eli und der Cellistin Lia beginnt eine verheissungsvolle Beziehung. Doch schon bald droht diese an einem Geheimnis zu zerbrechen. Ein spannungsgeladener Liebeskrimi voller Raffinesse und vielen subtilen Andeutungen.

Diogenes 2026, 192 S., Fr. 34.–

voiro!

Ökumenische Buchhandlung
 Rathausgasse 74, 3011 Bern
 www.voirol-buch.ch

Glaubenskurs

Eine Sprache für den Glauben finden

Immer mehr Menschen entscheiden sich im Erwachsenenalter für die Taufe oder die Firmung. Die Glaubenskurse «katholisch glauben» bieten die Möglichkeit, in Gemeinschaft mit anderen eine Sprache für den Glauben zu entwickeln.

Christian Geltinger

«Das Interesse, sich taufen oder firmen zu lassen, ist in den letzten zwei Jahren deutlich gestiegen», so Angela Büchel Sladkovic, Theologin beim Fachzentrum Mensch und Gesellschaft der Katholischen Kirche Region Bern. Büchel Sladkovic leitet für den Pastoralraum Region Bern Glaubenskurse, die Erwachsene ergänzend zur Begleitung durch die Wohnortspfarrei auf Taufe und Firmung vorbereiten. Bislang hiessen sie Katechumenatskurse, doch unter dem Begriff Katechumenat (Erwachsenentaufe) können sich heute die wenigsten etwas vorstellen. Überhaupt sei heute allgemein eine Sprachlosigkeit in Bezug auf Religion und Glaube feststellbar.

Es geht um die grossen Fragen

Die Kurse, die nun «katholisch glauben» heissen, sind offen für

alle, die sich für Glaube und Kirche interessieren, die ihr Wissen auffrischen oder mit anderen Menschen ins Gespräch kommen wollen über Gott und die Welt. «Es geht um die grossen Fragen, um Gottes Dasein, um Lebenssinn, Tod und Auferstehung und was es heisst, christlich zu leben. Der Kurs will zentrale Glaubensinhalte erschliessen und im Gespräch dem auf die Spur kommen, was trägt. Firmung bedeutet ja, sich durch Gottes Geist stärken zu lassen.»

Viele Wege zu Gott

Dabei könnte der Titel «katholisch glauben» auf eine falsche Fährte führen. Er ist weder exklusiv noch dogmatisch zu verstehen. Das ist Angela Büchel Sladkovic sehr wichtig. Sie selbst ist eine der Berner Stimmen im ökumenischen und interreligiösen Dialog. «Wir machen hier keinen Katechismusunterricht. Und mir ist durchaus bewusst, dass es viele Wege zu Gott gibt.» Wichtig sei vor allem, einen erwachsenen Zugang zum Glauben zu finden. Denn der Glaube will verantwortet werden. Auseinandersetzung und Reflexion sind gute katholische Tradition.

Dem Leben eine Richtung geben

Die Motivation, warum sich heute wieder mehr Erwachsene für die Taufe oder die Firmung entscheiden, ist unterschiedlich. «Es sind Menschen aller Generationen in den Kursen: junge Leute, die ohne religiöses Bekenntnis aufgewachsen sind; Menschen, die getauft sind, aber den Kontakt zur Kirche verloren haben und nun im Blick auf Heirat oder

Kindererziehung ihren Glauben bewusst leben wollen; auch ältere Menschen, die ihr Leben mit Gott gewissermassen abrunden möchten. Im Grossen und Ganzen verbindet sie eine Sehnsucht, dem Leben Richtung und Tiefe zu geben.»

Interesse an Glaube und Spiritualität gestiegen

Gewiss spielen auch die Unübersichtlichkeit der heutigen

Gesellschaft und die weltweiten Kriege und Krisen eine Rolle und bestärken das Bedürfnis nach Orientierung und Halt. Glaube und Spiritualität scheinen, so die Einschätzung von Büchel Sladkovic, nicht mehr so out und abwegig wie vor 20 Jahren, sondern werden auch als Ressource wahrgenommen. Auf jeden Fall freue sie sich über das wachsende Interesse und den offenen, unvoreingenommenen Diskurs über Glaube und Kirche.



**Katholische Kirche
Region Bern**
Mittelstrasse 6a
3012 Bern
031 300 33 65
Ruedi Heim
Flavia Nicolai
Patrick Schafer
(Pastoralraumleitung)
[www.kathbern.ch/
pastoralraumregionbern](http://www.kathbern.ch/pastoralraumregionbern)

**Kommunikation Katholische
Kirche Region Bern**
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 41

**Abo- und Adressänderungen
«pfarrblatt»**
info@pfarrblattbern.ch
031 327 50 50

Engagement

Ein Stück Normalität

In unmittelbarer Nachbarschaft zum Rückkehrzentrum Enggiststein ist durch eine ökumenische Initiative ein Spielplatz entstanden.

Das Rückkehrzentrum Enggiststein bietet Familien ein Dach über dem Kopf – jedoch ohne Gewissheit, wie lange sie hierbleiben können. Für viele Bewohnerinnen und Bewohner ist der Alltag von Unsicherheit und Eintönigkeit geprägt, doch seit Kurzem gibt es einen Lichtblick für die Kinder: einen neuen Spielplatz, der auch ein erholsamer Aufenthaltsort für die Eltern sein soll.

Ein Grundbedürfnis für alle Kinder

«Es soll ein überzeugender, würdiger und einladender Spielplatz werden, der sich primär an die Kinder und Jugendlichen des Rückkehrzentrums richtet. Er soll einen Beitrag leisten an ein Grundbedürfnis aller Kinder, nämlich gemeinsam zu spielen und Spass zu haben. Hier sollen sie in ihrer schwierigen



Der Gutshof in Enggiststein ist ein Ort der Unsicherheit. Mit dem Spielplatz kehrt jetzt auch ein klein wenig Unbeschwertheit in den Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner zurück. Foto: zVg

Situation, für die sie keine Verantwortung tragen, Momente der Unbeschwertheit erleben können. Zudem soll der Spielplatz auch den Erwachsenen Raum zum Verweilen und zum Sich-Begegnen bieten», mit diesem Ziel startete im August 2025 das Projekt Spielplatz Enggiststein. Jürg Reusser, der Eigentümer des Gutshofes und Vermieter der Liegenschaft für das

Rückkehrzentrum hat eine Fläche für den Spielplatz direkt neben den beiden Wohngebäuden zur Verfügung gestellt.

Gemeinsame Initiative der Kirchen

Aufgrund der Initiative von Daniel Marti und Lisa Gerber, Mitarbeiter:innen der Reformierten

Kirchgemeinde Worb und der OeME-Kommission, übernahm Anita Vogt die Projektleitung für den Bau des Spielplatzes. Von katholischer Seite engagierte sich Peter Sladkovic an dem Projekt. Darüber hinaus beteiligte sich neben vielen grosszügigen Spender:innen die katholische Kirche finanziell an der Umsetzung.

Lebendiger Ort der Begegnung

Seit dem letzten Winter steht der Spielplatz nun und wird von den rund 35 Kindern – vom Kleinkind bis zum Teenager – mit grosser Freude bespielt. Es ist ein Ort der Begegnung, des Lachens und der Gemeinschaft, der den Kindern und Eltern des Rückkehrzentrums ein Stück Normalität und Freude schenkt. Aus dem ausgestorbenen Platz neben dem Rückkehrzentrum wurde ein lebendiger Ort der Begegnung.

Am Sonntag, 14. Juni, ab 11.00, wird der Spielplatz offiziell mit einer interreligiösen Feier eröffnet. Alle sind herzlich willkommen!

Solidarität

Beim Namen nennen

Menschen müssen ihre Heimat verlassen, weil dort Krieg herrscht, es gewaltsame Konflikte gibt, sie verfolgt werden oder sie all-gemein unter lebensbedrohlichen Bedingungen leben. Aktuell sind ca. 122 Millionen Menschen auf der Flucht. Die meisten finden Schutz im eigenen Land (intern Vertriebene) oder Aufnahme in einem Flüchtlingscamp im Nachbarland.

Die Aktion «Beim Namen nennen – über 72000 Opfer der Festung Europa» gedenkt seit 2019 den Menschen, die auf dem Weg

nach Europa gestorben sind und protestiert gegen ihren Tod. Freiwillige für die 24-Stunden-Lesung sind herzlich willkommen!



Im vergangenen Jahr hat Stadtpräsidentin Mareike Kruit die 24-Stunden-Lesung eröffnet.

Foto: zVg

Programm

Samstag, 20. Juni, 11.15

Bahnhofplatz Bern
«Cercle de Silence» zum nationalen Flüchtlingstag. Ein stiller Protest und ein Zeichen der Solidarität mit und für abgewiesene Asylsuchende und Sans-Papiers, um den Menschen zu gedenken, die auf der Flucht gestorben sind.

Samstag, 20. Juni, 12.00

Heiliggeistkirche Bern
Eröffnung Lesung durch Gemeinderätin Ursina Anderegg

Sonntag, 21. Juni, 10.30

Heiliggeistkirche Bern
Gottesdienst zum Flüchtlingssonntag

Weitere Informationen sowie Schichtplan für Freiwillige unter: www.offene-kirche.ch

Fachstellen

Haus der Begegnung

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 65 (Empfang)
www.kathbern.ch/hausderbegegnung

Fachzentrum Mensch und Gesellschaft

Co-Leitung:
Andrea Meier, 031 300 33 60
Mathias Arbogast, 031 300 33 48

menschundgesellschaft@kathbern.ch
www.kathbern.ch/menschundgesellschaft

Sozial- und Asylberatung:

Katholische Kirche Stadt Bern
sozialberatung@kathbern.ch
031 300 33 50
(Tel. Terminvereinbarung 9–12 Uhr)

Palliative Care, Alters- und Freiwilligenarbeit:

Barbara Petersen, 031 300 33 46

Alltags-Tandems für Geflüchtete:

Nina Glatthard, 031 300 33 67

Mobile Soziokultur:

Judith Meister, Gion Jost
031 300 33 59, mobil@kathbern.ch

Kontaktperson

Haus der Religionen:
Angela Büchel Sladkovic
031 300 33 42

DOCK8, Netzwerk

Nachhaltigkeit:
Anouk Haehlen/Zoe Lehmann
031 300 33 58

Ehe Partnerschaft Familie

Anita Gehriger
anita.gehriger@kathbern.ch
031 300 33 45
Peter Neuhaus, peter.neuhaus@kathbern.ch, 031 300 33 44
www.injederbeziehung.ch

Fachstelle

Religionspädagogik

Leitung: Judith Furrer Villa
Ausbildungsleiter: Patrik Böhler
Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
031 533 54 33
religionspaedagogik@kathbern.ch

Katholischer Frauenbund Bern

frauenbund@kathbern.ch
031 301 49 80
www.kathbern.ch/kfb

Jungwacht Blauring Kt. Bern

031 381 76 88, kast@jublabern.ch
www.jublabern.ch/spielmaterialverleih

Pfadi Windrösli

sekretariat@windroesli.ch

Missione cattolica di lingua italiana

3007 Bern

Chiesa Madonna degli Emigrati,
Bovetstrasse 1
031 371 02 43

www.kathbern.ch/mci-bern
www.missione-berna.ch
missione.berna@kathbern.ch

Missionari Scalabriniani

P. Oscar Gil Garcia, P. Gildo Baggio

Segreteria e permanenza telefonica

Orari di apertura

Lu 09.00–12.00, pomeriggio chiusura

Ma–Ve 09.00–12.00, 14.00–17.00

Elena Scalzo, Elena.Scalzo@kathbern.ch

Collaboratrice Pastorale

Paola Marotta

paola.marotta@kathbern.ch

Diacono Gianfranco Biribicchi

gianfranco.biribicchi@kathbern.ch

Catechista Maria Mirabelli

maria.mirabelli@kathbern.ch

Collaboratrice sociale

Roberta Gallo

Roberta.Gallo@kathbern.ch

Raumreservation

Reservation@meetingpoint-bern.ch

Per l'agenda completa,
consultate il mensile
«Insieme» e il nostro nuovo sito
www.missione-berna.ch.

Sabato 13 giugno

18.30 S. Messa, Chiesa Madonna degli Emigrati, Berna

Domenica 14 giugno

11.00 S. Messa, Patrozinium

St. Antonius, Chiesa

St. Antonius,

Berna-Bümpliz

11.00 S. Messa, Chiesa Madonna degli Emigrati, Berna

18.30 S. Messa, Chiesa Madonna degli Emigrati, Berna

Sabato 20 giugno

18.30 S. Messa, Chiesa Madonna degli Emigrati, Berna

Domenica 21 giugno

09.30 S. Messa, Chiesa St. Antonius, Berna-Bümpliz

11.00 S. Messa, Chiesa Madonna degli Emigrati, Berna

18.30 S. Messa, Chiesa Madonna degli Emigrati, Berna

Durante la settimana, nei giorni feriali, la S. Messa si celebra sempre alle 18.30 nella Chiesa Madonna degli Emigrati, Berna.

Luoghi di celebrazione

Chiesa Madonna degli Emigrati

(chiesa della MCLI)

Bovetstrasse 1, 3007 Berna

Chiesa St. Antonius Burgunderstrasse 124, 3018 Berna-Bümpliz

Chiesa Guthirt Obere Zollgasse 31, 3072 Ostermundigen

Prima Comunione

Con queste parole i bambini hanno ricevuto la loro Prima Comunione:
«Io sono la via, la verità e la vita.»

Possa il Signore accompagnarvi lungo il cammino, illuminarvi con la Sua verità e sostenervi ogni giorno della vostra vita.



Bild: zVg

Misión Católica Lengua Española

3072 Ostermundigen, Sophiestrasse 5 c.s. Emmanuel Cerda

emmanuel.cerda@kathbern.ch

031 932 16 55 y 078 753 24 20

Bazar: bazar.elbuenpastor2024@gmail.com

Catequesis y pastoral:

andres.baumgartner@kathbern.ch

Mayores: leonorcampero@hotmail.com

Música: 076 453 19 01, Mátyás Vinczi

Sacristanes: 031 932 21 54

Maciel Pinto y Sergio Vázquez

Secretaría: 031 932 16 06

nhora.boller@kathbern.ch

Social: alena.lang@kathbern.ch

Cursos: miluska.praxmarer@kathbern.ch

adriana.aeschbacher@kathbern.ch

Misas: 10 h en Ostermundigen,

16 h en Taubenstrasse 4, 3011 Bern

2do y 4to domingo de mes

12.15 h en Kapellenweg 9, 3600 Thun

Nuestra agenda y actividades aquí: www.kathbern.ch/mcle/

Lunes, martes y miércoles

17.30 Vísperas

18.00 Rezo del Rosario

Los viernes

15.00 Exposición del Santísimo

15.30 Confesiones. Cita Previa

19.00 Eucaristía, misión

Sabados

15.30 Catequesis

17.00 Curso Bíblico. Informes con el padre Emmanuel

Domingo, 14 junio

10.00 Misa, misión

12.15 Misa, Thun

16.00 Misa, Berna

Domingo, 21 junio

10.00 Misa, misión

11.00 Café parroquial

16.00 Misa, Berna

Después de Pentecostés, la Iglesia vuelve al llamado Tiempo Ordinario. Pero «ordinario» no significa vacío o sin importancia.

Preparar el camino del Señor

Es el tiempo en el que la fe se vive en lo cotidiano: en la familia, en el trabajo, en la comunidad, en la oración sencilla y en el servicio concreto a los demás.

Durante estas semanas, la liturgia nos invita a mirar especialmente la figura de san Juan Bautista, solemnidad el 24 de junio. Juan es el hombre que no se pone a sí mismo en el centro. Su misión es señalar a Cristo, preparar el camino y ayudar a otros a reconocer la presencia de Dios. Su vida nos recuerda que también nosotros, como comunidad cristiana, estamos llamados a preparar caminos: caminos de fe, de reconciliación, de acogida y de esperanza.

Que este tiempo nos ayude a vivir una fe más:

despierta

humilde

disponible.

Que, como Juan Bautista, sepamos señalar a Cristo con nuestra vida. Que nuestra Misión sea ser un lugar donde quienes llegan puedan encontrar no solo una comunidad de lengua y cultura, sino también una familia de fe. El 21 de junio se celebra el Domingo de los Refugiados. San Juan Bautista nos enseña a no vivir para nosotros mismos. Él prepara el camino para que otros encuentren a Cristo. También nosotros podemos hacerlo con gestos sencillos: una palabra amable, una ayuda concreta, una invitación, una escucha paciente, una oración. Amén.

Missão católica de língua portuguesa

3012 Bern
Zähringerstrasse 25, 3º andar
031 533 54 40
mclportuguesa@kathbern.ch
www.kathbern.ch/missaocatolica

Missionário Scalabriniano
Padre John-Anderson Vibert
anderson.vibert@kathbern.ch
031 533 54 41

Secretária
Denise Gilgen-Dos Santos
Terça-feira das
08.00–12.00/13.30–18.00
Quarta-feira das
08.00–12.00/13.30–18.00
Quinta-feira das
08.00–14.00

Coordenadora de Catequese
Manuela Delgado
manuela.delgado@kathbern.ch
031 533 54 43

Para mais informações, sobre sacramentos, formulários, crisma de adultos e outros assuntos consulte o nosso site.
www.kathbern.ch/missaocatolica

Agenda Pastoral e atividades da Comunidade MCLP – BE/SO

Sexta-feira, 12 de junho
18.00 Curso de Preparação para o Sacramento do matrimônio – na Sede da Missão (Zähringerstrasse 25, 3012 Berna, 3º andar)

Sábado, 13 de junho
16.00 Missa, Igreja dos Jesuítas – Solothurn
17.00 Catequese, Igreja St. Martin – Thun
18.30 Missa, Igreja St. Martin – Thun

Domingo, 14 de junho
08.00 Retiro do grupo de catequese da Primeira Comunhão, Igreja Sta. Maria – Berna
10.00 Stägefest, Catedral Solothurn
10.00 Catequese – Berna
11.30 Missa, Igreja Sta. Maria – Berna
16.00 Catequese, Igreja Sta. Maria – Biel/Bienne
16.00 Missa, Igreja Guthirt – Gstaad

Sexta-feira, 19 de junho
18.00 Curso de preparação para o Sacramento do Batismo, na Sede da Missão (Zähringerstrasse 25, 3012 Berna, 3º andar)

Sábado, 20 de junho
Passeio com todas as crianças da Catequese – Não haverá a Celebração da Santa Missa em Thun
20.00 Missa – Interlaken

Domingo, 21 de junho
10.00 Catequese – Berna
11.30 Missa, celebração da Primeira Comunhão, Igreja Santa Maria – Berna
16.00 Catequese – Biel/Bienne
17.00 Missa, Igreja Sta. Maria – Biel/Bienne

Passeio Geral da Catequese

No dia 24 de maio, todas as crianças da catequese dos três centros passaram um domingo muito especial. Elas visitaram o Mosteiro de Rheinau, uma antiga abadia beneditina situada em uma ilha no rio Reno, no atual município suíço de Rheinau, no cantão de Zurique. A catequese não se realiza apenas em uma sala de aula. A catequese é amor, partilha e comunhão. Alguns pais também participaram desse dia, em que alegria, convívio e diversão são as lembranças que ficarão em nossos

corações. Visitamos as Cataratas do Reno em Rheinfald, em seguida seguimos para Rheinau, onde tivemos um momento de oração na capela, com tempo livre e uma pausa para o almoço. Às 15.00, dirigimo-nos todos ao Eulachpark, onde nos divertimos muito e, claro, não poderia faltar um delicioso lanche, organizado pelos catequistas e pelos pais.

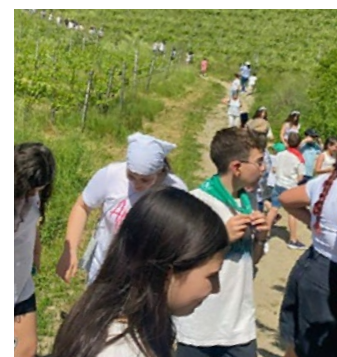


Foto: Denise

Kroatische Mission

3012 Bern
Hrvatska katolička misija
Bern Kath. Kroaten-Mission Bern
Zähringerstrasse 40, 3012 Bern
hkm.bern@kathbern.ch
www.hkm-bern.ch
www.kroaten-missionen.ch
Uredovno radno vrijeme
Ponedjeljak 8–16
Utorak/srijeda 8–11

Kontaktperson
Misionar: Fra Antonio Šakota
antonio.sakota@kathbern.ch,
031 533 54 48
Suradnica: Kristina Marić
kristina.marić@kathbern.ch,
031 533 54 46

Vjeroučitelj/Orguljaš: Dominik Blažun
dominik.blazun@kathbern.ch

Gottesdienste

Bern-Bethlehem: ref. Kirche
Eymattstrasse 2b
12.00 Jeden Sonntag
Biel: Pfarrkirche Christ König
Geyisriedweg 31
18.00 Jeden 1. und 3. Samstag
Langenthal: Marienkirche
Schulhausstrasse 11 A
09.00 Jeden Sonntag
Thun: Marienkirche
Kapellenweg 9
14.30 Jeden Sonntag
Meiringen: Pfarrkirche Guthirt
Hauptstrasse 26
19.00 Jeden 1. und 3. Montag
Interlaken: Heiliggeistkirche
Schlossstrasse 6
19.00 Jeden 1. und 3. Mittwoch

Vjeronauk (od rujna do lipnja)

Bern, misijski centar
(Zähringerstrasse 40)
prvopričesnici:
ponedjeljak, 17.30–19.00
krizmanici (glavna grupa):
srijeda, 14.00–15.30
krizmanici (sporedna grupa):
subota, 10.00–11.30

Langenthal, Kirchengemeindehaus
(Hasenmattstrasse 36)
prvopričesnici i krizmanici:
srijeda, 14.00–15.30

Biel, pastoralni centar crkve Christ König
(Geyisriedweg 31)
prvopričesnici i krizmanici:
utorak, 17.30–19.00

Thun, pastoralni centar crkve St. Marien

(Kappelenweg 9)
prvopričesnici i krizmanici:
petak, 17.30–19.00

Molitvene skupine i aktivnosti Bern, crkva St. Mauritius

- Svaki četvrtak (osim zadnjeg u mjesecu): krunica molitvene zajednice «Majka mira» 19.00
- Zadnji četvrtak i prvi petak u mjesecu: 18.30, sveta misa i euharistijsko klanjanje (molitva krunice od 18.30)
- Prije svake svete mise: pobožnost krunice i prilika za svetu ispovijed
- Probe zborova: Glavni misijski zbor (mladi i odrasli): srijedom u 19.00 u misijskom centru
- Zbor mladih: po dogovoru
- Dječji zbor: po dogovoru
- Lokalni zbor u Thun: nedjeljom prije svete mise u prostoru crkve

Bern Dreifaltigkeit

3011 Bern
Taubenstrasse 4
www.kathbern.ch/dreifaltigkeit

Sekretariat
031 313 03 03
info@dreifaltigkeit.ch
Öffnungs- und Telefonzeiten
Mo, Di, Do, Fr: 08.30–11.30
Mi: 08.30–11.30 / 14.00–16.00

Sekretärinnen
Sabine Söllinger
Laura Tauber
Verena Herren
Standortkoordination
Dr. Katharina Mertens Fleury,
031 313 03 09

Seelsorge
Notfall-Nummer, 079 128 89 24
Mario Hübscher, 031 313 03 07
Raymond Sobakin, 031 313 03 10

Katechese
Mario Hübscher, 031 313 03 07
Angelika Stauffer, 031 313 03 46

Eltern-Kind-Treff
Angelika Stauffer
Valentine Dick
031 313 03 46

Kirchenmusik
Hans Christoph Büniger, 031 313 03 05
Kurt Meier, 076 461 55 51

Sakristane
Monica Scaruffi, 031 313 03 06
Josip Ferencevic, 079 621 63 30

Hauswarte
Marc Tschumi
Josip Ferencevic
José Gonzalez
031 313 03 80

Raumreservierungen
Malgorzata Berezowska-Sojer
reservation@dreifaltigkeit.ch

Soziale Gemeindegarbeit
Nicole Jakobowitz, 031 313 03 41

Sozialberatung
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 50
sozialberatung@kathbern.ch



HÖREN

In der christlichen Spiritualität wird der Begriff «hören» häufig verwendet. Wir sind eingeladen, auf das Wort Gottes, auf den Heiligen Geist und auf die Stimme des Herrn zu hören. Es lohnt sich, die genaue Bedeutung dieses Verbs zu betrachten, um unsere Beziehung zum Herrn zu vertiefen.

Im Alten Testament besitzt das Verb «hören», das den hebräischen Begriff «shāma'» übersetzt, eine vielschichtige Bedeutung, die weit über die bloss auditive Wahrnehmung hinausgeht. Es geht nicht nur darum, einen Laut oder Worte zu hören, sondern darum, das Gesagte vollständig aufzunehmen, zu verstehen und vor allem darauf mit einer konkreten Handlung zu reagieren. «Hören» impliziert also bereits die praktische Anwendung: Das Hören des Wortes Gottes führt notwendigerweise zum Gehorsam.

Diese Tiefe wird in Stellen wie dem Buch Exodus (19,5) deutlich, wo Gott sagt: «Wenn ihr auf meine Stimme hört und meinen Bund haltet, werdet ihr unter allen Völkern mein besonderes Eigentum sein.» Hier ist das Hören unmittelbar mit Treue verbunden. Es ist nicht passiv, sondern bindet den ganzen Menschen in eine lebendige Beziehung zu Gott ein. Zuhören bedeutet, in den Bund einzutreten und durch ein dem göttlichen Willen entsprechendes Verhalten darin zu bleiben.

Dieselbe Bedeutung findet sich im berühmten Aufruf aus dem Deuteronomium: «Höre, Israel!» (Dtn 6,4). In diesem Kontext wird Schama' (Hören) zu einem wahren Lebensplan: Es geht darum, Gott zu lieben, seine Gebote zu halten und das ganze Leben auf ihn auszurichten. Biblisches Zuhören spricht somit Herz, Verstand und Handeln an. Im Neuen Testament führt das Verb «hören» (griechisch ἀκούω) das Erbe des Alten Testaments fort und erhält gleichzeitig eine neue Bedeutung, die mit der Person Jesu und der Verkündigung des Evangeliums verbunden ist. Wie das hebräische Schama' bedeutet es nicht einfach nur das Hören eines Tons, sondern impliziert eine innere Aufnahme, die das ganze Leben prägt. Letztlich bedeutet «zuhören» im biblischen Denken hören, verstehen und gehorchen in einer einzigen Bewegung. Das hebräische Verb shāma' drückt, ähnlich dem griechischen Verb ἀκούω, eine umfassende Haltung des Glaubens und der Treue aus, die den Kern der Beziehung zwischen Gott und seinem Volk bildet.

*Raymond Sobakin,
Pfarrer*

Unsere Gottesdienste/ Beichtgelegenheiten/Anlässe

Samstag, 13. Juni
09.15 Eucharistiefeier
15.00 Beichtgelegenheit
mit Mario Hübscher
16.30 Eucharistiefeier
Sonntag, 14. Juni
08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
Die Messe wird musikalisch vom «Rise up»-Projektchor und der Dreif-Band gestaltet.
20.00 Eucharistiefeier
Montag, 15. Juni
06.45 Eucharistiefeier
mit Williams Ezech
07.15 Eucharistische Anbetung

Dienstag, 16. Juni
06.45 Eucharistiefeier
07.15 Eucharistische Anbetung
08.45 Eucharistiefeier
15.00 Rosenkranzgebet
Mittwoch, 17. Juni
06.45 Eucharistiefeier
07.15 Eucharistische Anbetung
14.30 Eucharistiefeier
18.30 Wort-Gottes-Feier
mit Raymond Sobakin
Donnerstag, 18. Juni
06.45 Eucharistiefeier in der Pension Villa Maria
mit Raymond Sobakin
16.20 Eucharistische Anbetung
16.30 Beichtgelegenheit
mit Raymond Sobakin
18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 19. Juni
06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
16.00 Rosenkranzgebet
Samstag, 20. Juni
09.15 Eucharistiefeier
15.00 Beichtgelegenheit
mit Raymond Sobakin
16.30 Eucharistiefeier
Sonntag, 21. Juni
08.00 Eucharistiefeier
09.30 Messe en français
11.00 Eucharistiefeier
ENTFÄLLT! Stattdessen sind alle um 10.00 in die Kirche Peter und Paul zum ökumenischen Gottesdienst anlässlich des Stadtfestes eingeladen.
20.00 Eucharistiefeier
Die Messe wird musikalisch vom Dreif-Gospelchor gestaltet.
Montag, 22. Juni
06.45 Eucharistiefeier
mit Ruedi Heim
07.15 Eucharistische Anbetung
Dienstag, 23. Juni
06.45 Eucharistiefeier
07.15 Eucharistische Anbetung
08.45 Eucharistiefeier
15.00 Rosenkranzgebet
Mittwoch, 24. Juni
06.45 Eucharistiefeier
07.15 Eucharistische Anbetung
14.30 Eucharistiefeier
18.30 Bibel teilen
mit Mario Hübscher
Donnerstag, 25. Juni
16.20 Eucharistische Anbetung
16.30 Beichtgelegenheit
mit Raymond Sobakin
18.00 Eucharistiefeier
Freitag, 26. Juni
06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
16.00 Rosenkranzgebet

Jahrzeitmessen

13. Juni, 09.15
Trudy und Josef Keller-Lang
17. Juni, 14.30
Thomas und Maria Solér-Müller

Kollekten

13./14. Juni
Freie medizinische Behandlung, organisiert durch die Swiss Friends of Nigeria mit Pfarrer Ignatius Okoli
20./21. Juni
Kollekte für die Flüchtlingshilfe der Caritas

Kirchenmusik

Singen aus dem «Rise up»!

++

«Kleines Senfkorn Hoffnung» oder «Ins Wasser fällt ein Stein» – wer kennt nicht die ersten «Hits» des Neuen Geistlichen Lieds – oder NGL – wie es in den 80er-Jahren abgekürzt wurde. Mit dem Einzug von Popmusik in den Gottesdienst wurde die kirchliche Musikpraxis in Deutschland und den deutschsprachigen Ländern ordentlich durcheinandergewirbelt – sehr zur Begeisterung der einen und zum Entsetzen der anderen. Die Orgel und der Kirchenchor mussten zur Seite rücken und Klavier, Gitarre und Schlagzeug sowie Singgruppen und Jugendchören Platz einräumen, den diese mit Verve und Freude an der anderen und neuen Musik füllten.

Heute verfügen wir über ein reiches Repertoire an Musik, welches neben der klassischen Kirchenmusik inzwischen einen festen Platz im Gottesdienst hat und von Gospel, über Neues Geistliches Lied bis hin zum Worship von vielen Chören, Gruppen und Bands musiziert wird.

Wie Sie vielleicht schon bemerkt haben, wird inzwischen auch in der Dreifaltigkeit wieder regelmässig vom «Rise up»-Gesangbuch Gebrauch gemacht. Wir feiern am 2. und 4. Sonntag im Monat die 20.00-Messe mit «Rise up»-Liedern. Ausnahmen von dieser Regel entnehmen Sie bitte dem «pfarrblatt» und der Kirchenmusik-Homepage. Ausserdem feiern wir am Sonntag, 14. Juni, 11.00 einen Gottesdienst, der mit Neuem Geistlichen Lied gestaltet wird. Alle Singbegeisterten sind herzlich

zur Teilnahme am Projektchor für diesen Gottesdienst eingeladen – begleitet wird der Chor von einer Band. Proben für diesen Projektchor finden direkt vorher am Samstag, 13. Juni statt. Bei Interesse melden Sie sich bitte beim Sekretariat oder unter musik@dreifaltigkeit.ch.

++

Hans-Christoph Büniger

Einladung zur Begegnung

Dreif-Treff

Nach dem 16.30-Gottesdienst sind Sie herzlich zum günstigen Abendessen willkommen.

Die nächsten Daten sind:

20. Juni und 4. Juli

Pfarrei-Kaffee

Sonntag, von 08.45–11.00
Dienstag, von 09.15–10.30
Mittwoch, nach der 14.30-Messe
jeweils im Saal des Pfarramts

Eucharistische Anbetung im Oratoire

Jeweils durchgehend von
Freitag, 07.30, bis Sonntag,
07.00, im Oratoire

Ausnahme Herz-Jesu-Freitag:

10.00–18.00 in der Basilika und
anschliessend von 18.00 bis
Sonntag, 07.00, im Oratoire

Weitere Informationen bei:

Varghese Thottan, 078 303 3030

Berne Paroisse de langue française

3011 Berne

Rainmattstrasse 20

031 381 34 16

cure.francaise@cathberne.ch

www.kathbern.ch/berne

Basilique de la Trinité

Taubenstrasse 4–6

Centre paroissial

Sulgeneckstrasse 13

Oratoire du Christ-Sauveur

Centre paroissial (1^{er} étage)

Secrétaire

Marie-Annick Boss

Lundi–vendredi 08.30–11.30

Et permanence téléphonique

Coordination de la paroisse

Dr. Katharina Mertens Fleury

Equipe pastorale

Abbé Mario Hübscher, curé in solidum

Père Raymond Sobakin, curé in solidum

Marianne Crausaz,

Animatrice pastorale

Assistante sociale

Nicole Jakubowitz

031 313 03 41

Eucharisties et prières

Samedi 13 juin

17.30 Chapelet

18.00 Eucharistie

Dimanche 14 juin

11^e dimanche ordinaire

09.30 Messe des familles avec clôture de l'année catéchétique et deuxième volet de la célébration du jubilé des 50 ans de la paroisse.

La messe sera suivie d'un apéritif, puis d'un repas canadien et d'échanges entre les fidèles sur l'avenir pastoral de la paroisse.

Mardi 16 juin

09.15 Eucharistie à la crypte, suivie du café
Intention de messe pour Maria Angeles Martin Tores-Pardo

Jeudi 18 juin

09.15 Eucharistie à la crypte
Intention de messe pour l'Abbé Jean-Pierre Schaller

Samedi 20 juin

17.30 Chapelet

18.00 Eucharistie

Dimanche 21 juin

12^e dimanche ordinaire

09.30 Eucharistie

Lundi 22 juin

09.30 Chapelet à l'oratoire du Christ-Sauveur (centre paroissial, 1^{er} étage)

Mardi 23 juin

09.15 Eucharistie à la crypte, suivie du café

Jeudi 25 juin

09.15 Eucharistie à la crypte

Date à retenir:

Dimanche 28 juin

09.30 Eucharistie avec 20^e jubilé du Chœur africain, suivie d'un apéritif

Vie de la paroisse

A été baptisée et confirmée

Sirisha Cuddapah

Repas en langue allemande

Vendredi 19 juin, 12.00

Sur inscription jusqu'au jeudi matin auprès de N. Jakubowitz

Teens4Unity

Samedi 20 juin

Après-midi de jeu avec les enfants du centre collectif Tiefenau

Les Aiguilles d'or

Mercredi 24 juin, 14.30

Femmes d'ici et d'ailleurs

Jeudi 25 juin, 14.00

Babel ou Jérusalem!

Deux cités dans l'encyclique Magnifica Humanitas: Deux manières de bâtir la société humaine. La Tour de Babel (Gn 11,1–9), symbole d'une société autosuffisante. Jérusalem, reconstruit par Néhémie après l'exil (Neh 1–2), symbole d'une société où Dieu est au centre de l'existence humaine. Faire le bon choix. Tel est le défi de notre monde.

Père Raymond Sobakin

Assemblée paroisse extraordinaire

Dimanche 21 juin 10.45 Salle paroissiale

Ordre du jour

1. Modalités des élections pour la nouvelle législature 2027–2030
2. Election des scrutateurs
3. Divers

Au nom du Conseil de paroisse:
Le-La présidente Léa Bracher

L'Assemblée de paroisse est publique. Ont le droit de vote les paroissiennes et paroissiens, sans distinction de nationalité, âgés de 18 ans révolus, domiciliés dans la paroisse depuis trois mois au moins et enregistrés au Contrôle des habitants.

Bern Bruder Klaus

3006 Bern

Segantinistrasse 26a

031 350 14 14

www.kathbern.ch/bruderklausbarn

bruderklausbarn@kathbern.ch

Pfarrleitung/Seelsorge

Pfarrer DDr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Für Notfälle

079 408 86 47

Sekretariat/Social-Media

Ivonne Arndt

031 350 14 14

Adish Ainkaran

031 350 14 39

Raumvermietungen

Malgorzata Berezowska-Sojer

031 350 14 24

Katechese

Pfarrer DDr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Seniorenarbeit

Ursula Wu-Boos

079 453 09 82

Hausmeister:in/Sakristan:in

Goran Zubak

031 350 14 11

Magally Tello

031 350 14 30

Henok Teshale

031 350 14 30

Kirchenmusik

Nikolina Pinko

078 606 74 41

Eltern-Kind-Treff

Jeanette Jost

079 344 77 78

Sozialberatung

Sozialberatung@kathbern.ch

031 300 33 50, Mittelstrasse 6a, Bern

Festgottesdienst zur hl. Firmung

Sonntag, 14. Juni, 10.15

Unsere Firmantinnen und Firmanten stehen kurz vor einem bedeutenden Schritt auf ihrem Glaubensweg. Für ihren weiteren Weg wünschen wir ihnen Gottes reichen Segen und viel Zuversicht. Wir laden herzlich ein, diesen besonderen Gottesdienst gemeinsam zu feiern.

Samstag, 13. Juni

16.15 Eucharistische Anbetung mit Pfr. Nicolas Betticher

17.00 Eucharistiefeier mit Pfr. Nicolas Betticher

18.15 Generalprobe Firmung (für alle Firmanden)

Sonntag, 14. Juni

09.30 Eucharistiefeier in englischer Sprache mit Fr. Jean-Népo (Vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)

10.15 Festgottesdienst zur hl. Firmung in deutscher Sprache mit Pfr. Nicolas Betticher

Zum anschliessenden Apéro sind alle ganz herzlich eingeladen.

12.30 Eucharistiefeier in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

Montag, 15. Juni

17.30 Rosenkranz in englischer Sprache

Dienstag, 16. Juni

18.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet (Krypta)

Mittwoch, 17. Juni

08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)

09.15 Eucharistiefeier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher (anschl. Kaffeestube)

19.30 Adoray-Lobpreis-Gottesdienst für Jugendliche und junge Erwachsene (Krypta)

Freitag, 19. Juni

11.00 Eucharistiefeier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher (anschl. Pfarrei-Apéro)

18.30 Anbetung zu Herz Jesu in polnischer Sprache (Krypta)

Samstag, 20. Juni

14.00 Versöhnungsweg mit dem Katechese-Team

16.15 Eucharistische Anbetung mit Pfr. Nicolas Betticher

17.00 Eucharistiefeier mit Pfr. Nicolas Betticher

Sonntag, 21. Juni

09.30 Eucharistiefeier in englischer Sprache mit Fr. John Paul (Vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)

10.30 Eucharistiefeier (Krypta) in vietnamesischer Sprache mit Pater Johannes Hoang Ngoc Thanh

11.00 Eucharistiefeier in deutscher Sprache mit Pfr. Nicolas Betticher

12.30 Eucharistiefeier in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

Montag, 22. Juni

17.30 Rosenkranz in englischer Sprache

Dienstag, 23. Juni

18.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet (Krypta)

Mittwoch, 24. Juni

08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)

09.15 Eucharistiefeier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher (anschl. Kaffeestube)

Freitag, 26. Juni

11.00 Eucharistiefeier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher (anschl. Pfarrei-Apéro)

18.30 Anbetung zu Herz Jesu in polnischer Sprache (Krypta)

Versöhnungsweg

Samstag, 20. Juni, 14.00

Am 20. Juni gehen die Kinder der 4. Klasse mit einer Begleitperson den Versöhnungsweg. Am Ende des Weges steht das Empfangen des Sakraments der Versöhnung mit Pfarrer Nicolas Betticher an. Der Familiengottesdienst um 17.00 bildet den Abschluss dieses Tages.

Wallfahrt nach Hergiswald

Dienstag, 15. September, 08.15

Am 15. September laden wir alle Seniorinnen und Senioren herzlich zu einem gemeinsamen Ausflug ein. Abfahrt ist um 08.15 bei der Segantinistrasse 26a in Bern, Rückkehr ca. 18.00. Die Kostenbeteiligung beträgt Fr. 40.– (inkl. Carfahrt, Kaffee/Gipfeli und Mittagessen). Eine Reduktion ist auf Anfrage möglich. Die Zahl der Teilnehmenden ist beschränkt. Anmeldung bis Montag, 31. August, bei Ursula Wu, ursula.wu-boos@kathbern.ch, Segantinistrasse 26a, 3006 Bern, bitte mit Angabe Fleisch oder Vegi. Wir freuen uns auf einen schönen Tag mit euch!

Adoray-Lobpreisabend

Mittwoch, 6. Mai, 19.30,

Krypta

Alle jungen Leute (bis 35) sind zu einem Abend mit Lobpreis, Anbetung und Impuls in der Krypta eingeladen!

Jass-Gruppe

Montag, 16. Juni, 14.00,

Pfarrzentrum

Neue Spielerinnen und Spieler sind jederzeit herzlich willkommen! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich

Erinnerung an das Marienfest 2026



Bilder: Team Bruder Klaus

Vorschau

Open-Air-Gottesdienst

Sonntag, 28. Juni, 10.45

Vereinshaus SOML, 3006 Bern, beim Egelsee

Wir lassen uns vom Wasser verzaubern und vom Vogelgesang beglücken. Dazwischen ertönen Gedanken von Pfarrer Nicolas Betticher und Pfarrer Frank Luhm. Musiker Matteo Graber singt mit uns und umrahmt die Feier musikalisch und der Schosshalde-Ostring-Murifeld-Leist (SOML) verwöhnt uns mit seiner Gastfreundschaft und einem feinen Apéro.

Bern St. Marien

3014 Bern

Wylersstrasse 24

www.marienbern.ch

Sekretariat

Izabela Géczi

Franziska Baldelli

031 330 89 89

marien.bern@kathbern.ch

Sekretariats-Öffnungszeiten

Di 09.00–12.00/13.00–16.30

Mi 09.00–11.30

Do 09.00–11.30

Fr 09.00–12.00/13.00–16.00

In Schulferienzeit:

Di, Do 10.00–12.00

Seelsorge/Theolog:innen

André Flury, Gemeindeleiter

andre.flury@kathbern.ch

031 330 89 85

Michal Kromer

michal.kromer@kathbern.ch

031 330 89 87

Josef Willa

josef.willa@kathbern.ch

031 330 89 88

Eltern-/Kind-Arbeit

Anja Stauffer

anja.stauffer@kathbern.ch

031 330 89 86

Religionsunterricht

Mihaela Apothéloz

mihaela.apotheloz@kathbern

031 330 89 84

Sozialarbeit

Gabriela Pfau

gabriela.pfau@kathbern.ch

031 330 89 80

Sakristan

Ramón Abalo

031 330 89 83

Sozialberatung

Sozialberatung@kathbern.ch

031 300 33 50

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern

Von Herzen gratulieren wir
Nicolas Hochuli
Milo Leuenberger
Mary Milton
Anoshan Manokaran
Enoshan Manokaran
Fred Vogel
zur Firmung am 24. Mai.

Möge Gottes Geistkraft euch
begleiten, inspirieren und Mut
schenken, den eigenen Weg im
Glauben zu gehen.
Für die Zukunft wünschen wir
euch viele gute Erfahrungen
unter Gottes Segen.

Georges Schwickerath, Mihaela
Apothéloz und Michal Kromer

Sonntag, 14. Juni

09.30 **Gottesdienst**
mit Josef Willa
Dreissigster für Marc
Ernest Emmenegger

Montag, 15. Juni

16.30 **Rosenkranzgebet**

Mittwoch, 17. Juni

09.00 **Eltern-Kind-Treff**
11.15 **Spaziergänge**
«Nach Erlach, Spazier-
gang durchs Städtli oder
am See», Treffpunkt Bus
20 bei Generationenhaus

Donnerstag, 18. Juni

09.30 **Gottesdienst**
15.00 **Gottesdienst**
mit Kommunion
Alterszentrum Viktoria

Freitag, 19. Juni

09.00 **Eltern-Kind-Treff**

Sonntag, 21. Juni

09.30 **Gottesdienst**
mit P. John-Anderson
Vibert und André Flury

Montag, 22. Juni

16.30 **Rosenkranzgebet**

Mittwoch, 24. Juni

09.00 **Eltern-Kind-Treff**

Donnerstag, 25. Juni

09.30 **Gottesdienst**
14.30 **Plauderstündli**
Wankdorfcenter

Freitag, 26. Juni

09.00 **Eltern-Kind-Treff**

Mehr unter: marienbern.ch

Gottes ewiger Liebe vertrauen
wir unsere verstorbenen Pfarrei-
angehörigen an:
10. Mai **Armin Waser**
21. Mai **Michel Wicht**
Den Angehörigen bleiben wir
im Gebet und in Gedanken
verbunden.



Bild: Michael Isler

Cooler Musik am Sommerfest



Bild: zVg

Musikalische Festivitäten am Samstag, 27. Juni

17.00 **Ukrainisch-schweizeri-
scher Chor «Spivdruzhba»**

Der Chor «Spivdruzhba» («Ge-
sangsfreundschaft») versteht
Musik als Chance für das gegen-
seitige Kennenlernen und die
Integration von geflüchteten
Menschen.



Bild: zVg

18.30 **Steven Andrews
and friends**

Steven Andrews ist ein Country-
Blues-Künstler. Mit gitarren-
getriebenem, handgemachtem
Sound erzählen seine Songs von
Glaube, Integrität und innerer
Standfestigkeit.



Bild: zVg

21.00 **Afrikanische Rhythmen
+ südamerikanische Grooves**

In den Eigenkompositionen des
angolanisch-portugiesischen
Bassisten Russo Figueiredo
und der Schweizer Sängerin
Fabienne Studer, die als BELOA
auftreten (siehe grosses Bild),
verschmelzen Soul und afrikanische
Rhythmen mit südamerikani-
schen Grooves zu einem war-
men, grenzenlosen Sound.

André Flury

Ökumenischer Sommerplausch in St. Marien

Reservieren Sie sich den
4. bis 6. August.

Gemeinsam geniessen wir ein
feines Mittagessen unter dem
Baldachin und ein abwechs-
lungsreiches Nachmittagspro-
gramm. Drei unvergessliche
Feriendtage in bester Gesell-
schaft – ganz ohne Koffer, aber
mit viel Herzenswärme.
Detailprogramm und Anmelde-
formular erscheinen in Kürze.

Gabriela Pfau

Pfarreien Bern-West

Bümpliz St. Antonius

3018 Bern
Burgunderstrasse 124
031 996 10 80
antonius.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest

Bethlehem St. Mauritius

3027 Bern
Waldmannstrasse 60
031 990 03 20
mauritus.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest

Team Bern-West
Seelsorgerliche Notfälle
Ausserhalb der Bürozeiten:
079 395 27 70

Pfarrer
(St. Mauritius)
Ruedi Heim (ruh)
031 990 03 22
Theolog:innen
(St. Antonius)
Karin Gündisch (kg)
031 996 10 86
Christina Herzog (ch)
031 996 10 85
Carla Pimenta (cp)
031 996 10 88
Christian Schenker (cs)
031 996 10 89

Kaplan
(St. Mauritius)
Raimund Obrist (ro)
031 990 03 29
Jugend-, Katechese- und Familienarbeit
(St. Mauritius)
Romeo Pfammatter, 031 990 03 27
Kathrin Ritler, 031 990 03 21
Patricia Walpen, 031 990 03 24

Senioren:innen- und Gemeinwesen
(St. Mauritius)
Paula Lindner, 031 996 10 84
Sekretariat
(St. Antonius)
031 996 10 80
Regula Herren
Beatrix Perler
Therese Sennhauser
(Buchhaltung)
Andrea Westerhoff
Bürozeiten:
Mo–Fr 09.00–11.30
Mi 13.30–15.30

Sakristane
Antony Peiris, 031 996 10 92
Chantal Reichen, 031 996 10 87
Branka Tunic, 031 996 10 90

Gottesdienste Bümpliz

Sonntag, 14. Juni
Patrozinium St. Antonius
11.00 Eucharistiefeier mit der MCLI (ch, Team, Lit. MCLI)
Verabschiedung von Christina Herzog
Der Gottesdienst findet in italienischer und deutscher Sprache statt.
Kirchenchor St. Antonius, Johanneschor Bremgarten und MCLI-Chor, Diego Silva, Tenor, und René Meier, Orgel, unter der Leitung von Felix Zeller.
Nach dem Gottesdienst sind Sie zum Grillieren auf dem Kirchenplatz eingeladen.

Dienstag, 16. Juni
12.00 Ökumenisches Friedensgebet Bern-West
Ref. Kirche Bümpliz

Mittwoch, 17. Juni
18.30 Eucharistiefeier (ruh)

Freitag, 19. Juni
09.15 Kommunionfeier (cp)
St. Antonius, Krypta

Samstag, 20. Juni
16.00 Eucharistiefeier (ruh)
Domicil Schwabgut
18.00 Eucharistiefeier (ruh)
Jahrzeit für Pfr. Hans Stamminger
Dreissigster für Rosetta Vautravers

Sonntag, 21. Juni
09.30 Messa di lingua italiana
11.00 Eucharistiefeier (ruh)
17.00 Malayalam Eucharistiefeier

Dienstag, 23. Juni
12.00 Ökumenisches Friedensgebet Bern-West
Ref. Kirche Bümpliz

Mittwoch, 24. Juni
Geburt des Hl. Johannes des Täufers
18.30 Eucharistiefeier (ro)

Freitag, 26. Juni
09.15 Kommunionfeier (cp)

Abschied

Wir haben Abschied genommen von **Rita Götschi** und von **Paul Voelgyi**.
Unsere Gebete und Gedanken begleiten die Angehörigen.

Gottesdienste Bethlehem

Samstag, 13. Juni
18.00 Eucharistiefeier (ch, ruh)
Dreissigster für Luciano Tranquillo Moraschinelli
Verabschiedung von Christina Herzog
Kirchenchor St. Antonius, Johanneschor Bremgarten und MCLI-Chor, Diego Silva, Tenor, und René Meier, Orgel, unter der Leitung von Felix Zeller.
Nach dem Gottesdienst sind Sie zum Abschieds-Apéro eingeladen.

Sonntag, 14. Juni
14.00 Chaldäisch-katholischer Gottesdienst
Anschliessend Treffen im Saal

Dienstag, 16. Juni
09.15 Eucharistiefeier (ruh)

Donnerstag, 18. Juni
18.00 Ökumenisches Friedensgebet Bern-West
Ref. Kirche Bethlehem

Sonntag, 21. Juni
09.30 Eucharistiefeier (ruh)

Dienstag, 23. Juni
09.15 Kommunionfeier (ch)

Donnerstag, 25. Juni
18.00 Ökumenisches Friedensgebet Bern-West
Ref. Kirche Bethlehem

Kirchenmusik am Patrozinium

Am **Samstag, 13. Juni, und am Sonntag, 14. Juni**, gelangen Motetten von Gioachino Rossini, Luigi Cherubini, Giovanni Battista Pergolesi und Gabriel Fauré zur Aufführung.

Die Kompositionen verbinden innige Frömmigkeit mit klangvoller Ausdruckskraft und spannen einen Bogen von barocker Eindringlichkeit bis zur romantischen Klangsprache.

Ausführende sind Diego Silva, Tenor; Kirchenchor St. Antonius; Johanneschor Bremgarten; der Chor der MCLI; René Meier, Orgel. Unter der Leitung von Felix Zeller.

Veranstaltungen Bümpliz

Sonntag, 14. Juni
12.00 Patrozinium-Fest und Verabschiedung von Christina Herzog
Kirchenplatz St. Antonius
Grillieren nach dem Gottesdienst

Dienstag, 16. Juni
11.45 Zwölfi-Club
Saal St. Antonius
Anmeldung bis Montag bei Martine Ortelli, 077 444 72 38

17.30 Brennpunkt
Glaubenssache
Pfarreiheim St. Antonius

Mittwoch, 17. Juni
16.00 Sprachencafé
Pfarreiheim St. Antonius

19.15 Rosenkranzgebet
Krypta St. Antonius
19.30 Frouezyt-Handarbeite
Pfarreiheim St. Antonius

Donnerstag, 18. Juni
12.00 **Kein Mittagstisch**
wegen einer Weiterbildung

Mittwoch, 24. Juni
19.15 Rosenkranzgebet
Krypta St. Antonius

Donnerstag, 25. Juni
12.00 Mittagstisch Bern-West
Saal St. Antonius
031 996 10 87, chantal.reichen@kathbern.ch

Freitag, 26. Juni
18.30 Gast des Monats
Pfarreiheim St. Antonius
Séverine Décaillet und Gallus Weidele (s. Text)

Veranstaltungen Bethlehem

Samstag, 13. Juni
19.00 Abschieds-Apéro für Christina Herzog
Pfarreizentrum Mauritius

Mittwoch, 17. Juni
14.00 Gemütliches
Beisammensein
Pfarreizentrum Mauritius

Dienstag, 23. Juni
12.15 Ökum. Mitenandässe
Ref. KGH Bethlehem

Donnerstag, 25. Juni
12.00 Frauen- und Seniorengruppe, Bräteln im Ostgarten St. Mauritius
Anmeldung bitte bei Monika Eggimann, 031 991 75 88



Foto: Pascale Blatter, SBVV

Gast des Monats

Séverine Décaillet und Gallus Weidele sind Co-Geschäftsleitende der ökumenischen Buchhandlung *voiroil* in Bern. Auf verschiedenen Wegen sind sie in die Buchhandlung gekommen. Unterschiedlich ist auch, was sie mit den Pfarreien Bern-West verbindet.

Vom Alltag in einer der kleinen Berner Buchhandlungen, ihren Begegnungen, ihrem Engagement in der Kirche und von der diesjährigen Nominations als

Buchhandlung des Jahres berichten sie am **Freitag, 26. Juni**, im Pfarreiheim St. Antonius. Um 18.30 gemeinsames Essen und um 19.30 Gespräch mit unseren Gästen.

Stegmatt-Gottesdienst

Am **Sonntag, 28. Juni, um 10.00**, findet in Hinterkappelen der traditionelle ökumenische Stegmatt-Gottesdienst statt. Mehr zu diesem stimmungsvollen Gottesdienst lesen Sie bitte im «pfarrblatt» 14 oder schon jetzt auf unserer Homepage www.kathbern.ch/bern-west unter Gottesdienste.

Nächster Halt...

Zug fahren verleitet zum Denken. Meistens. Nicht, wenn ich im vollgestopften Abteil über absonderliche Verhaltensweisen von Eishockeyfans den Kopf schüttele und nichts mehr wünsche, als auszusteigen. Schön, wenn ich den blaugrünen Wälensee friedlich an mir vorbeiziehen sehe mit den uralten Bäumen am Seeufer. Die Aussicht, immer einmal unterbrochen von Tunneln. Der Zug steht für vieles. Es gibt vorgegebene Geleise und ausgewiesene Halte. Wo wir einsteigen oder bleiben, ob wir mit dem Schnellzug gehen oder auch mal mit dem Bummeler, können wir entscheiden. Nicht alles ist erreichbar. Dahin gelangen wir dann vielleicht zu Fuss. Fünf Jahre lang war ich jetzt mit euch in Bern-West. Da gibt es viele kleine Haltestellen, die Kirchen, die Altersheime, der Friedhof, die Pfarreizentren, Orte zum Essen, zum Musik machen... Hier haben viele Begeg-

nungen stattgefunden. Die Gespräche mit euch, die Offenheit und das Vertrauen, das ich von euch geschenkt bekommen habe, bedeuten mir viel. Es gab viele bewegende Momente, viele Anregungen, viele Geschichten, auch bei den gemeinsamen Feiern, den Gottesdiensten, der Musik. Dafür danke ich euch! Wenn ich jetzt wieder in den Zug steige, lasse ich euch nicht einfach zurück. Ich nehme euch in meinem Herzen mit. Und auf der Strecke zwischen meinen neuen Haltestellen Ostermundigen und Riedbach werde ich euch immer zuwinken.

Adieu euch allen! Christina



Foto: Pascale Blatter, SBVV

Konolfingen Auferstehung

3510 Konolfingen

Inselstrasse 11

031 791 05 74

www.kathbern.ch/konolfingen

Pfarrleitung

Petra Raber

031 791 10 08

petra.raber@kathbern.ch

Katechese

Mihaela Apothéloz

076 761 42 94

Elke Domig

079 688 84 10

Sekretariat

Larissa Agoston

031 791 05 74

auferstehung.konolfingen@kathbern.ch

Di 14.00–17.00

Mi 09.00–12.00

Do 09.00–12.00/14.00–17.00

Raumreservation

031 791 05 74

hausdienst.konolfingen@kathbern.ch

Sonntag, 14. Juni

10.30 Sonntagsgottesdienst
Petra Raber

Sonntag, 21. Juni

10.30 Familiengottesdienst zum
Unterrichtsschluss mit
Mittagessen
Petra Raber/Mihaela
Apothéloz/Elke Domig

Familiengottesdienst zum Unterschluss mit Mittagessen

Zum Thema «Hier und Jetzt» feiern wir am Sonntag, 21. Juni, um 10.30 einen Familiengottesdienst. Für den anschliessenden Grillplausch bitten wir, das Grillgut selbst mitzubringen. Für Salate, Brot und Getränke ist gesorgt. Zum Dessert lockt wiederum der Glacéwagen. Herzlich willkommen!
Das Katecheseteam

Exkursion der 5./6. Religions- unterrichtsklasse zum Bruder Klaus

Sachselsn, Flüeli-Ranft am Freitag, 22. Mai

Bei Prachtwetter konnten wir die Mission Bruder Klaus starten und ins Zentrum der Schweiz reisen. 8 von 13 Schüler:innen nahmen die Gelegenheit wahr und wurden mit einer wunderbaren Aussicht, Glacé und einem Gemeinschaftserlebnis belohnt. Durch den kniffligen Rätselpfad kamen wir an den wichtigsten Stätten von Niklaus von Flüe vorbei und befassten uns mit seinem Leben und Wirken.



Bild: Pfarreiarchiv

Den Kraftort verliessen wir zu Fuss und folgten dem Visionenweg runter nach Sachselsn. In der kühlen Grabkapelle und der Kirche sammelten wir uns zum Gebet und betrachteten das Meditationsrad, bevor es dann wieder auf die Rückreise ging. Geschätzt wurde von der Gruppe sehr, dass es Zeit für Austausch und Gespräche gab. Dankbarkeit über einen grossartigen, friedvollen Tag erfüllte uns Begleitenden. Bruder Klaus würde sagen: «Friede sei allweg in uns und bei Gott.» Mögen wir das in unseren Herzen bewahren.

*Elke Domig,
Religionspädagogin*



Bild: Pfarreiarchiv

Katholische Hochschul-seelsorge aki

3012 Bern

Alpeneggstrasse 5

031 307 14 14

www.aki-unibe.ch

info@aki-unibe.ch

Hochschulseelsorge

Benjamin Svacha (Leiter aki)

031 307 14 32

Geneva Moser und Andrea Stadermann

031 307 14 31

Sekretariat

Cornelia Leibundgut und

Andrea Stadermann

031 307 14 14

Öffnungszeiten

Öffnungszeiten aki*

Mo–Do 08.30–18.00

Fr 08.30–14.00

Öffnungszeiten Sekretariat

Mo–Do 09.00–12.00

*Abends und in der vorlesungsfreien

Zeit ist das aki unregelmässig geöffnet.

Wochenrhythmus (im Semester)

Mittagstisch

Di und Do 12.00

Atemholen in der Kapelle (1. OG)

Do 17.15

Feste feiern, wie sie fallen

Schon wieder ein Semester vorbei! Wie kurz diese Semesterzeit ist, kann ich mir zu Beginn des Semesters jeweils kaum vorstellen. In der Kälte des Februars liegt der Sommerbeginn unendlich weit weg ...

Und jetzt ist es schon so weit: Die Vorlesungen und die Veranstaltungen im aki sind vorbei, das Team trifft sich nicht mehr wöchentlich zu Sitzungen und auch die grossen Anlässe des Frühjahrssemesters, wie die Gedenkfeier für Körperspender:innen, sind vorüber. Die Sommerzeit naht, die Tage im aki werden etwas ruhiger.

Es ist eine gute Tradition, das Semester und das akademische Jahr nicht einfach ausklingen zu lassen, sondern noch einmal mit einem Fest zu würdigen und zu feiern. Am traditionellen Sommerfest treffen sich Studierende, Dozierende, der aki-Freundeskreis und die Teams von forum³ und aki im aki-Garten und feiern. Dieses Feiern gehört

zum festen Rhythmus der Hochschuleseelsorge, wie auch das liturgische Feiern im Kirchenjahr und die Eckpunkte des akademischen Jahres.

Natürlich beginnt nach dem Fest die Prüfungszeit und damit für viele Studierende die anstrengendsten Wochen des Semesters. Und doch ist es gut, gerade an dieser Stelle das Jahr und den Alltag zu unterbrechen. Das Feiern gibt nochmals andere Möglichkeiten der Begegnung, das gute und gemeinsame Essen stärkt, die Beiträge der Open Stage inspirieren. Dass das Feiern zum guten Leben dazugehört, davon ist in der Bibel oft die Rede. Die Zeichenhandlungen und Wundertaten Jesu haben nicht selten mit Essen und Trinken und mit Gemeinschaft zu tun: Da wird aus Wasser eine Überfülle an Wein, ein knappes Brot-Rationchen wird zum üppigen «Catering», wie es ein Neutestamentler neulich in einer Vorlesung nannte, und die Ausgestossenen finden wieder soziale Zugehörigkeit und Anschluss.

In der Regel rührt Jesus dabei mit der grossen Kelle an. Das hat nicht etwa etwas Magisches, sondern ist Ausdruck seiner besonderen Rolle als Erlöser, Ausdruck göttlicher Kraft.

Gemeinsames Feiern ist damit – trotz der ausgekippten Sauce, des unsicheren Small Talks beim Apéro und des überraschenden Regenwetters – auch ein wenig Vorschau auf die himmlische Gastfreundschaft, wo nun wirklich niemand mehr allein oder hungrig bleiben wird, oder eben deren kritischer Spiegel.

Geneva Moser

Bern offene kirche in der Heiliggeist-kirche

3011 Bern

(beim Bahnhof)

Sekretariat

Taubenstrasse 12

031 370 71 14

www.offene-kirche.ch

info@offene-kirche.ch

Geschäftsführung

Andrea Meier, 031 370 71 17

Projektleitende

Andrea Suter, 031 370 71 15

Susanne Grädel, 031 370 71 16

Francisco Droguett, 076 366 19 72

Öffnungszeiten

Di, Mi, Do, Fr 11.00–18.30

So 13.00–17.00

4m – «männer meditieren mittwoch morgens»

Jeden 1. Mittwoch im Monat, um 07.00

Geführte offene Meditation für Männer – 30 Minuten gemeinsame Stille und Achtsamkeit im Alltag.

Ein Versuch, sich im Alltag auf die eigene Spiritualität und Achtsamkeit zu besinnen – jenseits von gesellschaftlichen Prägnungen, geistlichen Traditionen und persönlichen Erfahrungen.

Das Angebot richtet sich an Männer, unabhängig ob oder in welchem Glauben sie beheimatet sind. 4m ist für Männer, die das Bedürfnis haben, ihre persönliche Spiritualität auch bewusst als Mann zusammen mit anderen Männern zu praktizieren.

Kern der Meditation ist das stille Sitzen. Die geführten Meditationen können aus dem Wissen von verschiedenen spirituellen Traditionen gestaltet werden. Je nach leitender Person können

die Anleitungen dem Geist der kontemplativen Exerzitien entspringen oder an die Zen-Meditation angelehnt sein. Nach den Aussagen der mystischen Traditionen kennt die Erkenntnis keine Konfessionsgrenzen.

Nächste Daten für dieses Jahr:

1. Juli, 5. August,
2. September, 7. Oktober,
4. November, 2. Dezember



Foto: offene kirche bern

Ostermundigen Guthirt

3072 Ostermundigen
Ittigen, Bolligen, Stettlen
 Obere Zollgasse 31
 031 930 87 00
 www.kathbern.ch/guthirt
 guthirt.ostermundigen@kathbern.ch
Pfarrleitung
 vakant

Teamleitung
 Angela Ferrari
 031 930 87 18

Theologinnen
 Gabriela Christen-Biner
 031 930 87 11
 Antonia Manderla
 031 921 58 13

Katechese
 Leitung: Doris Edelmann-Wolf
 031 930 87 02

Drazenka Pavlic
 076 500 75 20

Kinder- und Jugendarbeit
 Debora Probst
 Jennifer Schwab
 031 930 87 12
 Dominik Staubli
 031 930 87 17

Sozial- und Beratungsdienst
 Angela Ferrari
 031 930 87 18

Sekretariat Ostermundigen
 Mariana Botelho Roque
 Beatrice Hostettler-Annen
 031 930 87 00
 Mo, Di, Do 08.30–12.00
 Di, Mi, Fr 14.00–17.00

Sakristan Ostermundigen
 Antun Tunic
 031 930 87 00
 (ausser Mittwochnachmittag
 und Donnerstag)

Ostermundigen

Samstag, 13. Juni
 15.00 Gottesdienst mit Spendung des Firmsakraments
 Bischofsvikar Georges Schwickerath, Antonia Manderla

Sonntag, 14. Juni
 10.05 Eucharistiefeier
 Leonard Onuigbo

Dienstag, 16. Juni
 07.30 Stille am Morgen

Mittwoch, 17. Juni
 09.00 Kommunionfeier
 Antonia Manderla

Donnerstag, 18. Juni
 19.30 Meditation

Flüchtlingssonntag, 21. Juni
 10.05 Ökumenischer Gottesdienst, kath. Kirche
 Karin Gündisch, Tobias Rentsch

Montag, 22. Juni
 18.00 Gottesdienst vor der Kirchentüre, Doris Edelmann, Rosmarie Burren

Dienstag, 23. Juni
 07.30 Stille am Morgen

Mittwoch, 24. Juni
 09.00 Kommunionfeier
 Carla Pimenta

Bolligen

Samstag, 13. Juni
 18.00 Eucharistiefeier
 Leonard Onuigbo in der ref. Kirche

Sonntag, 14. Juni
 17.00 Ökumenische Abendfeier im Stil von Taizé

Firmung

Ein gutes halbes Jahr waren Jugendliche der Pfarrei Guthirt gemeinsam auf dem Firmweg unterwegs. Monatliche Treffen, an denen miteinander gekocht und gegessen wurde, regten durch Impuls und Aktion zum Nachdenken an: Was macht mich stark? Worauf höre ich? Wie lebe ich Glaube im Alltag? An einem Begegnungsabend gab es Gelegenheit zum Austausch mit Pfarreimitgliedern. Ein besonderes Erlebnis war die Firmreise nach München sowie ein Graffiti-Workshop, dessen Ergebnis in der Kirche zu sehen ist.

Nun empfangen am **Samstag, 13. Juni**, durch Bischofsvikar Georges Schwickerath, das Sakrament der Firmung: Alessandro Emersson Bellot Rizzo, Bruno Moreia dos Santos, Elia Miro Dzamko, Giulia Passarelli, Ivona Dabić, Jann Dammann, Kim Toggwiler, Luana Comelli, Noelia Perez, Pauline Luyet, Philipp Wüest, Rafael Lenny Kirisits, Ramona Reichmuth, Sereina Petschen, Seron Sellakumar, Silas Eberhard.

Kaffeeträff Bolligen

Donnerstag, 18. Juni, 14.00–16.00, Foyer ref. Kirchgemeindehaus. Sich in einem gemütlichen Rahmen bei einer Tasse Kaffee oder Tee austauschen.

Ein so langer Weg

Ökumenischer Gottesdienst, 21. Juni, 10.05, Kirche Guthirt
 Krieg und Terror vertreiben Tausende Menschen aus ihrer angestammten Heimat. Aus Not und Verzweiflung machen sie sich auf einen langen Weg. Wo kommen Sie an? Welches Ziel erwarten sie? Was tragen wir bei, damit sich eine gemeinsame Zukunft eröffnet?

Gottesdienst vor der Kirchentüre



Mittagstisch

Am **24. Juni** wird beim Mittagstisch ein Menü surprise angeboten, welches vom Mittagstischteam frisch zubereitet wird. Lassen Sie sich von einem feinen, einfachen Essen überraschen! Der Preis beträgt Fr. 8.– inkl. Kaffee. Anmeldung bis am 22. Juni um 11.30 im Sekretariat unter 031 930 87 00.

Vorstellung Felicitas Ameling

Der Kirchgemeinderat freut sich, mitteilen zu dürfen, dass wir mit Felicitas Ameling eine neue Gemeindeleiterin gefunden haben! Gerne stellt sie sich nachfolgend bei allen kurz vor.
 Sara Iten, KGR Guthirt Ressort Personelles



Bild: zVg

Nicht nur der Mai macht alles neu, sondern auch der September: Und so freue ich mich sehr, dass ich ab dem 1. September die Nachfolgerin von Edith Zingg in der Pfarrei Guthirt werden darf. Als ich 2012 in die Schweiz kam, fing ich als Katechetin und Jugendarbeiterin in Bern (Heiligkreuz) an zu arbeiten, studierte berufsbegleitend im Master Theologie in Luzern, um dann nach Beendigung des Studiums nach Wien zu ziehen. Dort habe ich meinen Erstberuf ausgeübt und Religion und Englisch unterrichtet. Nach vier Jahren kehrte ich in die Schweiz zurück, machte meine Berufseinführung in Luzern und fing danach in St. Marien, Bern, an, als Pfarreiseelsorgerin zu arbeiten, nur um kurz darauf in die USA zu ziehen. In New York habe ich eine Ausbildung zur Spitalseelsorgerin gemacht und seit meiner Rückkehr 2024 am Kantonsspital Luzern und am Lindenhofspital Bern gearbeitet. Nun freue ich mich, dass sich mein Kreis schliesst und ich ab September wieder im Pastoralraum Bern arbeiten darf. Im Spital habe ich oft gesagt: «Ich hoffe, dass wir uns hier nicht wiedersehen.» In Ostermundigen, Ittigen, Bolligen, Stettlen und auch Bern hoffe ich, sagen zu können: «Ich freue mich, wenn wir uns hier bald wiedersehen.» Und so blicke ich mit Freude auf Begegnungen, gemeinsames Wachsen und neue Herausforderungen, die mich in der Pfarrei Guthirt erwarten.

Seelsorgeraum Bern-Süd Pfarrei St. Josef Köniz-Schwarzenburg Pfarrei St. Michael Wabern-Kehrsatz-Belp

Pfarrleitung Seelsorgeraum: Christine Vollmer, 031 970 05 72

Leitender Priester: Pater Markus Bär OSB, 061 735 11 12

Seelsorgerliche Notfälle: 079 745 99 68

Köniz, St. Josef

**Köniz/Oberbalm/
Schwarzenburgerland**

Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz

031 970 05 70

www.kathbern.ch/bern-sued

josef.koeniz@kathbern.ch

Standortkoordination

Christine Vollmer (CV), 031 970 05 72

Leitungsassistentz

Cristina Salvi, 031 970 05 74 (Di und Fr)

Pfarrseelsorge

Ute Knirim (UK), 031 970 05 73

Thomas Mauchle (TM), 031 970 05 71

Bezugsperson Schwarzenburg

Katechese/Jugendarbeit

Chantal Brun (CB), 079 775 72 20

Barbara Catania (BC), 031 970 05 81

Sozialberatung

Monika Jufer, 031 960 14 63

Nadia Martin, 031 970 05 77

Sekretariat

Ruth Wagner-Hüppi, 031 970 05 70

Sakristan/Raumreservation

Ante Corluca, 079 836 03 69 (ausser Fr)

Wabern, St. Michael

Gossetstrasse 8, 3084 Wabern

031 960 14 60

www.kathbern.ch/bern-sued

michael.wabern@kathbern.ch

Ökumenisches Zentrum Kehrsatz

Mättelistrasse 24, 3122 Kehrsatz

Sekretariat, 031 960 29 29

www.oeki.ch

Standortkoordination

Ruth Rumo Ducrey (RR), 031 960 14 64

Leitender Priester

Pater Markus Bär OSB (MB), 061 735 11 12

Katechese/Familienarbeit

Barbara Catania (BC), 031 970 05 81

Sozialberatung

Monika Jufer, 031 960 14 63

Sekretariat

Urs Eberle, 031 960 14 60

Sakristan/Raumreservation Wabern

Seelan Arockiam, 079 963 70 60

(ausser Di)

Belp, Heiliggeist

Burggässli 11, 3123 Belp, 031 300 40 90

www.kathbern.ch/bern-sued

heiliggeist.belp@kathbern.ch

Standortkoordination

Judith Suter (JS), 031 300 40 90

Pfarrseelsorge

Thomas Mauchle (TM), 031 970 05 71

Katechese

Elke Domig (ED), 079 688 84 10

Sozialberatung (Oeki Kehrsatz)

Monika Jufer, 031 960 14 63

Elki-Treff

Judith Suter, 078 220 99 90

Sekretariat/Raumreservation

Tanja Jenni, 031 300 40 95

(Di und Do)

Hauswart

Markus Streit, 031 300 40 95

(Di und Do), markus.streit@kathbern.ch

Gottesdienste

Köniz

Samstag, 13. Juni

10.00 Firmung
mit Domherr Ruedi Heim,
Christine Vollmer und
Chantal Brun – siehe
Veranstaltungen rechts

Sonntag, 14. Juni

09.30 Eucharistiefeier (MB)
17.00 Eucharistiefeier im Syro-
Malankara Ritus mit
Pater J. Kalariparampil
(Malayalam)

Mittwoch, 17. Juni

09.00 Kommunionfeier (UK)

Samstag, 20. Juni

17.00 Schulschlussgottesdienst
mit Lagergebet zum The-
ma: «Wo Türme sich er-
heben» (CV, CB, BC, MM)
und Pfadi St. Josef
Anschliessend Grill-
plausch – siehe Veranstal-
tungen Köniz

Sonntag, 21. Juni

09.30 Agape-Feier zum Jahres-
thema «Zur Freiheit beru-
fen: viele Töne – gemein-
sam eine Melodie» (RR)

Mittwoch, 24. Juni

09.00 Eucharistiefeier (MB)

Wabern

Samstag, 13. Juni

10.00 Firmung
mit Domherr Ruedi Heim,
Christine Vollmer und
Chantal Brun
Kirche St. Josef, Köniz

Sonntag, 14. Juni

11.00 Eucharistiefeier (MB)

Freitag, 19. Juni

17.00 Schulschlussgottesdienst
(BC, CB, RR)

18.30 Eucharistiefeier (MB)

19.00 Rosenkranz

Sonntag, 21. Juni

11.00 Agape-Feier (RR)
«Zur Freiheit berufen:
viele Töne – gemeinsam
eine Melodie»
Musikalisch mitgestaltet
von Trachtenchor und
-Kapelle aus Düdingen
Anschliessend Apéro

Freitag, 26. Juni

17.45 Rosenkranz

18.30 Keine Eucharistiefeier –
Einladung nach Belp

Kehrsatz

Sonntag, 14. Juni

10.00 Ref. Gottesdienst

Mittwoch, 17. Juni

19.30 Taizé-Feier

Donnerstag, 18. Juni

09.00 Morgengebet

Sonntag, 21. Juni

10.00 Kein Gottesdienst

Donnerstag, 25. Juni

09.00 Morgengebet

Freitag, 26. Juni

17.30 Ökumenischer Schul-
schlussgottesdienst zum
Turmbau zu Babel
mit Barbara Catania,
Chantal Brun, Ursula Kauf-
mann, Stefanie Tschanz
und Cécile Marro – siehe
unter Kehrsatz

Belp

Sonntag, 14. Juni

10.00 Kommunionfeier
zum Flüchtlingssonntag
(CV, CB)

Donnerstag, 18. Juni

09.15 Rosenkranzgebet

Freitag, 19. Juni

09.30 Keine Eucharistiefeier
Einladung nach Wabern

Sonntag, 21. Juni

10.00 Kein Gottesdienst
Einladung nach Wabern

Donnerstag, 25. Juni

09.15 Rosenkranzgebet

Veranstaltungen

«Fokus junge Familie»

Samstag, 20. Juni, 15.00

Pfarrzentrum St. Josef Köniz
Taufe? Kindersegnung? Wie
sieht der Religionsunterricht
heute aus, und eigentlich wollte
ich immer schon mal wissen ...
Vielleicht haben Sie sich solche
Fragen als Mutter/Vater auch
schon gestellt. Beim Anlass
«Fokus junge Familie» mit Theo-
log:innen und Katechetinnen
können Sie Ihre Fragen
stellen und erfahren in Ateliers
Näheres. Es wird ein Imbiss offe-
riert und für Kinderbetreuung ist
gesorgt.

Nächstes Datum: Samstag,
17. Oktober, 10.00 im Ökume-
nischen Zentrum Kehrsatz

Anmeldung bis 16. Juni:
christine.vollmer@kathbern.ch,
031 970 05 72

Goldene Hochzeit in Solothurn

Samstag, 5. September, 15.00 in der Kathedrale St. Urs und Viktor

siehe unter Voranzeigen



Foto: Rudolpho Duba, Pixelio.de

Köniz

Tanznachmittag

Mittwoch, 17. Juni, 14.00

Für Senior:innen im Pfarreisaal, mit DJ-Musik, Kaffee und Kuchen. Ein letztes Mal tanzen, bevor es in die Sommerpause geht. Unkostenbeitrag: Fr. 5.–

Schulschlussgottesdienst und Lagergebet der Pfadi St. Josef

Samstag, 20. Juni, 17.00

zum Thema «Wo Türme sich erheben». Anschliessend gemütliches Beisammen beim Grillplausch mit Salat- und Dessertbuffet. Wurst kann vor Ort gekauft werden.

Wer macht ein Dessert für das Dessertbuffet?

Kann am Freitag oder am Samstag vor dem Gottesdienst abgegeben werden.

Bitte bis am Mittwoch, 17. Juni, melden: chantal.brun@kathbern.ch, 079 775 72 20.

Wer wäre bereit, am Fest mitzuhelfen?

Entweder beim Vorbereiten ab 15.00 oder während des Fests am Buffet, beim Grillieren oder zum Abräumen. Bitte ebenfalls bei Ch. Brun melden – siehe oben. Vielen Dank!

Konzert-Kaleidoskop mit Dominik Nanzer

Sonntag, 21. Juni, 17.00

Ein Konzert mit verschiedenen Einblicken aus dem Wirken von Dominik Nanzer an der Orgel, am Cembalo, im Quartett, mit Gedichten und Sprechstücken und als Sänger. Zusammen mit Iris Nanzer, Heidi Finsler, Chili Romer, Mäggie Kaspar, Esther Ginier und Martin Dettling. Mit Werken von Leonhard Lechner, William Byrd, Henry Purcell, Johann Sebastian Bach, Johann Wolfgang Goethe, Josef Gabriel Rheinberger, Carl Albert Loosli und Mani Matter. Eintritt frei, Kollekte und anschliessend Apéro.

Mit Maria von Magdala am Tisch

Montag, 22. Juni, 18.00

Gottesdienst vor der Tür und mittendrin. Siehe Pfarreiseite Guthirt Ostermundigen.

Strick-Café

Dienstag, 23. Juni, 14.00

In gemütlicher Runde stricken wir Baby- und Kleinkinderaccess-

soires für junge Eltern.
Info: Sekretariat 031 970 05 70

Jassen

Mittwoch, 24. Juni, 13.30

Für Seniorinnen und Senioren

Spaghetti-Singen

Mittwoch, 24. Juni, 18.00

Für alle Generationen – singen, Leitung: D. Nanzer, anschl. Spaghetti essen. Keine Vorkenntnisse nötig, Freude am Singen genügt.

Meditationsangebote

Infos: Flyer, Homepage

• Meditation im Laufen

Dienstags, 18.00

Leitung: Ute Knirim

• Stille-Meditation und

Herzensgebet

Mittwoch, 17. Juni, 19.00

Montag, 22. Juni, 07.00

Leitung: Veronika Wyss

Wabern

Agape-Feier

Sonntag, 21. Juni, 11.00

Zum Jahresthema «Zur Freiheit berufen: viele Töne – gemeinsam eine Melodie». Musikalisch mitgestaltet von Trachtenchor und -Kapelle aus Düdingen. Anschliessend Apéro

Firmgottesdienst in Köniz

Samstag, 13. Juni, 10.00

Zum Thema «Der Gaube als Quelle des Wachstums» empfangen 22 Jugendliche aus den Pfarreien St. Josef und St. Michael in der Kirche St. Josef ihre Firmung.



Foto: zVg

Unsere Firmlinge: Henry Beck, Louis Besson, Eric Brenner, Elisa Buffolino, Romeo Carmelo Buffolino, Michel Egger, Benjamin Eilinger, Niklas Häberli, Jarne Halbsguth, Leonid Hauf, Alexander Edgar Holzer, Mark Michael Holzer, Lea Maria Marti, Lisa Morena Norelli, Lars Okle, Felicia Patruno, Alessio Salafia, Seshan Satkunam, Meret Seiffert, Gioia Trivigno, Luis Leon Tüller, Laura Zimmermann. Wir wünschen den Jugendlichen und ihren Familien einen schönen Firmtag und Gottes Segen auf ihrem Weg. Pfarreiangehörige sind bei dem Gottesdienst herzlich willkommen.

Kehrsatz

Zobo – mobiler Spieltreff

jeweils mittwochs, 13.30

Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene: gemeinsam spielen, basteln und vieles mehr... Dies ist kein betreutes Angebot. Die Versicherung und Haftung liegen in der Verantwortung der Eltern.

Schulschlussgottesdienst

Freitag, 26. Juni, 17.30

Thema: «Der Turmbau zu Babel», anschliessend Apéro und Bauwerkstatt mit den gemalten Holzteilen im Rahmen des Jubiläumsjahres.

Belp

Eltern-Kind-Treff

Mittwochs, 09.00–11.00

Für Familien mit Kindern von 0- bis 4-jährig im Pfarreihaus. Kontakt: Judith Suter, 078 220 99 90

SPiRiT Ad-hoc-Chor

Donnerstag, 18. + 25. Juni, 19.00

Proben für den Familiengottesdienst zum Schulschluss am 28. Juni. Leitung: Sándor Bajnai

Treff.punkt Belp

Mittwoch, 24. Juni, 19.00

Meditatives Tanzen mit Bea Guggisberg
Ausprobieren: Kann entspannend wirken
Garantie: Hinterlässt viel Freude
Vorsehen: Kleinen Unkostenbeitrag (Kollekte)
Kontakt: E. Domig, 079 688 84 10

Voranzeige

Schulschlussgottesdienst in Belp

Sonntag, 28. Juni, 10.00

Musikalische Mitwirkung durch den SPiRiT-Chor

Zur Freiheit befreit? – Über innere und äussere (Un-)Freiheit in mir und im wir

Jeweils Dienstag/Mittwoch, 13., 14., 20. + 21. Oktober, 09.30

4 Matineen im Pfarreizentrum St. Josef, Köniz
Auch dieses Jahr werden in Zusammenarbeit mit dem Theologischen Bildungsinstitut (TBI) wieder Matineen angeboten unter der Leitung von Christian Schenker, Theologe und Pfarreiseelsorger.
Kosten: Fr. 160.–, Reduktion auf Anfrage möglich
Anmeldung bis 30. August: info@tbi-zh.ch oder Theologisch-pastorales Bildungsinstitut TBI, Pfingstweidstrasse 28, 8005 Zürich, 044 525 05 40.
Flyer mit Infos folgen.

Goldene Hochzeit in Solothurn

Samstag, 5. September, 15.00

Bischof Felix lädt ein: «Dieses Jahr feiern Sie Ihre Goldene Hochzeit – herzlichen Glückwunsch! Ihr gemeinsamer Weg ist ein Grund zur Freude und zum Feiern. Gerne lade ich Sie deshalb ein zum Festgottesdienst. Wir danken Gott für die gemeinsamen Jahre mit ihren Höhen und Tiefen und bitten um seinen Segen für die kommenden Wegstrecken. Ich freue mich, wenn auch in diesem Jahr wieder viele Paare an diesem besonderen Gottesdienst teilnehmen und wir uns beim anschliessenden Imbiss persönlich begegnen.»
Anmeldung bis 14. August: beim Pfarramt St. Josef oder St. Michael.

Worb St. Martin

3076 Worb

Bernstrasse 16

031 839 55 75

www.kathbern.ch/worb

martin.worb@kathbern.ch

Instagram: sanktmartinworb

Öffnungszeiten Sekretariat

Mo–Mi 09.00–11.30

Do 14.00–16.30

Manuela Cramer

manuela.cramer@kathbern.ch

Seelsorge

Peter Sladkovic-Büchel (psb)

Gemeindeleiter

031 832 15 50

peter.sladkovic@kathbern.ch

Instagram: sanktmartinworb

Monika Klingenberg (kl)

Pfarrreiseelstergerin

031 832 15 56

monika.klingenberg@kathbern.ch

Katechese

1.–6. Klasse

Drazenka Pavlic

076 500 75 20

drazenka.pavlic@kathbern.ch

7.–9. Klasse, Firmung

Davor Buric

079 276 34 14

davor.buric@kathbern.ch

Leonie Läderach

077 501 34 93

leonie.laederach@kathbern.ch

Sozialberatung

Renate Kormann (kor)

031 832 15 51

renate.kormann@kathbern.ch

www.worbinterkulturell.ch

Samstag, 13. Juni

18.00 Vorabendgottesdienst

Kommunionfeier,

Monika Klingenberg

Sonntag, 14. Juni

10.00 Sonntagsgottesdienst

Kommunionfeier,

Monika Klingenberg

Mittwoch, 17. Juni

09.00 Gottesdienst mitten

in der Woche

Kommunionfeier,

Monika Klingenberg

19.00 Ökumenische Taizé-Feier

Ref. Kirche Worb

Samstag, 20. Juni

18.00 Vorabendgottesdienst

Kommunionfeier,

Peter Sladkovic

Sonntag, 21. Juni

10.00 Sonntagsgottesdienst

Kommunionfeier,

Peter Sladkovic

Mittwoch, 24. Juni

09.00 Gottesdienst mitten

in der Woche

Kommunionfeier,

Peter Sladkovic

Freitag, 26. Juni

09.00 Liturgischer Tagesbeginn

Ref. Kirche Worb

Der Spielplatz

... neben dem Rückkehrzentrum Gutshof Enggistein wird am

Sonntag, 14. Juni, um 11.00 in einer interreligiösen Feier mit Daniel Marti, Peter Sladkovic und Rubin Gjerci eingeweiht. Wir als katholische Pfarrei konnten einen kleinen Beitrag dazu leisten und unterstützen die Asylsuchenden bei anderen Projekten. Wir sind eingeladen, die Freude

am Spielplatz zu teilen und den Menschen dort zu begegnen. Herzlich willkommen.

Bischof Philippe

... aus Kamerun wird mit uns am

Samstag, 27. Juni, um 18.00 den Gottesdienst feiern. Danach können wir mit ihm bei einem Aperitif ins Gespräch kommen. Sie können auch am Sonntag die Firmung mitfeiern, die Bischof Philippe 10 Jugendlichen unserer Pfarrei spenden wird.

Der Ausflug in die Berge

... findet auch dieses Jahr wieder statt. Wir werden dieses Mal am **Donnerstag, 8. August**, das Berner Oberland im Diemtigtal geniessen und nach Gwunderwasser wandern. Kinder und Erwachsene aus allen Kulturen sind eingeladen, besonders auch Schweizerinnen und Schweizer, die ihre Freude an den Bergen teilen wollen. Je nach Fähigkeiten kann länger oder kürzer gewandert werden. Eine Anmeldung bei renate.kormann@kathbern.ch bis 10. Juli ist obligatorisch. Kosten für Erwachsene mit Halbtax 25 Fr. bitte etwas zum Picknicken und Grillieren mitnehmen. Das Wanderleiterpaar Ginie Smith und Christian Meier wird uns wieder begeistern.

Wallfahrtserinnerungen

Wir sind als Pfarrei unterwegs nach Oberdorf./ Ein Freiwilliger hat diesen Ausflug organisiert./ Dieser Wallfahrtsort inspiriert/ seit Jahrhunderten die Menschen im Dorf/ und von weiter her. Maria hält das Kind/ auf ihrem Arm und erwartet Gegenwind./ Das Kind/ hält sich fest, am Kopftuch dieser grossen Frau./ Goldhell und österlich strahlt es im Kirchenbau./ Es kamen so viele, dass die Kirche seinerzeit vergrössert werden musste./ Niemand ahnte, niemand wusste,/ was alles geschehen würde./ Dass dieses Kind als erwachsener Mann stürbe./ Trotz seiner frohen Botschaft wurde er gefoltert./ Trotz seiner Heilungen wurde er gemordet./ Trotz seiner Gerechtigkeit wurde er verurteilt./ Sein Gewand wurde verlost und geteilt./ Doch Jesus wird auferweckt./ Diese frohe Botschaft blieb nicht ver-

steckt./ Sie ging um die Welt bis nach Oberdorf vor dem Jura-Berg./ Die Kirche dort ist heute ein barockes Kunstwerk./ Schau ich genau hin, dann sehe ich, dass das Kind/ sich nicht nur geschwind/ am Kopftuch der Mutter festhält./ In der anderen Hand hält/ es eine Taube, Symbol für den Heiligen Geist./ Dieser göttliche Beistand verheisst,/ dass wir immer begleitet werden./ Im Leben und im Sterben./ Die Auferweckung Jesu ist nicht nur seine Privatangelegenheit./ Die Kirche beschloss in ihrer Verwegenheit,/ dass die Auferstehung uns alle angeht./ Maria ist nach ihrem Leben nicht einfach verweht./ Sie ist aufgenommen in die himmlische Geborgenheit./ So wird es dargestellt und besungen in manchem Lied./ Dies gilt nicht nur Maria, so entschied/ vor langer Zeit die Kirche. Uns allen blüht/ die Auferstehung. Gottes Liebe glüht/ und Gott will uns alle auferwecken zum Leben,/ zum Leben in Fülle. Schon in diesem Leben./ Und goldsicher und goldhell am Lebensende, wenn wir hineinsterben in die grosse Wende,/ auferweckt in eine liebevolle Geborgenheit ohne Ende. Die Wallfahrt ist vorbei./ Wir sind wieder zurück in unserem täglichen Allerlei./ Doch wir waren dort und spüren vielleicht in unserer Hand,/ sicher in unserem Herzen den ganz anderen Beistand,/ den Heiligen Geist,/ den Gott uns allen verheisst.
psb

Voranzeige Goldene Hochzeit

Feiern Sie dieses Jahr Ihre Goldene Hochzeit? Dann lädt Sie Bischof Felix zu einem Festgottesdienst zur Goldenen Hochzeit am 5. September um 15.00 in der Kathedrale in Solothurn ein. Bitte melden Sie sich bei uns im Pfarramt an.

Walk&Talk

Jeden Mittwochmorgen für alle hiesigen und zugewanderten Menschen. Wir erkunden gemeinsam die Region rund um Worb, lernen die Schönheit der Natur kennen und erzählen uns etwas aus dem Leben. Zeit: 08.40 bis ca. 10.00.



Spielplatz beim Gutshof

Foto: psb

Münsingen St. Johannes

3110 Münsingen

Löwenmattweg 10

031 721 03 73

www.kathbern.ch/muensingen

johannes.muensingen@kathbern.ch

Pfarreileitung

Felix Klingenberg (fk)

Theologin

Judith von Ah (jv)

Religionspädagogin

Nada Müller (nm)

Ökum. Jugendarbeit

Pierino Niklaus

www.echoecho.ch

Sekretariat

Heidi Sterchi

Mo 07.30–11.30

Di 07.30–11.30

Fr 07.30–11.30

Sonntag, 14. Juni

10.30 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier (fk)

Mittwoch, 17. Juni

08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier (fk)

Donnerstag, 18. Juni

14.30 Rosenkranzgebet

Samstag, 20. Juni

18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier (jv)

Sonntag, 21. Juni

10.30 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier (jv)

Dienstag, 23. Juni

19.30 Meditation

Mittwoch, 24. Juni

08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier (fk)

anschliessend Kaffee und Gipfeli

Donnerstag, 25. Juni

14.30 Rosenkranzgebet

Wortimpuls

Grundrechte und Minderheiten

Eine zunehmend grundrechtsfeindliche Stimmung sei in der Schweiz auszumachen und der Schutz von Minderheiten, insbesondere von «unbequemen», werde mehr und mehr in Frage gestellt. So die Beobachtung eines Strafrechtlers angesichts der Diskussionen rund um Verwahrung und Ausschaffung von Straftäter:innen.

Grundrechte sind ein Urthema des Christentums: Die Menschenwürde und damit die grundlegenden Menschenrechte, die einem jeden Menschen zukommen, ohne dass sie sich jemand verdienen oder erarbeiten muss, ist eine tragende Säule des Christentums. In theologischer Sprache ist die Rede von «Schöpfung» und von «Gnade».

Minderheitenschutz ist ein Urthema des Christentums: Das Entstehen für Ausgegrenzte, Ausgeschlossene, an den Rand Gedrängte ist eine tragende Säule des Christentums. In theologischer Sprache ist die Rede von der «Option für die Armen» und der «Nächsten- und Feindesliebe».

Ob eine Kirche, eine Partei, ein Hilfswerk, eine Person im christlichen Sinne handelt, zeigt sich daran, ob sie die Grundrechte hochhält und den Schutz auch von unbequemen Minderheiten einfordert.

Felix Klingenberg, www.wortimpuls.ch

Achtung, fertig, los



Ökumenische Jugendarbeit echo: Seifenkisten-Grand-Prix am Wochenende vom 13./14. Juni

Foto: Pfarrei Münsingen

Seifenkisten-Grand-Prix

Samstag/Sonntag, 13./14. Juni

Die ökumenischen Jugendarbeit echo organisiert in Zusammenarbeit mit der Schlosstrasse 5 (Freizyhuus) am 13. und 14. Juni den Seifenkisten-Grand-Prix beim Schlossgutplatz. Die Jugendlichen haben in vielen Stunden eigene Seifenkisten gebaut und treten in mehreren Rennläufen gegeneinander an. Nebst den schnellsten Seifenkisten wird eine Jury auch die originellste Seifenkiste mit dem goldenen Tintenfisch auszeichnen. Es wird ein Rahmenprogramm mit Musik und Food geboten. Weitere Infos: gp-muensingen.ch

Samstag, 13. Juni

14.00–17.00 Testläufe
18.00 Startnummerausgabe
19.30 Konzert und WM-Spiel Schweiz-Katar

Sonntag, 14. Juni

11.00–15.00 Rennen
15.30 Preisverleihung

Neue Minis

Neu zu den Ministrant:innen stossen Poema, Anna, Ilario und Raei. Herzlich willkommen. Am Sonntag, 14. Juni, um 10.30, werden die neuen Minis im Pfarreigottesdienst in die Schar der Minis aufgenommen.

Erzählcafé

Dienstag, 23. Juni, 19.00

Pfarreizentrum
Thema ist «Von Freundschaften». Das Erzählcafé ist eine moderierte Erzählrunde. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Trauercafé

Mittwoch, 25. Juni, 19.00

ref. KGH
Geleitet wird das Trauercafé von Christine Röthenmund (Trauerbegleiterin) und Judith von Ah (Musiktherapeutin/Theologin).

Todesfall

23.5.: Giovanna Brechbühl-Tell (1936), Münsingen

Bremgarten, Heiligkreuz Zollikofen, St. Franziskus

Pfarrei Heiligkreuz
3047 Bremgarten b. Bern
Johanniterstrasse 30, 031 300 70 20
www.kathbern.ch/heiligkreuz

Pfarrei St. Franziskus
3052 Zollikofen
Stämpflistrasse 26, 031 910 44 00
www.kathbern.ch/zollikofen

Alle Mitarbeitenden sind per Mail wie folgt erreichbar:
Vorname.Nachname@kathbern.ch

Todesfälle
Ausserhalb der Öffnungszeiten des Sekretariats ist die Notfallnummer des diensthabenden Seelsorgers unter 031 910 44 00 erhältlich.

Sekretariat/Raumreservation
Edith Egger
Melanie Günter
– Bremgarten: 031 300 70 20
heiligkreuz.bremgarten@kathbern.ch
– Zollikofen: 031 910 44 00
franziskus.zollikofen@kathbern.ch

Haus- und Sakristanendienst
– Bremgarten:
Manfred Perler, 031 300 70 26
Clare Arockiam
– Zollikofen:
Jürg Uhlmann, 031 910 44 11
Gjevalin Gjokaj, 031 910 44 06

Sozialberatung
Astrid Bentlage, 031 910 44 03

Senioren- und Gemeinwesenarbeit
Dubravka Lastric, 031 910 44 05
Albrecht Hermann, 031 300 70 23

Verantwortliche Religionsunterricht und Jugendarbeit
– Religionsunterricht 1.–6. Klasse
Evelyne Stauer, 079 769 12 32
– Religionsunterricht 7. Klasse
Franz-Josef Glanzmann, 031 300 70 25
– Religionsunterricht 8.+9. Klasse;
Brachjahr; Firmung 17+;
Kinder- und Jugendarbeit
Leo Salis, 031 910 44 04

Seelsorge
Sarah Gigandet, 031 910 44 07
Gheorghe Zdrinia, 031 300 70 24
Franz-Josef Glanzmann, 031 300 70 25
Udo Schaufelberger, 031 910 44 10
Markus Stalder, 031 910 44 01

Gemeindeleitung
Diakon Markus Stalder, 031 910 44 01

Gottesdienste

Bremgarten

- Sonntag, 14. Juni**
11.00 Kommunionfeier mit Franz-Josef Glanzmann; die Ministrantenaufnahme und der Apéro finden am Patrozinium statt
- 17.00 Gottesdienst in slowenischer Sprache
- Donnerstag, 18. Juni**
09.00 Kommunionfeier mit Pfarreikaffee
- 10.00 Ökumenische Andacht im Altersheim
- Samstag, 20. Juni**
17.30 Ökumenische Vesper in der reformierten Kirche Bremgarten
- Sonntag, 21. Juni**
Dieser Gottesdienst findet aufgrund des Puce-Bremgarten nicht statt.
- Donnerstag, 25. Juni**
09.00 Kommunionfeier mit Pfarreikaffee
- 10.00 Ökumenische Andacht im Altersheim

Zollikofen

- Sonntag, 14. Juni**
09.30 Kommunionfeier mit Gheorghe Zdrinia
- Dienstag, 16. Juni**
09.00 Kommunionfeier mit Pfarreikaffee
- Donnerstag, 18. Juni**
17.00 Rosenkranzgebet
- Sonntag, 21. Juni**
10.00 Firmung mit Bischofsvikar Georges Schwickerath, Markus Stalder und Leo Salis sowie dem Franziskus-Chor, mit anschliessendem Apéro
- Dienstag, 23. Juni**
09.00 Kommunionfeier mit Pfarreikaffee
- Donnerstag, 25. Juni**
17.00 Rosenkranzgebet

Jegenstorf

- Samstag, 20. Juni**
17.30 Kommunionfeier mit Franz-Josef Glanzmann

Münchenbuchsee

- Samstag, 13. Juni**
Dieser Gottesdienst findet aufgrund des Buchsi-Märjts nicht statt.
- Samstag, 20. Juni**
10.00 Fyre mit de Chlyne in der reformierten Kirche Münchenbuchsee

Urtenen

- Sonntag, 14. Juni**
11.00 Kommunionfeier mit Gheorghe Zdrinia

Ökumenische Vesper in Bremgarten

«Alte und neue Psalmen gegen die Hoffnungslosigkeit»

Samstag, 20. Juni, 17.30 in der ref. Kirche Bremgarten

Die bekannten Psalmen sind Lieder aus dem Ersten Testament, die uns auch heute noch aufrichten können. Doch nicht nur damals, immer wieder haben Menschen ihre Stimme erhoben zu Gott, um ihn zu loben und zu preisen oder ihn zu bitten, den Menschen neue Hoffnung zu schenken. Vielleicht kennen Sie einige der neueren Psalmen-dichter? Wir freuen uns, sie zusammen mit Ihnen zu feiern.
Die Vespergruppe

Zur Firmung vom 21. Juni in Zollikofen/Mitwirkung Franziskus-Chor

Musikalischer Firmgötti
Der Franziskus-Chor begleitet dieses Jahr erneut die jungen Menschen beim Schritt in ihr erwachsenes Glaubensleben. Unter der Leitung und Begleitung von Anett Rest stimmen die Firmlinge mit dem um eine bis zwei Generationen älteren Chor ihre ausgewählten Pop-Klassiker an: «I Have a Dream» von Abba (1979), «Hall of Fame» von The Script (2012) und «A Sky Full of Stars» von Coldplay (2014). Dazwischen erklingen eingängige Marien-Lieder. «I'm

gonna give you my heart, 'Cause you're a sky full of stars», «You could talk to God, go bangin' on his door». Klassische Kirchenmusik war übrigens ebenso eine «Firmgötte» des Rocks. Der berühmte Bassist Jack Bruce meinte einmal, dass bei Johann Sebastian Bachs «Kunst der Fuge» alles angelegt ist, um in den richtigen «Groove» zu kommen: «If you want to know anything about bass playing, it's all there. It's perfection.»

Anlässe

Aktivität Blaurig

Am **13. Juni** findet von **14.00–17.00** noch eine **Gruppenstunde** statt. Besammlung beim Pavillon an der Stämpflistrasse 33, gegenüber der kath. Kirche. Bitte ein Zvieri mitnehmen. Alle sind willkommen.

Pfadi Frisco Zollikofen und Bremgarten

Gruppenstunden der Stufe Pfader finden am **13. Juni** (Badi) und am **20. Juni** (beim Pavillon) von **14.00–17.00** statt. Für das **Lager der Wölfl** vom 4. bis 11. Juli (Hauslager) und jenes der **Pfader** (Zeltlager) vom Sonntag, 5. Juli, bis Donnerstag, 16. Juli, erhalten Sie weitere Informationen bei Leo Salis. Bei finanziellen Problemen können sie sich ungeniert bei Leo Salis melden: 031 910 44 04 / leo.salis@kathbern.ch.

Mitspielplatz in Zollikofen

Wir freuen uns, den Mitspielplatz-Treff am **Mittwoch, 17. Juni, von 14.00–16.30** beim Blindenschulspielplatz in Zollikofen durchzuführen, mit Livingdome und einem Zvieri. Alle Kinder und Familien sind herzlich willkommen. Die Verantwortung für die Kinder verbleibt bei den Eltern. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden. Bei Fragen wenden sie sich an Leo Salis.

Themenkaffee «Bergfrühling»

Freitag, 19. Juni, 09.30–11.30
Franziskushaus, Jegenstorf
Gemeinsam machen wir eine virtuelle Reise in den Engadiner Bergfrühling. Wir freuen uns auf euch!

Firmfest der Pfarreien Heiligkreuz und St. Franziskus

Am **Sonntag, 21. Juni, 10.00**, feiern wir in der Franziskuskirche in Zollikofen – unterstützt vom Franziskus-Chor unter der Leitung von Anett Rest – das Sakrament der Firmung. Wir freuen uns auf die gesangliche und musikalische Unterstützung. Die Firmanden haben den Slogan «Der Glaube ist goldwert» ausgewählt. Seit letztem Oktober sind die jungen Menschen auf dem Firmweg 17+. Auf diesem Firmweg 17+ haben die Jugendlichen vieles erlebt und kennengelernt: Prozessionen, Gottesbilder, die 7 Gaben. Über Ostern waren wir in München: bei der Karfreitagsprozession und in der Osternachtfeier. Auch das ehemalige Konzentrationslager in Dachau haben wir besucht.

Es war eine Freude, mit so vielen jungen Firmand:innen auf dem Weg zu sein, über Fragen nachzudenken und zu diskutieren. An diesem Sonntag sagt ihr Ja! Weil euch der «Glaube goldwert ist!» Die entstandene Gemeinschaft und die christliche Gemeinschaft tragen euch mit. Ich wünsche allen einen festlichen und vom Heiligen Geist erfüllten Tag. Dessen Zuspruch und Gaben sollen die Firmlinge auf ihrem weiteren Lebens- und Glaubensweg bestärken und begleiten. Für den Firmweg, *Leo Salis*



Bildquelle: S. Salis

Folgende junge Erwachsene erhalten das Sakrament der Firmung:

Davide Bitetta, Leon Karaqi, Elias Schürmann, Alessandro Bitetta, Morris Vido aus Zollikofen/Sienna Fazio aus Ortschaften/Walzenried/Giorgio Fumagalli aus Zuzwil/Luca Garcia Barros, Vanessa Vilei aus Bremgarten b. Bern/Liana Guntern aus Herrenschwanden/Mael Haag, Johannes Tscherrig aus Jegenstorf/Annalaura Hardeg-

ger aus Uetligen/Neil Lopez aus Rüttiligen/Diolo Mundadan aus Urtenen-Schönbühl/Alissia Cristel Olivadese aus Münchenbuchsee/Dina Bahta, Dan Weldmariam, Isai Bahta aus Moosseedorf/Valentina Boschetti aus Kirchlindach/Gabriel Petar Korlat aus Rapperswil/Sara Martins aus Uetligen

Franziskusjubiläum 2026 Vier Elemente, vier Veranstaltungen, viele Begegnungen

Die Zweite der vier Veranstaltungen mit dem Element «Luft» findet im Rahmen eines **Konzertes am Sonntag, 21. Juni, um 17.00** statt. Die Pianistin Silvia Harnisch präsentiert ein vielseitiges Programm mit Werken aus Barock, Klassik und Romantik. Weitere Informationen entnehmen Sie dem letzten «pfarrblatt» oder finden Sie auf unserer Homepage.

Männerrunde Ü60: Besichtigung Wasserkraftwerk Mühleberg

Mittwoch, 24. Juni, 14.30
Treffpunkt: Parkplatz Johanneszentrum Bremgarten
Wir fahren mit privaten PW nach Mühleberg. Dort erhalten wir eine 90-minütige Führung auf einem spannenden Rundgang durch das Wasserkraftwerk. Die Stockwerke sind teilweise nur über Treppen erreichbar. Sitzmöglichkeiten sind zu Beginn und am Ende der Führungen vorhanden. Für den Zugang ist ein amtlicher Ausweis vorzuweisen. Ausklang bei gutem Wetter am Brücken-Beizli Bogen 17 oder in einem Restaurant. Rückkehr bis 18.30. Mitbringen: amtlichen Ausweis/Fr. 10.– in bar für die Führung. **Anmeldung bis Donnerstag, 18. Juni**, an albrecht.herrmann@kathbern.ch oder 031 300 70 23 mit den drei Angaben: Namen, Geburtsdatum und ob eine Mitfahrgelegenheit benötigt oder angeboten wird.

Neue Horizonte: Tagesausflug ins Centre Albert Anker Ins

Dienstag, 30. Juni, 09.30–17.30
Begleite uns auf einen lockeren Tagesausflug ins Seeland. Wir reisen gemeinsam mit dem Zug nach Ins, wo uns eine spannende Führung durch das Leben

und Schaffen von Albert Anker erwartet. Anschliessend lassen wir uns kulinarisch verwöhnen im Restaurant Zum Wilden Mann. Wer mag, kann danach den nahe gelegenen Rosenhofpark (Schlössli Ins) mit Kräutergarten, Labyrinth und weiteren Kunstwerken besuchen oder einen ausgedehnten Spaziergang zum St. Jodel und Sinnespfad machen. Programm: **09.30 Treffpunkt HB Bern** | 09.53 Zug Richtung La-Chaux-de-Fonds über Biel (Gleis 8) | 10.45 Gruppe 1: Führung durch Wohnhaus und Atelier / Gruppe 2: individueller Besuch der Dauer- und Sonderausstellung | 12.30 Mittagessen im Restaurant | Rückreise über Kerzers nach Bern zwischen 16.15 und 17.00, mit Ankunft in Bern zwischen 16.45 und 17.30 (wird vor Ort entschieden). Kosten: Fr. 30.– pro Person (inkl. Führung und Mittagessen). Zug- und Busbillett bitte individuell kaufen. **Anmeldung bis Mittwoch, 17. Juni**, (vegetarisch/Fleisch) an: antonia.jud@refbern.ch, 076 424 69 73, oder albrecht.herrmann@kathbern.ch, 031 300 70 23.

Blauring-Sommerlager

Nach dem erfolgreichen Pfingstlager folgt das Sommerlager für Mädchen (Hauslager) vom **4.–11. Juli**. Auf unserer Homepage unter Kinder- und Jugendarbeit finden Sie alle nötigen Angaben. **Anmeldeschluss** ist am **14. Juni**. Bei finanziellen Problemen können Sie sich ungeniert bei Leo Salis melden: leo.salis@kathbern.ch oder 031 910 44 04.

Waldtage im Rossfeld

Dienstag, 4. August, bis Donnerstag, 6. August, jeweils 10.00–16.00
Ökumenischer Anlass für Kinder ab 2. Kindergarten bis 5. Klasse Im Wald als Lebensraum zahlreicher Pflanzen und Tieren erleben wir die Natur hautnah. Wir basteln, hören Geschichten, singen, spielen und toben uns aus. Am letzten Tag laden wir die Erwachsenen zu einem Zvieri ein. **Treffpunkt:** Matthäuskirche Rossfeld (Reichenbachstr. 114). **Kosten:** Fr. 30.– (2 Geschwister: Fr. 50.–). Auskunft und **Anmeldung bis Freitag, 3. Juli** an:

Ruth Mörker, 031 302 90 46, ruth.moerker@refbern.ch. Die Platzzahl ist beschränkt.

Helfer:innen gesucht! Melde dich, wenn du Zeit und Freude an gemeinsamer Naturerfahrung hast und uns unterstützen willst. Wir freuen uns auf dich!

Versöhnungsweg



Bild: E. Staufer

«In Liebe und Frieden leben, mit dir selbst, mit den Mitmenschen, mit der Schöpfung und mit Gott!»
Im Religionsunterricht des ausklingenden Schuljahres machten sich die Kinder der 4. Klassen beider Pfarreien gemeinsam auf die Suche nach Antworten auf die Frage, wie gutes und gelingendes Leben möglich wird. Dabei spielte das Gebot der Nächstenliebe eine zentrale Rolle. Denn Versöhnung bedeutet mehr als nur Verzeihen – sie schenkt die Chance auf Wiedergutmachung, Frieden und einen neuen Anfang.
Am 30. Mai waren die Kinder im Johanneszentrum in Bremgarten auf dem Versöhnungsweg unterwegs. Gemeinsam mit einer vertrauten Begleitperson setzten sie sich an verschiedenen Posten intensiv mit ihren Gedanken, Erfahrungen und Gefühlen auseinander. Es wurde gesprochen, nachgedacht, geschrieben und auch manches Belastende bewusst losgelassen. Zum Abschluss durften die Kinder ihre Sorgen vertrauensvoll in Gottes Hände legen. Eine stimmungsvolle Dankesfeier, mit Start ins Feuer, verlieh dem gemeinsamen Weg einen warmen und feierlichen Ausklang. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Beteiligten – besonders den Begleitpersonen, die sich Zeit genommen und die Kinder auf diesem wertvollen und bereichernden Weg begleitet haben.
Evelyne Staufer

Pastoralraum Oberaargau

Pastoralraum- sekretariat

www.kathbern.ch/oberaargau

Franca Fabbricatore

Romina Glutz

Natascha Ruchti

Turmweg 3

3360 Herzogenbuchsee

[pastoralraum@](mailto:pastoralraum@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Mo–Fr 09.00–11.30

Mo–Do 14.00–16.00

Unsere Kirchen

Langenthal

Maria Königin

4900 Langenthal

Schulhausstrasse 11a

Roggwil Bruder Klaus

4914 Roggwil

Bahnhofstrasse 73

Herzogenbuchsee

Herz Jesu

3360 Herzogenbuchsee

Weissensteinstrasse 10

Huttwil

Bruder Klaus

4950 Huttwil

Südstrasse 5

Wangen

St. Christophorus

3380 Wangen a.A.

Beundenstrasse 13

Niederbipp

Heiligkreuz

4704 Niederbipp

Hintergasse 38

Pastoralraumleiter

Diakon

Francesco Marra

[francesco.marra@](mailto:francesco.marra@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

Vikar

Jaimson Mathew

[jaimson.mathew@](mailto:jaimson.mathew@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

Pfarrseelsorgerin

Flavia Schürmann

[flavia.schuermann@](mailto:flavia.schuermann@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

Pfarrseelsorger i. A.

Paul-Flavien Binyegeg

[paul.binyegeg@](mailto:paul.binyegeg@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

Religionspädagogin i. A.

Saskia Schaffhauser

[saskia.schaffhauser@](mailto:saskia.schaffhauser@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

Gesellschaft und Soziales

Beatrice Meyer

[beatrice.meyer@](mailto:beatrice.meyer@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

Kommunikation

Sibylle Hardegger

[sibylle.hardegger@](mailto:sibylle.hardegger@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

Kirchenmusiker

Thomas Friedrich

[thomas.friedrich@](mailto:thomas.friedrich@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

079 713 92 36

Raum- reservierungen

062 961 17 37

[pastoralraum@](mailto:pastoralraum@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

Kirchgemeindehaus

Langenthal

062 922 83 18

info@kathlangenthal.ch

Gottesdienste

Samstag, 13. Juni

17.00 Wortgottesfeier

in Langenthal

Francesco Marra

Sonntag, 14. Juni

09.00 Wortgottesfeier

in Huttwil

Francesco Marra

09.00 Wortgottesfeier

in Niederbipp

Paul-Flavien Binyegeg

10.30 Wortgottesfeier

in Langenthal

Paul-Flavien Binyegeg

11.00 Wortgottesfeier (i/d)

in Herzogenbuchsee

Francesco Marra

anschliessend Apéro

Antoniusfest

Dienstag, 16. Juni

09.00 Eucharistiefeier

in Langenthal

Jaimson Mathew

Mittwoch, 17. Juni

09.00 Eucharistiefeier

in Huttwil

Jaimson Mathew

Donnerstag, 18. Juni

09.00 Wortgottesfeier

in Wangen a. A.

Paul-Flavien Binyegeg

mit anschliessendem

Kirchenkaffee

19.45 Rosenkranzandacht

in Huttwil

Freitag, 19. Juni

17.00 Schulschlussfeier

in Langenthal

Carmen Ammann

Saskia Schaffhauser

Francesco Marra

anschliessend Apéro

Samstag, 20. Juni

16.15 Rosenkranzandacht

in Langenthal

17.00 Eucharistiefeier

in Langenthal

Baselios Kardinal Cleemis

18.00 Schulschlussfeier

in Huttwil

Hilde Kleiser

anschliessend Teilete für

alle Pfarreiangehörigen

Sonntag, 21. Juni

09.00 Eucharistiefeier

in Huttwil

Baselios Kardinal Cleemis

Jaimson Mathew

anschliessend Apéro

09.00 Eucharistiefeier (hr)

in Langenthal

Antonio Šakota

09.00 Wortgottesfeier

in Wangen a. A.

Paul-Flavien Binyegeg

10.30 **Gottesdienst**

in Langenthal fällt aus!

11.00 Wortgottesfeier

in Herzogenbuchsee

Paul-Flavien Binyegeg

11.00 Eucharistiefeier (d/i)

in Roggwil

Sylvester Ihuoma

Dienstag, 23. Juni

09.00 Wortgottesfeier

in Langenthal

Paul-Flavien Binyegeg

Mittwoch, 24. Juni

09.00 Eucharistiefeier

in Huttwil

Jaimson Mathew

Donnerstag, 25. Juni

09.00 Eucharistiefeier

in Niederbipp

Jaimson Mathew

mit anschliessendem

Kirchenkaffee

Weltkirche zu Besuch

Am Wochenende vom **20./21. Juni** besucht uns Baselios Kardinal Cleemis aus Indien. Er ist das Oberhaupt der Syro-Malankarischen Katholischen Kirche und trägt den Titel Major-Erzbischof-Katholikos. Die Syro-Malankarische Kirche gehört zu den katholischen Ostkirchen und steht in voller Gemeinschaft mit Papst und Weltkirche. Ursprünglich in Südindien beheimatet, hat sie sich in den vergangenen Jahrzehnten weit über die Grenzen Indiens hinaus ausgebreitet.

Baselios Kardinal Cleemis feiert bei uns die Gottesdienste am **20. Juni, 17.00** in Langenthal und am **21. Juni, 09.00** in Huttwil. Er wird uns auch die Predigt halten. Im Anschluss an den Gottesdienst in Huttwil besteht die Möglichkeit beim Apéro dem Kardinal persönlich zu begegnen.

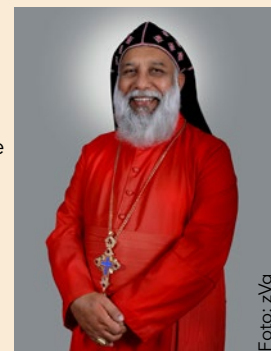


Foto: zVg

Anlässe

Durch Wald und Flur

Am Donnerstag, **18. Juni, 18.15**, KGH Herzogenbuchsee
Wir treffen uns auf einen ungewohnten Sommerabendspaziergang (Fussmarsch ca. 1–1,5 Stunden) in der näheren Umgebung. Anschliessend Schlummertrunk.
Anmeldung: bis 18. Juni bei Cornelia Lienhard, 079 473 16 85 clienhard@haerterei.ch
Der Frauenverein Herzogenbuchsee freut sich auf Sie!

Ökum. Fyre mit de Chliine

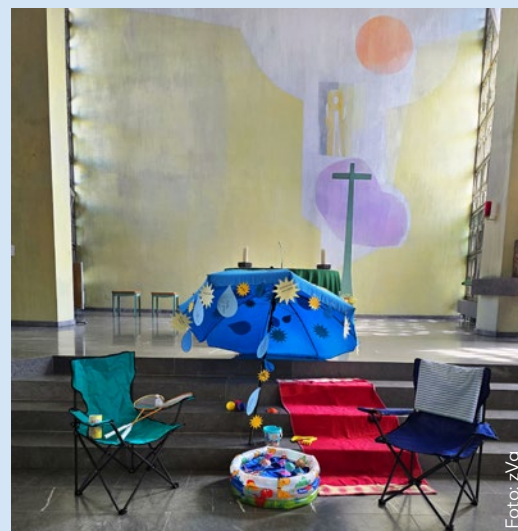
Am Freitag, **26. Juni, 10.30**, Zwinglihaus in Langenthal
Ein ökumenisches Angebot für die Kleinsten und ihre Begleitpersonen. Gemeinsam spielen, singen, erleben mit Händen und Füssen – und eine Geschichte hören.
Flavia Schürmann,
Pfarreiseelsorgerin

Feierliche Beauftragung im Schulschlussgottesdienst

Mit Freude schauen wir auf den gemeinsamen Schulschlussgottesdienst des Pastoralraums Oberaargau, welcher am Freitag um 17.00 in der Kirche Maria Königin Schulhausstrasse 11 in Langenthal stattfindet.

Der Gottesdienst steht im Zeichen von Abschied und Aufbruch. Gemeinsam verabschieden wir das bisherige Modell des ausser-schulischen Religionsunterrichts und blicken voller Hoffnung auf das neue Schuljahr 2026/2027. Dankbar schauen wir auf die vielen wertvollen Begegnungen während des Unterrichts, den Feiern oder auch der Gottesdienste zurück, welche wir in den vergangenen Jahren mit ihnen als Familie und ihren Kindern erleben durften, und freuen uns sehr auf das neue Schuljahr.

Ein besonderer Moment wird die feierliche Beauftragung unserer Katechetinnen und Katecheten sein. Anders als Religionspädagoginnen und Religionspädagogen erhalten sie keine Missio, also keine direkte bischöfliche Beauftragung für ihren Dienst. Umso bedeutender ist die Empfehlung der Diözesanen Katechetischen Kommission des Bistums Basel, Katechetinnen und Katecheten öffentlich für ihren wertvollen Dienst zu beauftragen.



Der Pastoralraumleiter Francesco Marra wird ihnen deshalb im Gottesdienst offiziell den Auftrag für ihren Dienst in Liturgie und Katechese übergeben. Im Anschluss sind alle herzlich zur Begegnung und zum gemeinsamen Ausklang eingeladen.
Saskia Schaffhauser, Religionspädagogin i. A.

Umfrage im Pastoralraum

Zwischen dem 7. März und dem 4. April 2026 fand in unserem Pastoralraum eine Umfrage statt mit dem Ziel, zu erfahren, was den Menschen in unserem Pastoralraum wichtig ist. 433 Fragebögen in 10 von 11 verschiedenen Sprachen sind bei uns eingegangen, davon waren 301 online. Dafür danken wir herzlich!
85% der Teilnehmenden können dem Typ 3 «Gemeinschafts- und dienstleistungsorientierte Mitglieder» gemäss «Kompass für ein dialogisches Miteinander» zugeteilt werden. Der hohe Anteil an Teilnehmenden «Typ 3» zeigt, dass es besonders gut gelungen ist, Menschen zu mobilisieren, die am kirchlichen Leben teilnehmen. Weniger erreicht wurden Menschen mit einer Distanz zu unserem Pastoralraum. Das bedeutet für die Auswertung auch, dass die Resultate mit Vorsicht zu interpretieren sind.

Die vier meistgenannten Antworten auf die Frage, was den Befragten als Christ:in im Alltag wichtig ist, sind: bedeutende kirchliche Feste, Sakramente und Kasualien, Gottesdienste und Kirche als Ort der Besinnung. Dementsprechend bezeichnen die Befragten diese Angebote auch als die wichtigsten Angebote im Pastoralraum. Die drei meistgenannten Sprachen, in welchen die Menschen angesprochen werden möchten, sind: Deutsch, Italienisch, Kroatisch. Die meistgenannten Informationsquellen zu Lebens- und Glaubensfragen sind: Gottesdienste, kirchliche Anlässe und das «pfarrblatt» sowie Insieme und MOVIS. Die Informationsquellen werden vom Alter der Teilnehmenden beeinflusst. Die sozialen Medien sind bei den jüngeren Altersgruppen wichtiger.

Der Kirchgemeinderat hat sich einstimmig dazu bekannt, nun Massnahmen zu überlegen, wie noch mehr Zugehörigkeitsgefühl bei möglichst vielen Mitgliedern erzeugt werden kann. Eine detaillierte Auswertung der Umfrage finden Sie auf unserer Webseite.

Sibylle Hardegger, Kommunikation



Reise der Senior:innen vom 27. Mai im Pastoralraum Oberaargau: Frohe Gemeinschaft und viele schöne Eindrücke

Kollekte

13./14. Juni

Das Antoniushaus des Seraphischen Liebeswerks Solothurn unterstützt Menschen in Not mit Wärme, Geborgenheit und praktischer Hilfe. Mit Ihrer Spende schenken Sie Hoffnung und helfen dort, wo Unterstützung dringend gebraucht wird.

20./21. Juni

Kollekte für die Flüchtlingshilfe der Caritas: Krieg und Gewalt zwingen viele Menschen zur Flucht. Die Caritas unterstützt Betroffene mit konkreter Hilfe

und schenkt neue Hoffnung. Mit Ihrer Spende helfen Sie, Not zu lindern und Perspektiven zu schaffen.

Dieses Wochenende dürfen wir Basileos Kardinal Cleemis willkommen heissen. Aus diesem Anlass unterstützen wir Projekte in Indien, die Menschen Hoffnung, Bildung und konkrete Hilfe schenken. Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie nachhaltige Unterstützung vor Ort. Herzlichen Dank für Ihre Solidarität und Grosszügigkeit.

Pastoralraum Emmental

Pfarradministrator

Gregor Korgul

Burgdorf

gregor.korgul@kath-burgdorf.ch

034 422 29 03

Diakon

Martin Tanner

Burgdorf

martin.tanner@kath-burgdorf.ch

034 533 01 09

Leitender Priester

Georges Schwickerath

Bischofsvikar

032 321 33 60

Pfarrer

Donsy Adichiyil

Utzenstorf

pfarrer@kathutzenstorf.ch

032 665 39 39

Diakon

Peter Daniels

Langnau

peter.daniels@kathbern.ch

034 402 20 82

Missionario

Gregor Korgul

Burgdorf

missione@kath-burgdorf.ch

034 422 54 20

«God is light» – Gott ist Licht



Bildquelle: Envato

Feiert mit uns das Patrozinium
und Schulschluss-Jugendfest!

Samstag, 27. Juni

In diesem Jahr verbinden wir unser traditionelles Pfarrefest zu Ehren unserer Schutzpatrone St. Peter und Paul mit dem festlichen Schulschluss-Jugendfest. Dafür steht das Motto:

«God is light» – Gott ist Licht.

Unsere Jugendlichen haben sich

Gedanken gemacht, wie sie ihre Erfahrungen mit dem Glauben teilen können.

Mit dem Motto **«God is light»** möchten sie die Botschaft Jesu weitergeben und andere zum Glauben anstecken. Jesus sagt: **«Ich bin das Licht der Welt.**

Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben» (Joh 8,12). Viele Menschen suchen Licht in dunklen Zeiten, sie suchen es in Ihm. Unsere Jugendlichen haben sich von diesem Licht anstecken lassen. Sie sehen Gott als ihr Licht an und gehen voller Hoffnung voran. Sie sind ein Vorbild für unseren Glauben, weil sie diesem Licht mit Begeisterung, Tatkraft und tiefer Überzeugung folgen.

Es ist eine grosse Freude zu sehen, wie leicht und voller Offenheit junge Menschen heute **Ja** zum Glauben sagen. Sie sind die Zukunft unserer Kirche und unserer Pfarrei. Ihre Fröhlichkeit ist ansteckend, und genau diesen Funken wollen wir an unserem Pfarrefest auf die ganze Gemeinschaft überspringen lassen. Unsere Jugendband und der Kinderchor werden den Gottesdienst mit ihren Stimmen bereichern. Danach erwartet uns ein echtes Highlight: **Ein grosses Pfarrei-Jugendfest, das ganz im Zeichen des Lichts steht.** Wir freuen uns sehr, alle Kinder, Jugendlichen, Familien, Pfarreiangehörigen und Mitglieder des gesamten Pastoralraums willkommen zu heissen.

Alle sind zur Heiligen Messe am Samstag, 27. Juni, um 17.30 eingeladen und anschliessend geniessen wir auf dem Kirchenplatz Speis und Trank und ein gemütliches Abendprogramm mit DJ Samuko.

Wir wollen ein unvergessliches, lichtvolles Fest feiern.

*Giuseppina Calabrò,
Pfarrei Utzenstorf*

Burgdorf Maria Himmelfahrt

3400 Burgdorf

Friedeggstrasse 12

034 422 22 95

www.kath-burgdorf.ch

info@kath-burgdorf.ch

Sekretariat

Di–Fr 08.30–11.30

Burgdorfer Schulferien:

Di–Do 08.30–11.30

Sonntag, 14. Juni

09.00 Santa Messa,
M. Podhajski

11.00 Eucharistiefeier, T. Müller
Kollekte: Kirche in Not

Dienstag, 16. Juni

16.30 Rosenkranz deutsch

Mittwoch, 17. Juni

09.00 Kommunionfeier mit der
Liturgiegruppe

18.00 Rosenkranz kroatisch

Samstag, 20. Juni

08.00 Wanderung
Marbachegg–Hapegg–
Kemmeribodenbad

18.00 Eucharistiefeier/Abschluss
des Unti-Jahres, G. Korgul,
I. Ruckstuhl, anschl. Wurst
und Brot. Kollekte: Flüchtlingshilfe der Caritas

Sonntag, 21. Juni

09.00 Santa Messa, G. Korgul

Dienstag, 23. Juni

16.00 Rosenkranz deutsch

Mittwoch, 24. Juni

18.00 Rosenkranz kroatisch

18.30 Eucharistiefeier, G. Korgul

Donnerstag, 25. Juni

14.15 Seniorenchorli

Freitag, 26. Juni

14.00 Kinder-Rosenkranz

19.00 Ökumenische Taizé-Feier

Taufe

Getauft wurde am 24. Mai
David Marku. Wir gratulieren der
ganzen Familie sehr herzlich.

Ökumenische Taizé-Feier

Freitag, 26. Juni, 19.00 in der
katholischen Kirche Burgdorf.

Lieder und Musik, Text und
Stille. Das Gospelensemble
«Stimmlich» umrahmt die Feier
mit seinen Klängen.

Firmung

Samstag, 27. Juni, 17.00

Zwölf Jugendliche aus unserer
Pfarrei feiern ihre Firmung:
– Elio Aschwanden, Burgdorf
– Sophia Blaser, Oberburg

– Alessandro Calabrò,
Rüegsauschachen
– Alexander Camenisch, Burgdorf
– Gabriel Habtegergis,
Hindelbank
– Tim Hasler, Burgdorf
– Luka Horvat-Puzak, Hindelbank
– Maximilian Kromrey, Hasle b.
Burgdorf
– Gaia Salamanca, Burgdorf
– Aron Satchivi, Burgdorf
– Even Schmidt, Hindelbank
– Martina Truisi, Burgdorf
Dazu heissen wir den Firm-
spender Bischofsvikar Georges
Schwickerath herzlich will-
kommen.

«Firmung – einfach Ja» ist unser Firmmotto.

Dein JA
ist kein
Abschluss-
zeugnis.
Es ist dein
Glaube,
dass du
Gott ver-
traust, dass



Bild: Nadia Manduca

er dein Leben reicher macht und
dir Kraft gibt durch seinen Geist
für deinen Alltag.

Liebe Jugendliche

Ich wünsche euch von Herzen,
dass es euch gelingt, diese Be-
geisterung und die Vielfalt des
Glaubens in euch zu tragen und
eure vielen Begabungen für das
Wohl der Mitmenschen, die Kir-
che und die Welt einzusetzen.
Der Heilige Geist möge euch auf
eurem Lebensweg begleiten,
stärken und euch immer wieder
Mut und Vertrauen schenken.
Ines Ruckstuhl

Goldene Hochzeit

Ehepaare, die vor 50 Jahren ge-
heiratet haben, sind vom Bischof
am 5. September, um 15.00 in
der Kathedrale in Solothurn zum
Festgottesdienst eingeladen. In-
teressierte melden sich bitte im
Sekretariat.

Todesfälle

8. Mai: **Maria Elisabeth Guthruf**
(*1934), zuletzt wohnhaft in
Burgdorf

27. Mai: **Theodor Fleiter** (*1939),
zuletzt wohnhaft in Burgdorf
Gott schenke den Verstorbenen
das Licht der Auferstehung, den
Hinterbliebenen Hoffnung und
Trost.

Langnau Heilig Kreuz

3550 Langnau

Oberfeldstrasse 6

034 402 20 82

www.kirchenlangnau.ch

heiligkreuz.langnau@kathbern.ch

kathbern.ch

Gemeindeleitung

Diakon Peter Daniels

Sekretariat

Jayantha Nathan

Jugendseelsorge

Monika Ernst

Susanne Zahno

11. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 14. Juni

10.00 OGA-Gottesdienst

im Tiger-Saal

Dienstag, 16. Juni

09.00 Gottesdienst mit

Kommunionfeier

Diakon Peter Daniels

12. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 21. Juni

10.00 Pfarrefest auf der

Holzbrücke Badi Langnau

Kollekte: Café International

Mittwoch, 24. Juni

19.00 Gottesdienst mit

Eucharistiefeier

in tamil. Sprache

Pfr. Murali

OGA-Gottesdienst

Am Tisch Gottes ist Platz für alle: Unter diesem Motto präsentiert sich an der OGA der Stand von AKILA (Arbeitsgemeinschaft Kirchen Langnau) vom 12. bis 20. Juni. Die Besucher:innen erwarten eine Fotoaktion, das Verteilen von Fruchtsalat sowie ein Quiz mit schönen Preisen. Am **Sonntag, 14. Juni**, feiern wir um **10.00** den Gottesdienst im Tiger-Saal. Deshalb entfällt der Gottesdienst in unserer Kirche.

Pfarrefest

Am **Sonntag, 21. Juni**, laden wir Sie herzlich zum Pfarrefest auf der Holzbrücke bei der Badi ein. In diesem Jahr hat das Fest eine besondere Bedeutung: Zum ersten Mal feiern wir gemeinsam mit der reformierten Kirche und mit dem Verein Langnau Interkulturell auf der Badi-Brücke. Die Brücke ist ein Zeichen der Begegnung, der Gemeinschaft und des Miteinanders. Zum Flüchtlingssonntag möchten wir

Brücken bauen zwischen Menschen, Kulturen und Konfessionen.

Der Gottesdienst unter dem Motto «Brücken bauen» beginnt um **10.00** mit den Geflüchteten. Anschliessend sind alle eingeladen: zu gemütlichem Beisammensein mit Essen und Trinken, Spiel und Spass für Kinder (bei schönem Wetter Badesachen mitnehmen) sowie vielen schönen Begegnungen mit Menschen verschiedenster Herkunft. Wir freuen uns auf viele Besucher:innen und auf einen schönen gemeinsamen Tag!

Pastoralraumwallfahrt nach Einsiedeln am Samstag, 29. August

Mit dem Bus des Reisebüros «GAST» fahren wir gemeinsam nach Einsiedeln. Für diesen Ausflug haben wir ein abwechslungsreiches und interessantes Programm für Sie vorbereitet: **Abfahrtsorte und -zeiten**
06.30 Utzenstorf, Kath. Kirche
07.00 Burgdorf, Hauptbahnhof
07.45 Langnau, Kath. Kirche

Gegen 10.45 kommen wir in Einsiedeln an. Dort werden wir von Pater Daniel begrüsst. Anschliessend besuchen wir um 11.15 den Gottesdienst in der Klosterkirche.

Das Mittagessen nehmen wir im Klostergarten ein. Am Nachmittag erwartet uns um 14.00 eine interessante Führung durch das Kloster. Auf der Rückfahrt geniessen wir das Zvieri. Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen beschränkt.

Die Anmeldungen werden nach Eingangsdatum berücksichtigt. Für die Reise wird ein Unkostenbeitrag von Fr. 30.– erhoben. Wir vom Pastoralraum freuen uns auf Eure Anmeldung und auf einen schönen gemeinsamen Tag in Einsiedeln. Den Flyer finden Sie auf unserer Homepage sowie in unseren Kirchen.



Bild: KI generiert

Utzenstorf St. Peter und Paul

3427 Utzenstorf

Landshutstrasse 41

Pfarrer

Donsy Adichiyil

pfarrer@kathutzenstorf.ch

Jugendseelsorge

Giuseppina Calabrò

giuseppina.calabro@kathutzenstorf.ch

Sekretariat

032 665 39 39

info@kathutzenstorf.ch

www.kathutzenstorf.ch

Rosenkranz vor jeder Hl. Messe, Beichtgelegenheit vor den Wochenend-Gottesdiensten oder nach Absprache

11./12. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 13. Juni

17.30 Heilige Messe mit

gestifteter Jahrzeit für

Rosmarie Meier-Schultes

Sonntag, 14. Juni

09.30 Heilige Messe

Wochenend-Kollekte: Papst-

kollekte/Peterspfennig

Dienstag, 16. Juni

17.20 Kreuzweg/Rosenkranz

19.00 Heilige Messe

Mittwoch, 17. Juni

16.00 Grillplausch für Senioren

19.00 Heilige Messe

Donnerstag, 18. Juni

09.00 Heilige Messe

18.30 Pfarregruppenkonferenz

Freitag, 19. Juni

19.00 Heilige Messe/Anbetung

Samstag, 20. Juni

17.30 Heilige Messe

Kollekte: Caritas Flüchtlingshilfe

Sonntag, 21. Juni

09.30 Ökumenischer Gottes-

dienst im Zentrum Mösl;

bei schlechtem Wetter in

unserer kath. Kirche

Montag, 22. Juni

18.00 Gebetsapostolat

Dienstag, 23. Juni

16.00–19.00 Kreativ-Kurs

17.20 Kreuzweg/Rosenkranz

19.00 Heilige Messe

Mittwoch, 24. Juni

19.00 Heilige Messe

19.30 Kirchgemein-

versammlung

Donnerstag, 25. Juni

09.00 Heilige Messe

Freitag, 26. Juni

09.00 Hl. Messe/Anbetung

Weltjugendtag in Stans

vom 12. bis 14. Juni

Wir wünschen unseren Jugendlichen bereichernde und unvergessliche Erfahrungen in der Gemeinschaft und im Glauben mit anderen jungen Menschen.

Grillplausch für unsere Seniorinnen und Senioren

Mittwoch, 17. Juni, 16.00

im Pfarreisaal Utzenstorf

Sie werden von den Firmlingen mit leckeren Köstlichkeiten vom Grill bedient.

Anmeldung bis Freitag, 12. Juni, im Sekretariat oder direkt beim Besuchsdienst: 079 364 83 23. Bei Bedarf organisieren wir gerne einen Fahrdienst für Sie.

Ökumenischer Gottesdienst im Hof des Zentrums Mösl

Sonntag, 21. Juni, 09.30

«Geschmack des Lebens»

Pfarrteam: Livia Karpati, Stefan

Affolter, Donsy Adichiyil

Klarinette: Gerrit Boeschoten

Gesang und Akkordeon:

Mariusz Chrzanowski

Anschliessend Apéro.

Bei schlechter Witterung findet der Gottesdienst in der katholischen Kirche Utzenstorf statt.

Einladung zur Kirchgemein-

versammlung (KGV)

Mittwoch, den 24. Juni, 19.30

im Kirchgemeindezentrum

Die amtliche Einladung mit

den Traktanden finden Sie

in den Amtsanzeigern der

Kalenderwoche 20 und auf

www.epublikation.ch.

Der Kirchgemeinderat

Patrozinium und Schul-

schluss-Jugendfest

Samstag, 27. Juni, 17.30



Bild: Valentina S.

Pastoralraum Seeland

www.kathbern.ch/lyss-seeland

Pfarreizentren

Maria Geburt
Oberfeldweg 26, 3250 Lyss
032 387 24 01

St. Katharina
Solothurnstrasse 40,
3294 Büren a/A
032 387 24 04

St. Maria
Fauggersweg 8, 3232 Ins
032 387 24 02

St. Peter und Paul
Bodenweg 9, 2575 Täuffelen
032 387 24 02

Pastoralraumleitung

Petra Leist, 032 387 24 10
petra.leist@kathseeland.ch
Stefanie Ullrich, 032 387 24 11
stefanie.ullrich@kathseeland.ch

Pfarreiseelsorger

Jerko Bozic, 032 387 24 14
jerko.bozic@kathseeland.ch

Katechese

Markus Schild, 032 387 24 18
markus.schild@kathseeland.ch
Bianca Burckhardt, Magdalena Gisi, Angela Kaufmann, Marianne Maier, Sarah Ramsauer, Karin Schelker

Besondere Dienste

Barbara Ammann, Liturgie
Magdalena Gisi, Koinonie
Cili Märk-Meyer, Diakonie

Pfarreisekretariat

Gabi Bangerter,
Martina Bärswyl,
Béatrice Becker,
Irene Riedwyl,
Claudia Villard

Hauptsakristan

Rik Rapold
032 387 37 10

Peter und Paul



Bild: P. Leist

Sonntag, 21. Juni, Täuffelen

Der Festtag der Apostel Petrus und Paulus ist der 29. Juni. Da wir das wegen anderer Verpflichtungen (St. Jodel und Pfarrevent) nicht pünktlich feiern können, ist er vorgezogen auf dieses Wochenende. Von den beiden «Apostelfürsten» haben wir Briefe an die ersten Pfarreien in der Bibel und lesen oft am Sonntag daraus.

Feiern wir ihr Leben und ihr Glaubenszeugnis!

10.15 Gottesdienst mit P. Leist und M. Grynchuk (Klavier) sowie H. Wolf (Klarinette)

Jedes Kirchgebäude hat sein Patrozinium, auch wenn der Pastoralraum gesamthaft unter einem anderen Namen steht.

P. Leist



Bild: P. Leist

Apostel Johannes

Vielleicht ist der Jünger Johannes sich der Liebe Jesu besonders bewusst; er ist der einzige Jünger, der beim Gekreuzigten ausharrt (Joh 19,26). Ist er der spätere Seher Johannes aus der Offenbarung?

J. Bozic

«Taizé» – Ort innerer Sehnsüchte

Vielleicht haben Sie bereits etwas über den kleinen Ort im Burgund (F) gehört?

Einwohnerzahl 174 (1.1.23). Als wir ihn jedoch während unserer Teamweiterbildung (Seelsorge- und Religionsunterrichtsteam des Seelands) anfangs Mai besuchten, trafen wir auf ca. 3000 Leute. Was Taizé so einzigartig macht, hat mit dem dort ansässigen, ökumenischen Orden zu tun – der «Communauté de Taizé».

Angefangen hat alles mit Frère Roger, der sich 1940 von der Schweiz aus in diese kleine Ortschaft begab, um Menschen, die im Zuge des Krieges in Schwierigkeiten gekommen waren, hilfreich zur Seite zu stehen. Seine Schwester Geneviève half ihm dabei. Unter den vielen Flüchtlingen waren auch Juden. Dies brachte ihn auf den Radar

der damaligen Besatzungstruppen der Deutschen. 1942 floh er nach Genf. Nach Kriegsende kehrte er jedoch nach Taizé zurück und etliche Ordensbrüder schlossen sich ihm an. So entstand nach und nach die ökumenische Gemeinschaft.



Bild: P. Leist

Immer mehr Menschen lernten die einzigartige Spiritualität, welche die Brüder von Taizé zelebrieren, schätzen. Nicht nur die Gemeinschaft wuchs im Lau-

Johannistag

Noch ein allgemein bekannter Gedenktag ist der 24. Juni, der Geburtstag Johannes des Täufers. Johannes hat nach Jesus und Maria die einzige Geburtstagsfeier, bei allen anderen Heiligen wird nur den Todestagen gedacht. Dieser Tag liegt genau ein halbes Jahr vor Weihnachten (vor Jesus) und ist ebenfalls eine Sonnenwende. Die Tage werden schon wieder kürzer. Der Johannistag ist der Tag, an dem man das Johanniskraut erntet (Hobbymediziner:innen wissen das) und an dem man die Baumnüsse erntet, wenn man sie zu Hochprozentigem verarbeiten will (Hobbyschnäpser wissen das).

P. Leist

Fürbittenbuch in Büren

Seit einiger Zeit liegt auch in St. Katharina Büren ein Fürbittenbuch neben der Votivkerzenwand auf. Wer möchte, kann seine Gedanken, Gebete und Bitten dort hineinschreiben, anonym oder mit Namen. Machen Sie Gebrauch davon!

J. Bozic

der Zeit, auch immer mehr junge Menschen fühlten sich abgeholt und angesprochen. Jährlich pilgern seit den 70er-Jahren Tausende Jugendliche und junge Erwachsene nach Taizé, um gemeinsam zu beten, zu singen und Gemeinschaft zu erleben. In Spitzenzeiten sind bis zu 5000 Menschen anzutreffen.

Während unserer dreitägigen Reise durften auch wir den «Geist von Taizé» erfahren. Die Gesänge, die Gebete, die gemeinsame Stille – Gottesdienste der «besonderen Art».

So erstaunt es nicht, dass auch zahlreiche Personen älteren Datums immer wieder den Weg zu der «Quelle» suchen. Viele, die einmal von der Spiritualität von Taizé ergriffen wurden, kehren immer wieder zurück – zum Ort der inneren Sehnsüchte nach Gott.

M. Schild

Aahaute ... Abendgebet

Donnerstag, 25. Juni, Büren
19.00. Pfarreizentrum St. Katharina Büren. Eine halbe Stunde beten, singen, anhören, betrachten – aahaute!
Gestaltung: V. Meile.
J. Bozic

Andacht am Morgen

Freitag, 26. Juni, Lyss
10.15. Die regionale heilpädagogische Katechetin A. Breiting, die in unserem Team assoziiert ist und in unseren Räumen, nahe der Schule Grentschel, unseren Glauben weitergibt, hat mit ihren Kindern den Rosenkranz durchgenommen, und wir feiern miteinander eine Segnung und Andacht.
P. Leist

ACAT-Gebetswache

Freitag, 26. Juni
Am Internationalen Tag zur Unterstützung der Folteropfer betet ACAT Schweiz (Action by Christians Against Torture) für die Menschen, die wegen ihres Engagements für den Umweltschutz oder Menschenrechte verfolgt werden. Sie werden bedroht, geschlagen, gefoltert, ins Gefängnis gesteckt oder zum Verschwinden gebracht. Um sie zum Reden zu bringen, um sie zum Schweigen zu bringen.



Bild: ACAT Schweiz

Zur Gebetswache lädt die ACAT Schweiz herzlich ein, für diese Menschen und ihre Familien zu beten und sie mit einem Brief oder einer Karte zu unterstützen. Mit dieser Initiative bildet die ACAT-Bewegung eine internationale Kette von Menschen. Nennen Sie den Menschen, wenn Sie jemanden kennen, oder jemanden, der auf der Website aufgelistet ist, für die wir beten: www.acat.ch/gebetswache-2026

Pfarrei(wall)fahrt Pfarrei(schiff)fahrt

Samstag, 17. Juni

Da wir ein grosses Schiff haben, gibt es nun noch Plätze für Kurzentschlossene.

Wenn Sie sich bis Donnerstag, 18. Juni, melden, können wir die Verpflegung einplanen.

Nochmals das Konzept:

Alle zusammen Mittagessen für Gross und Klein – 12.00–13.00 Büren, Abschluss 16.00 Büren Jugendschiffahrt vormittags, Seniorenschiffahrtfahrt nachmittags – jeweils mit Gottesdienst und Spiel und Snack. Alle kommen an den Ort zurück, wo sie anfangen.

Musik mit S. Scheuner (Klavier), R. Kronenberg (Geige) und A. Sternat (Geige).

11.00 Treffen in Biel beim Schiff für die lebhaftere Variante mit Gipfeli, Gottesdienst und Games, Mittagessen und Spass, Shuttle zurück nach Biel (wo evtl. die Autos stehen) um 16.00.

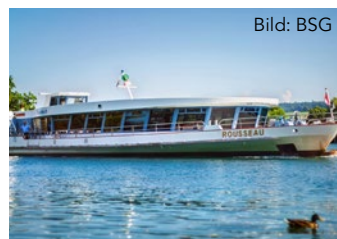


Bild: BSG

12.00 Treffen Kath Kirche Büren für die gemütlichere Variante, gern einen Salat oder Snack zur Bereicherung des Grillbuffets mitbringen, 13.00 Abfahrt zum Dessert, Shuttle-Bus nach Büren zum gemeinsamen Abschluss.

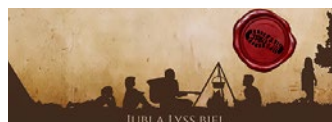
Biel–Büren–Biel
Familiolympiade, Bräteln und Pommes

Büren–Biel–Büren
Gottesdienst, Kaffee und Dessert

Anmeldungen im Sekretariat.
Wir freuen uns auf Sie!

Fürs Seelsorge- und
Katecheseteam P. Leist

Sommerlager Jubla



Im Juli findet das diesjährige Sommerlager statt. Es gibt einen Informationsabend. Mehr Details finden Sie auf unserer Website.

Neue Schriftenstände

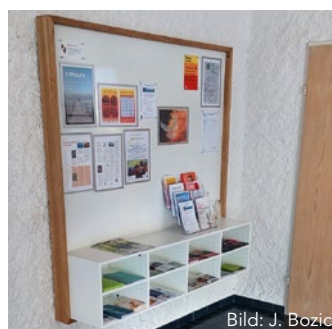


Bild: J. Bozic

An all unseren Standorten haben wir Ende Mai neue Schriftenstände erhalten. Auf und in diesen finden Sie Flyer und Anzeigen zu unseren Anlässen und Gottesdiensten und zu Interessantem auswärts und Informationen zu den aktuellen Kollekten u. v. m. Verweilen Sie doch das nächste Mal ein bisschen länger davor, bewundern sie und vielleicht finden Sie einen passenden Anlass für sich.
B. Becker

Aus der Jugend

Samstag, 13. Juni
08.00 Versöhnungsweg, Lyss
10.00 Mini-Sommerhöck, Büren

Mittagstische

Dienstag, 16. und 23. Juni
12.00 Mittagstisch, Büren
Donnerstag, 18. Juni
12.00 Mittagstisch, Ins
Donnerstag, 25. Juni
12.00 Mittagstisch, Lyss

Gottesdienstagenda

11. Sonntag im Jahreskreis
Samstag, 13. Juni
18.00 Eucharistiefeier, Lyss
G. Zovko (17.00 Beichte)
Jahrzeit R. J. Messer

Sonntag, 14. Juni
09.15 Kommunionfeier, Büren
J. Bozic
10.15 Eucharistiefeier, Ins
G. Zovko
11.15 Kommunionfeier, Lyss
J. Bozic

12. Sonntag im Jahreskreis
Samstag, 20. Juni
18.00 Eucharistiefeier, Lyss
G. Zovko
Jahrzeit J. Schreibmayr

Sonntag, 21. Juni
09.15 Kommunionfeier, Büren
S. Ullrich
10.15 Kommunionfeier,
Täuffelen (Patrozinium)
P. Leist
H. Wolf (Trompete)
11.15 Kommunionfeier, Lyss
S. Ullrich

Werktagsgottesdienste

Dienstag, 16. Juni
11.40 Mittagsgebet, Büren

Mittwoch, 17. Juni
09.00 Kommunionfeier, Lyss
(08.20 Rosenkranz)
15.00 Seelandheim, Worben
(14.30 Hauskommunion)

Donnerstag, 18. Juni
09.00 Kommunionfeier,
Täuffelen (08.30 Laudes)
15.00 «lueg is land», Arch

Freitag, 19. Juni
10.00 Montlig, Täuffelen

Dienstag, 23. Juni
11.40 Mittagsgebet, Büren

Mittwoch, 24. Juni
14.30 Seniorengottesdienst,
Lyss, anschl. Zvieri

Donnerstag, 25. Juni
09.00 Kommunionfeier, Ins
19.00 aahaute, Büren

Freitag, 26. Juni
16.00 Alterszentrum. Ins

Kollekten

13./14.6.: Flüchtlingshilfe
20./21.6.: Peterspfennig



Pastoralraum Oberland

Pastoralraumleiter

Diakon Thomas Frey

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
033 826 10 81
gemeindeleitung@kath-interlaken.ch

Leitender Priester im Pastoralraum

Dr. Matthias Neufeld

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
033 826 10 82
priester@kath-interlaken.ch

Sekretariat Pastoralraum

Kapellenweg 9, 3600 Thun

033 225 03 39

pastoralraum.beo@kath-thun.ch

Fachstelle Diakonie

Elizabeth Rosario Rivas

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
079 586 02 29

sozialarbeit.beo@kathbern.ch

Missione Cattolica

di Lingua Italiana

c/o Sekretariat Pastoralraum

Bern Oberland

Kapellenweg 9, 3600 Thun

Padre Pedro Granzotto

076 261 78 94

granzottopedro@gmail.com

Heilpädagogischer

Religionsunterricht

Maja Lucio

078 819 34 63

maja.lucio@kathbern.ch

Fachseelsorge für erwachsene

Menschen mit einer geistigen

Behinderung

Fachverantwortlicher:

Jure Ljubic, Diakon

Hauptstrasse 26, 3860 Meiringen

033 971 14 62

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Fachmitarbeiterin:

Dorothea Wyss, Katechetin HRU

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken

079 315 97 38

dorothea.wyss@bluewin.ch

Meilenstein

Gemeinsam starteten wir im letzten November in die Weiterbildung «Leitungsaufgaben im Katechesebereich».

Uns erwarteten eine wunderbare Kursgruppe und zwei kompetente und inspirierende Kursleiterinnen in der Propstei in Wislikofen. Dieser Kurs beinhaltete biografische Arbeit, Kommunikation, Theorie und Praxis, religionspädagogische Grundlagen, pastorale Vernetzung und gemeinde-katechetische Konzepte. Wir setzten uns intensiv mit dem Berufsbild der Katechetin und somit auch mit uns persönlich auseinander. Mit Engagement, Fachkompetenz und natürlich mit ganz viel Herzblut üben wir beide diesen Beruf aus. Wir übernehmen in unterschiedlichen Situationen verschiedene Rollen. Wir durften lernen, wie wir in unserer Arbeit, aber auch in unserem privaten

Umfeld die verschiedenen «Hüte» situationsgerecht aufsetzen, um professionell handeln und unsere Mitmenschen und auch uns selbst schützen zu können. Manchmal werden uns auch andere Aufgaben zugeschrieben (siehe Bild).

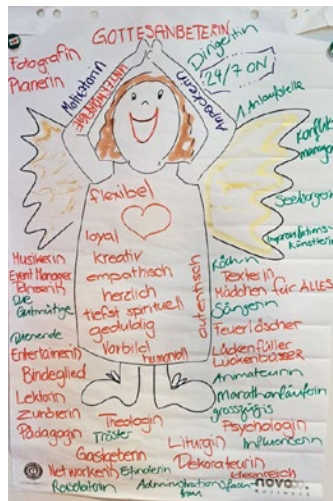


Foto: Nadia Stryffeler

Unser Beruf ist vielseitig und spannend und konfrontiert uns regelmässig mit neuen Herausforderungen. Die Grenze zwischen der Rolle als Katechetin und dem privaten Leben bewusst zu ziehen, stellt uns regelmässig vor Entscheidungen. In dieser Weiterbildung wurden wir in Rollengestaltung und Konfliktmanagement gestärkt, sodass 16 Absolvent:innen aus der ganzen Schweiz mit dem Zertifikat

«Leitungsaufgaben im Katechesebereich» motiviert und beflügelt in ihre Pfarreien zurückkehrten, um mit neuer Sicherheit und Professionalität in ihre Tätigkeiten zu starten und ihre Teams mit einer positiven Einstellung «++» anzustecken.



Foto: zVG

Wir bedanken uns bei allen, die uns in dieser Zeit unterstützt haben und welche uns die Möglichkeit gegeben haben, uns in der Leitung Katechese zu stärken. Vielen Dank auch an unsere tollen Teams, die mit uns diesen spannenden Weg gehen und gemeinsam im Pastoralraum Bern Oberland neue Schritte wagen. Nadia Stryffeler und Tamara Hächler, Katecheseleitung Thun und Interlaken

Die Unterschiede der Menschen

Wir unterscheiden uns in unseren äusseren Merkmalen, das macht jeden Menschen einzigartig. Doch nicht nur äusserlich sind wir verschieden. Auch unsere Persönlichkeiten und Charaktere unterscheiden sich. Jeder Mensch sammelt andere Erfahrungen, wächst in unterschiedlichen Umfeldern auf und entwickelt dadurch seine eigene Sicht auf die Welt. Gerade diese Unterschiede machen das Zusammenleben spannend, aber manchmal auch herausfordernd. Wie können Menschen harmonisch zusammenleben, wenn jeder anders denkt, fühlt und handelt? Die Antwort darauf finden wir in der Natur. Jede Tierart lebt in ihrem eigenen Rhythmus: Vögel fliegen, Fische schwim-

men, und Schlangen kriechen. Trotz ihrer Unterschiede teilen sie denselben Lebensraum. Natürlich entstehen dabei gelegentlich Konflikte oder Reibungen, doch auch das gehört zum natürlichen Zusammenleben. Trotzdem existiert in der Natur ein Gleichgewicht, weil jede Art ihren Platz hat und ihre eigene Rolle erfüllt. Ähnlich ist es bei uns Menschen. Wir denken unterschiedlich und teilen nicht immer dieselben Meinungen, Lebensansichten, Gewohnheiten, Glaubensrichtungen – oder politischen Überzeugungen. Oft fällt es Menschen schwer, andere Meinungen oder Lebensweisen zu akzeptieren. Jeder trägt seine eigene Geschichte in sich, mit Erfahrungen, Ängsten, Hoff-

nungen und Träumen. Deshalb sind Toleranz und gegenseitiger Respekt besonders wichtig. Ebenso wichtig ist es, die Grenzen anderer zu respektieren und die eigenen Grenzen klar und respektvoll zu kommunizieren. Vielfalt sollte nicht als Problem gesehen werden, sondern als Stärke. Unterschiedliche Perspektiven können uns helfen, voneinander zu lernen, kreativer zu denken und gemeinsam bessere Lösungen zu finden. Wenn wir einander mit Offenheit, Toleranz und Respekt begegnen, wird unser Zusammenleben nicht nur einfacher, sondern auch schöner.

Elizabeth Rosario Rivas,
Fachstelle Diakonie im
Pastoralraum Bern Oberland

Interlaken Heiliggeist

3800 Interlaken
Beatenberg, Grindelwald
Mürren, Wengen
Schloss-Strasse 4
3800 Interlaken

Sekretariat

Daniela Pannofino
Assistentin der Gemeindeleitung
033 826 10 80
pfarrei@kath-interlaken.ch
www.kath-interlaken.ch

Öffnungszeiten:

Mo–Do 08.00–11.30

Di + Do 13.30–17.00

Freitags geschlossen.

In den Schulferien nur vormittags
geöffnet.

Gemeindeleitung

Diakon Thomas Frey
033 826 10 81
gemeindeleitung@kath-interlaken.ch

Leitender Priester

Dr. Matthias Neufeld

033 826 10 82

priester@kath-interlaken.ch

Hilfsgeistlicher

P. Jobimon Thomas Joy OIC

033 552 02 30

tjcoic@gmail.com

Haus-, Heim- und Spitalseelsorge

Helmut Finkel

033 826 10 85

spitalseelsorge@kath-interlaken.ch

Notfallnummer Seelsorger

(ausserhalb der Öffnungszeiten)

033 826 10 83

KG-Verwaltung

Beat Rudin, 033 826 10 86

verwaltung@kath-interlaken.ch

Sakristan/Hauswart

Klaus Lausegger

033 826 10 84

079 547 45 12

Katechet:innen

Tamara Hächler, 033 826 10 89

katechese@kath-interlaken.ch

Dorothea Wyss, 033 823 66 82

Helmut Finkel, 033 826 10 85

Nadia Jost, 078 857 39 15

Seelsorgegespräche

Jederzeit nach Vereinbarung.

Jeden Donnerstag bietet

«offene Tür – offenes Ohr»

die Möglichkeit zum Gespräch

von 18.00–18.45 im Gesprächsraum

hinten in der Kirche Interlaken.

Interlaken

Samstag, 13. Juni

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 14. Juni

10.00 Eucharistiefeier
anschl. Kirchenkaffee
im Beatushus

11.30 Santa Messa in Italiano

18.00 Eucharistiefeier
Gedächtnis für
Gerhard Dietler

Dienstag, 16. Juni

09.00 Wortgottesdienst
mit Kommunion

Mittwoch, 17. Juni

08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier
19.00 Elternabend Erstkommunions-
klasse 26/27

19.30 Sveta misa na hrvatskom
jeziku

Donnerstag, 18. Juni

18.00 Stille eucharistische
Anbetung

19.00 Eucharistiefeier

19.30 Probe Festtagschor
Interlaken

Freitag, 19. Juni

09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 20. Juni

09.30 Ministranten-Probe
15.00 Freunde der Jubla
Bräteln auf der Allmi
Niederried

18.00 Eucharistiefeier
Stiftjahrzeit für
Martha von Moos-Bigler

20.00 Santa Missa em português

Sonntag, 21. Juni

10.00 Eucharistiefeier
anschl. Kirchenkaffee
im Beatushus

11.30 Santa Messa in Italiano

18.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 23. Juni

09.00 Eucharistiefeier
19.30 Ordentliche Kirchge-
meindeversammlung der
röm.-kath. Kirchgemein-
de Interlaken

Mittwoch, 24. Juni

08.30 Rosenkranzgebet

09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 25. Juni

18.00 Stille eucharistische
Anbetung

19.00 Eucharistiefeier

19.30 Probe Festtagschor
Interlaken

Freitag, 26. Juni

09.00 Eucharistiefeier

Aussenstationen

Sonntag, 14. Juni

09.30 Grindelwald: Wortgottes-
dienst mit Kommunion

17.45 Wengen: Wortgottes-
dienst mit Kommunion

Sonntag, 21. Juni

09.30 Grindelwald: Eucharistie-
feier

10.00 Mürren: Eucharistiefeier

17.45 Wengen: Eucharistiefeier

Kollekten

13./14. Juni: Sommerlager der
Jubla Interlaken: Dieses Jahr
führt das SOLA die Kinder und
Jugendlichen nach Visperterminen
im Wallis.

20./21. Juni: Flüchtlingshilfe der
Caritas: Die Caritas setzt sich auf
vielfältige Weise für Asylsuchende
und Geflüchtete ein, damit
Menschen auf der Flucht Schutz
und Perspektiven erhalten. Das
Hilfswerk bietet Rechtsberatungen
und engagiert würdevolle
Betreuung und menschenwürdige
Unterbringung.

Von der Hl. Ottilie bis zum Flaschensepp



Foto: Urs Casutt

Am Donnerstag, 21. Mai, ging es bereits um 07.45 los: Der nette Carchauffeur sammelte in Bönigen, Matten und Interlaken alle, die sich angemeldet hatten, ein. Endlich konnte der langersehnte Seniorenausflug der katholischen Pfarrei Interlaken starten! Der Rosenkranz begleitete uns sicher über den Brünig und der kurze Kaffeehalt im Landgasthof Grosstell in Giswil gab uns Stärkung für den Tag. Ein wunderbarer Gottesdienst mit Augensegnung erwartete uns in der St. Ottilienkappelle in Buttisholz; die Wallfahrtskapelle gehört mit ihrem originellen kreuzförmigen Grundriss zu den aussergewöhnlichsten barocken Kirchenbauten der Schweiz. Anschliessend ging die Reise weiter ins

Flaschenmuseum zum «Flaschensepp» in Willisau. Es erwarteten uns fein gefüllte Blätterteigtaschen (in Flaschenform natürlich!) mit Salat, interessante Geschichten zu den verschiedenen Flaschen aus der ganzen Welt und zum Abschluss noch Meringues mit Kafi Luz. Voller neuer Eindrücke und mit einer ganz neuen Sichtweise auf Flaschen machten wir uns wieder auf den Heimweg. Schön war's!
*Tamara Hächler
für das Seniorenteam*

Mitteilungen

Einladung zur Ordentlichen Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 23. Juni, 19.30 im
Beatushus

Traktanden:

1. Jahresrechnung 2025
– Kenntnisnahme der
Nachkredite
– Kenntnisnahme der Abrechnung des Verpflichtungskredits Kanalisation Wengen
– Genehmigung der Jahresrechnung 2025

2. Kenntnisnahme des Datenschutzberichts der Revisionsstelle

3. Wahl KG-Rat (vakanter Sitz)

4. Wahl Revisionsstelle ROD

Treuhand AG

5. Orientierungen

6. Verschiedenes

Die Jahresrechnung 2025 liegt 30 Tage vor der Versammlung im Pfarreisekretariat öffentlich auf und ist im Internet einsehbar (kath-interlaken.ch/ Kirchgemeinde).

Das Protokoll dieser Kirchgemeindeversammlung liegt ab dem 1. Juli 2026 für 30 Tage zur öffentlichen Einsicht im Pfarreisekretariat auf. Werden innert der Auflagefrist keine schriftlichen Einwände erhoben, erfolgt die Genehmigung durch den Kirchgemeinderat.

Zu dieser Versammlung sind alle Mitglieder der röm.-kath. Kirchgemeinde Interlaken freundlich eingeladen. Stimm- und wahlberechtigt sind alle Katholiken ab dem 18. Altersjahr, welche seit mindestens 3 Monaten bei einer zur röm.-kath. Kirchgemeinde Interlaken gehörenden Gemeinde angemeldet sind.

Der Kirchgemeinderat

Gstaad St. Josef

3780 Gstaad
Zweisimmen
Lenk

Gschwendmattweg 23, 3780 Gstaad
033 744 11 41

www.kathbern.ch/gstaad
sekretariat@kath-gstaad.ch

Leitung Pfarrei

vakant

Pfarrverantwortung:

Leitender Priester

Dr. Matthias Neufeld

033 826 10 83

nur seelsorgerische Notfälle

priester@kath-interlaken.ch

Sekretariat

Brigitte Grundisch

Xenia Halter

sekretariat@kath-gstaad.ch

Bürozeiten

Di und Mi: 9.00 bis 16.00

Do: 9.00 bis 12.00

Katechese

Martina Zechner

Heidi Thürler

033 744 11 41

Gstaad

Sonntag, 14. Juni

16.00 Eucharistiefeier
portugiesisch

Sonntag, 21. Juni

11.00 Eucharistiefeier

Zweisimmen

Sonntag, 14. Juni

10.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 21. Juni

09.15 Eucharistiefeier

Lenk

Samstag, 13. Juni

18.00 Eucharistiefeier

Samstag, 20. Juni

18.00 Eucharistiefeier

Eingegangene Kollekten

März

01.03. Fachstelle Diakonie,
Kanzeltausch 596.25

08.03. Stiftung
Schweizer Tafel 294.90

15.03. Jubilate, Chance
Kirchengesang 282.20
Fastenzeit, Fastenaktion 2865.05

April

02.–05.04 Christen im
Heiligen Land 1563.05

12.04. Kinderhospiz
allani 722.10

19.04. Chance
Kirchenberufe 216.85

26.04. Synodale Prozesse 235.10

Kollekten

13./14. Juni:

Monastère du Carmel,
Le Pâquier

20./21. Juni:

Flüchtlingshilfe Caritas

Sommerblumen

Sommerblumen sind die bunten, lautlosen Lacher der Natur, die uns daran erinnern, dass die sonnigsten Tage des Lebens oft in den einfachsten Dingen blühen.



Foto: Zbynek Burival/Unsplash

Das Pfarreiteam St. Josef wünscht allen eine wunderbare und sonnige Sommerzeit!

Spiez Bruder Klaus

3700 Spiez

Belvédèrestrasse 6

033 654 63 47

www.kathbern.ch/spiez

bruderklaus.spiez@kathbern.ch

Gemeindeleitung

Franca Collazzo Fioretto

franca.collazzo@kathbern.ch

033 654 17 77

Leitender Priester

Dr. Matthias Neufeld

033 826 10 82

priester@kath-interlaken.ch

Kaplan

P. Sumith Nicholas Kurian

033 671 01 07

priester@kath-frutigen.ch

Sekretariat

Yvette Gasser und Sandra Bähler

033 654 63 47

Bürozeiten:

Di–Fr 08.00–12.00

bruderklaus.spiez@kathbern.ch

Katechese

Gabriela Englert

079 328 03 06

Sara de Giorgi

033 437 06 80

Imelda Greber

079 320 98 61

Sonntag, 14. Juni

09.30 Gottesdienst mit
Eucharistiefeier

Montag, 15. und 22. Juni

15.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 17. Juni

06.30 Frühgebet

10.15 Gottesdienst mit
Kommunionfeier
im Solina

Sonntag, 21. Juni

09.30 Familiengottesdienst
zum Thema Vertrauen,
mitgestaltet von Jugendlichen
Anschl. Verabschiedung
Franca Collazzo Fioretto
Für die RU-Kinder findet
danach eine Schnitzel-
jagd mit den Minis und
Katechetinnen statt.

Mittwoch, 24. Juni

06.30 Frühgebet

09.00 Gottesdienst mit
Kommunionfeier

Kollekten

14. Juni: Jubla – Sommerlager

21. Juni: Caritas Flüchtlingshilfe

Tauffamilientreffen 2026

Samstag, 13. Juni, 09.00

in der Chemistube

Handarbeitstreff

Dienstag, 16./23. Juni, 08.00
in der Chemistube

Jassnachmittag

für Seniorinnen und Senioren

Mittwoch, 17. Juni, 13.30

in der Chemistube

Willkommen

Wir freuen uns sehr, dass unser Pfarreisekretariat ab sofort Verstärkung bekommt! Herzlich willkommen, **Silvia Luginbühl**. Viel Freude, Gesundheit und Gottes Segen in deiner neuen Aufgabe.



Bild: zVg

Ich heisse Silvia Luginbühl, bin 51 Jahre alt, verheiratet, habe 2 Kinder (14 und 12 Jahre) und wohne seit 23 Jahren in Krattigen. Die Pfarrei Bruder Klaus ist mir nicht unbekannt, habe ich mich doch in den letzten Jahren in diversen Gruppierungen ein-

gebracht (Kleinkinderfeier, Familien-GD, Frauengemeinschaft). Ich freue mich sehr, das Pfarreisekretariatsteam zu ergänzen, und auf viele spannende Begegnungen und eine gute Zusammenarbeit.

Liebe Franca

Du warst nur kurze Zeit als Gemeindeleiterin in Spiez. Trotzdem hast du bei uns Spuren hinterlassen. Wir werden deine herzliche Art und dein offenes Ohr vermissen. Wir danken dir für alle deine Ideen, die geteilte und geschenkte Zeit. Für die Zukunft wünschen wir dir Gottes reichen Segen für jeden Tag.
Forumsleitung

Voranzeige

Ökum. Rebberg-Gottesdienst (KAS)

Sonntag, 28. Juni, 10.00
in der Bucht

Radio-Gottesdienst

Sonntag, 5. Juli, 09.30

Der Radio-Gottesdienst wird von «kibeo» aufgenommen.
Ausstrahlung: **16. August**

Meiringen Guthirt

3860 Meiringen

Brienz

Hasliberg-Hohfluh

Hauptstrasse 26

033 971 14 62

www.kath-oberhasli-brienz.ch

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Gemeindeleiter

Diakon Jure Ljubic

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Sekretariat

Rosa Mattia

033 971 14 55

Di, Do 08.30–11.00

kath.sekr.meiringen@bluewin.ch

Kirchgemeindepräsident

Benno Tschümperlin

Steinmättelstrasse 38

3860 Meiringen

079 416 80 64

Katechese

1. Klasse

Lucinda Wagner

079 736 32 01

2. bis 6. Klasse

Petra Linder

079 347 88 57

7. bis 9. Klasse

Jure Ljubic

033 971 14 62

Meiringen

Samstag, 13. Juni

17.15 Rosenkranzgebet

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 14. Juni

10.00 Firmgottesdienst

Montag, 15. Juni

19.00 Eucharistiefeier (hr)

Freitag, 19. Juni

09.00 Wortgottesfeier

Samstag, 20. Juni

17.15 Rosenkranzgebet

18.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 21. Juni

11.00 Wortgottesfeier

Freitag, 26. Juni

09.00 Wortgottesfeier

Brienz

Sonntag, 14. Juni

09.30 kein Gottesdienst

Donnerstag, 18. Juni

09.00 kein Gottesdienst

Sonntag, 21. Juni

09.30 Wortgottesfeier

Jahrzeit: Virginie u. Xaver

Streich-Jobin

Donnerstag, 25. Juni

09.00 Wortgottesfeier

Hasliberg

Sonntag, 14. Juni

09.30 kein Gottesdienst

Sonntag, 21. Juni

09.30 Eucharistiefeier

Kollekten

13./14.6.: Kath. Frauenbund

20./21.6.: Flücht.-Hilfe Caritas

Firmung

Liebe Pfarreiangehörige

Seit dem vergangenen Herbst

haben sich fünf Firmlinge aus

unserer Pfarrei auf das Sakra-

ment der Firmung vorbereitet.

Diese Vorbereitung schlossen

wir mit dem «Intensivtag» am

Samstag, 6. Juni, ab. Wir haben

das Firmthema «Das Feuer in

mir» vertieft und uns auf den

Empfang der Firmung entspre-

chend vorbereitet. Bischofsvikar

Georges Schwickerath wird

diesen jungen Menschen das

Sakrament der Firmung am

Sonntag, 14. Juni spenden.

Das Sakrament der Firmung

empfangen:

– Celine Alves Freitas, Hofstetten

– Johanna Räss, Brienz

– Jakob Balint, Hasliberg

– Semyo Kühleitner, Meiringen

– Tomas D.G. Ferreira, Meiringen

Wir wünschen allen Firmlingen

und ihren Familien alles Gute

und die Fülle des Heiligen

Geistes.

Das Pfarreiteam

Ökumenische Taizé-Feier

Sonntag, 14. Juni, 19.00 in der

ref. Kirche Gadmen. Es sind alle

eingeladen zum Mitfeiern.

Europa-Park-Ausflug

Am Mittwoch, 27. Mai, fand der

alljährliche Ministranten- und

Firm-Ausflug in den Europa-Park

statt. In diesem Jahr nahmen

rund 20 Personen daran teil.

Wir haben diesen Tag sehr ge-

nossen und danken allen, die

uns diesen schönen Ausflug er-

möglicht haben.

Frutigen St. Mauritius

3714 Frutigen

Adelboden

Kandersteg

Gufergasse 1

033 671 01 05

www.kathbern.ch/frutigen

sekretariat@kath-frutigen.ch

kirchgemeinde@kath-frutigen.ch

Gemeindeleiterin

Franca Collazzo Fioretto

033 654 17 77

franca.collazzo@kathbern.ch

Kaplan

P. Sumith Nicholas Kurian

033 671 01 07

priester@kath-frutigen.ch

Pfarreisekretariat

Cordula Roevenich

sekretariat@kath-frutigen.ch

Bürozeiten

Mo 13.30–17.30

Di, Mi, Fr 08.30–11.30

Katechet:innen

Alexander Lancker

076 244 98 08

Marika Marti

078 848 73 91

Maggie von der Grün

076 769 04 73

Frutigen

Sonntag, 14. Juni

10.30 Wort-Gottes-Feier

mit Kommunion

Mittwoch, 17. Juni

09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 21. Juni

10.30 Eucharistiefeier

Familiengottesdienst

zum Schuljahresende

Mittwoch, 24. Juni

08.30 Rosenkranzgebet

09.00 Eucharistiefeier

Adelboden

Sonntag, 14. Juni

09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 21. Juni

09.00 Eucharistiefeier

Kandersteg

Samstag, 13. Juni

17.30 Eucharistiefeier

Samstag, 20. Juni

17.30 Eucharistiefeier

Kollekten

13./14. Juni: Missionsgruppe

Quelle des Lebens

20./21. Juni: Caritas Flüchtlings-

hilfe

Gesprächs-/Beichtgelegenheit

Nach Vereinbarung unter

033 671 01 07 oder 079 415 05 29

Im Anschluss an den **Gottes-**
dienst zum Schuljahresende
am 21. Juni in Frutigen gibt
es bei schönem Wetter einen
Apéro im Pfarrgarten (sonst im
Pfarreisaal). Herzliche Einladung!

Ein neues Führungsmodell für das Zeitalter der künstlichen Intelligenz

In der Enzyklika «Magnifica hu-
manitas», die Papst Leo XIV. am
25. Mai promulgierte, stellt der
Heilige Vater zwei biblische Bil-
der von Führung im Zeitalter der
künstlichen Intelligenz vor.

Das Erste ist der Turmbau zu Ba-
bel (Gen 11,4), ein Projekt ohne
Gott. Seine falsche Einheit unter-
drückte die Vielfalt und suchte
Gleichförmigkeit statt echter

Gemeinschaft. Das Ergebnis
waren Verwirrung, Spaltung und
Zerstreuung.

Das zweite Bild ist Nehemia
(Neh 1–2). Als er von der Ver-
wüstung Jerusalems erfuhr, fas-
tete er, betete und legte Für-
bitte für sein Volk ein. Erst dann
handelte er. Nach seiner Rück-
kehr versammelte er das Volk,
hörte auf seine Anliegen, verteilte
die Aufgaben und koordinierte
den Wiederaufbau. Jerusalem
wurde nicht durch einen einzel-
nen Führer, sondern durch die
gemeinsame Verantwortung der
ganzen Gemeinschaft wieder-
hergestellt.

Für die Führung von heute bie-
tet Nehemia ein wegweisendes
Modell. Bevor sie handeln, sol-
len Führungskräfte beten, unter-
scheiden und Fürbitte für die
ihnen anvertrauten Menschen
leisten. Führung bedeutet nicht,
Lösungen von oben aufzuzwin-
gen, sondern Gemeinschaft,
Teilhabe und gemeinsame
Verantwortung unter Gottes
Führung zu fördern.

P. Sumith Nicholas Kurian

Thun St. Marien

3600 Thun, Kapellenweg 9
033 225 03 60

st.marien@kath-thun.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Di–Fr 8.30–11.30, Do 14–17

Hauswart, Raumreservierungen

Matthias Schmidhalter

033 225 03 59, (Bürozeiten)

schmidhalter@kath-thun.ch

St. Martin

3600 Thun, Martinstrasse 7
033 225 03 33

st.martin@kath-thun.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Di–Fr 8.30–11.30, Di 14–17

Hauswart

Edwin Leitner, 079 293 56 82

edwin.leitner@kath-thun.ch

www.kath-thun.ch

Pfarreienteam

Gemeindeleitung

Nicole Macchia, 076 337 77 43

nicole.macchia@kath-thun.ch

Pfarrseelsorger i.A.

Manuel von Däniken

033 225 03 55, 078 449 44 77

manuel.vondaniken@kath-thun.ch

Sekretariate

Beatrice Ebener

Christine Schmaus

Monika Bähler

Katrin Neuenchwander

Katechese

religionsunterricht@kath-thun.ch

Leitung Katechese

Nadia Stryffeler, 079 207 42 49

nadia.stryffeler@kath-thun.ch

Katechetinnen

Gabriela Englert, 079 328 03 06

gabriela.englert@kath-thun.ch

Sara De Giorgi, 079 408 96 01

sara.degiorgi@kath-thun.ch

Maggie von der Grün, 076 769 04 73

malgorzata.vondergruen@kath-thun.ch

Jugendarbeit

Samuel Bertschinger

033 225 03 54, 077 279 67 91

samuel.bertschinger@kath-thun.ch

Diakonie in der Pastoral

Cornelia Pieren, 079 757 90 34

pieren@kath-thun.ch

Kirchenmusik

Grimoaldo Macchia

grimoaldo.macchia@kath-thun.ch

Sozialdienst

Nathalie Steffen, 076 267 49 88

nathalie.steffen@kath-thun.ch

Seelsorgegespräche

Jederzeit nach Vereinbarung mit

Nicole Macchia oder Ozioma

Nwachukwu (auch Beichte möglich)

Tauftermine: siehe Website

Gottesdienste St. Marien und St. Martin

Samstag, 13. Juni

16.30 Kein Gottesdienst
in St. Martin

18.00 Missa em português
Kirche St. Martin

Sonntag, 14. Juni

09.30 Kommunionfeier
Kirche St. Marien

09.30 Messa in lingua italiana
Kapelle St. Martin

11.00 Kommunionfeier
Kirche St. Martin

11.30 Gottesdienst philippini-
sch, Kapelle St. Martin

12.15 Eucharistiefeier in
spanischer Sprache
Kapelle St. Martin

Dienstag, 16. Juni

18.30 Gottesdienst anders...
Fels in der Brandung,
statt Hamster im Rad
Kapelle St. Marien

Mittwoch, 17. Juni

09.00 Eucharistiefeier,
von Frauen mitgestaltet
Kapelle St. Marien

Donnerstag, 18. Juni

08.30 Eucharistiefeier,
von Frauen mitgestaltet
Kapelle St. Martin

Freitag, 19. Juni

17.30 Anbetung
17.55 Rosenkranzgebet
18.30 Eucharistiefeier
Kapelle St. Marien

Samstag, 20. Juni

07.00 Orthodoxe Liturgie in
eritreischer Sprache
Kirche St. Marien

11.00 Primeira Comunhão
Kirche St. Martin

16.30 Katecheseschluss-
gottesdienst mit
Kommunionfeier, Mitwir-
kung Band Da Capo,
anschliessend Bräteln
am Johannfeuer
Kirche St. Martin

Sonntag, 21. Juni

09.30 Kommunionfeier
Kirche St. Marien

09.30 Messa in lingua italiana
Kapelle St. Martin

11.00 Eucharistiefeier
Kirche St. Martin

14.30 Eucharistiefeier in
kroatischer Sprache
Kirche St. Marien

Dienstag, 23. Juni

18.30 Gottesdienst anders...
Worte Jesu im Alltag
Kapelle St. Martin

19.30 Kontemplation
Kapelle St. Marien

Mittwoch, 24. Juni

09.00 Kommunionfeier,
von Frauen mitgestaltet
Kapelle St. Marien

19.00 Gebetsgruppe in
kroatischer Sprache
Kirche St. Marien

19.00 Bibliodrama – Bibel in
Bewegung
Kapelle St. Martin

Donnerstag, 25. Juni

08.30 Kommunionfeier,
von Frauen mitgestaltet
Kapelle St. Martin

Freitag, 26. Juni

17.30 Anbetung
17.55 Rosenkranzgebet
18.30 Eucharistiefeier
Kapelle St. Martin

Kollekten: MAMbrella – Hebam-
menbegleitung für Frauen auf
der Flucht und Flüchtlingshilfe
Caritas

Taufe

Am Sonntag, 14. Juni, wird John
Eduard Knecht durch die Taufe
in unsere Gemeinschaft aufge-
nommen. Wir wünschen der Fa-
milie einen schönen Tauftag und
Gottes Segen.

Die Musik der Natur



Foto: Carlo Borean

Ruhe, Inspiration, Rhythmus,
Fantasie – geniesse am **Sonn-
tag, 14. Juni, um 19.00** in der
Kirche St. Martin eine besonde-
re Auszeit vom Alltag: Fotos und
Texte von Carlo Borean, unter-
malt mit Musik von Grimoaldo
Macchia, geben uns Ruhe und
Inspiration und lassen uns in den
natürlichen Rhythmus der Natur
eintauchen.

Unsicherheiten, Ängste, Druck,
Überflutung durch Medien prä-
gen unsere Zeit. Es ist wichtig,
sich auf grundlegende Dinge zu
besinnen. Natur und Musik bie-
ten gute Möglichkeiten, sich
wiederzufinden. Im Anschluss
Apéro und Gelegenheit zum
Austausch. Herzliche Einladung!

Deko-Team St. Martin

Wir treffen uns am **Montag,
15. Juni, um 19.00** im Pfarrsaal
St. Martin für die Gestaltung der
Sommerdeko.

Gottesdienst anders...

Dienstag, 16. Juni, 18.30 in der
Kapelle St. Marien. Fels in der
Brandung, statt Hamster im Rad.
Thema des Abends: Den inne-
ren Antreiber ausbalancieren –
Wie schaffe ich den Ausgleich
zwischen Antrieb und Ruhe? –
Zwischen Tun und Nichtstun!

Mittagstisch St. Marien

**Mittwoch, 17. Juni, und Mitt-
woch, 24. Juni,** jeweils um
12.05 im Pfarreisaal St. Marien,
vorab um **11.45** Angelusgebet
in der Kirche. Menu für Fr. 10.–.
Anmeldung bis Dienstagmittag
im Sekretariat, 033 225 03 60.

Jassnachmittag

Herzlich willkommen am **Mitt-
woch, 17. Juni, von 14.00 bis
17.00** zum Jassen mit guten
Gesprächen und einem Zvieri
im Saal St. Martin. Kontakt:
Elisabeth und Kurt Räber,
Tel. 033 336 83 86

«MarienkäferliSinge»

Zäme singe und zäme spiele.
Wir treffen uns am **Donnerstag,
18. Juni und 25. Juni, um 09.15**
und verbringen einen freudigen
Vormittag miteinander. Es bleibt
viel Zeit für Austausch und Spie-
len. *Marlene Schmidhalter*

Einbezogen

Wir verbringen am **Freitag,
19. Juni, von 09.00 bis 11.00**
im Eigenheim von St. Marien
den Morgen mit verschiedenen
Arbeiten. *Conny und Team*

Jubla-Scharanlass

Samstag, 19. Juni, 14.00

Jubla-Scharanlass mit anschlies-
sendem Pizza-Abend im Pfarrei-
zentrum St. Marien

Katecheseschlussgottesdienst

Herzliche Einladung an alle Fa-
milien und Gemeindeangehöri-
gen: Wir feiern das Ende des
Schuljahres und den Beginn der
Sommerzeit: **Samstag, 20. Juni,**
im Gottesdienst um **16.30** in
St. Martin, musikalisch mitge-
staltet von der Band Da Capo.
Anschliessend bräteln wir ge-

meinsam am Johannifeuer in der Arena. Grillgut, Getränke und Geschirr bitte mitbringen, für den süßen Abschluss sorgen wir.

Café Lichtblick

Der Tod eines geliebten Menschen schmerzt – nichts ist mehr, wie es war. Spürst du einen schmerzenden Verlust in dir, bist unendlich traurig, manchmal wütend oder zornig? Suchst du nach Unterstützung oder etwas Erleichterung?

Wir bieten in ungezwungenen Treffen Raum und Zeit für Austausch und Begegnungen. Schweigen oder weinen, über den Verlust sprechen oder zuhören, wie andere mit ihrer Trauer umgehen: **Dienstag, 23. Juni, 17.00–18.30** in der Bibliothek St. Martin (UG). Offenes Kommen und Gehen. Wir freuen uns.

Kontemplation

Dienstag, 23. Juni, 19.30 bis 20.30 in der Kapelle St. Marien. «Auch so spricht das göttliche Geheimnis zum Menschen: Oh Mensch, du bewegst dich in MEINEM Hauch und merkst nicht, wie du gleichzeitig in MEINEM Odem ruhst.»

Franz-Xaver Jans in «Worte – geboren aus Schweigen»

Zur Erklärung: Odem bedeutet Atem, Lebensatem, Hauch, z. B. in der Bibel verwendet, um den Lebensatem oder die göttliche Lebenskraft zu beschreiben.

Bibliodrama

Am **Mittwoch, 24. Juni**, findet von **19.00 bis 20.30** in der Kapelle St. Martin nochmals ein Bibliodrama-Abend unter der Leitung von Patricia Travaglini statt. Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Voranmeldung. Kontakt: patrava@gmx.ch, 079 780 38 79

Philo-Treff

Austauschen – philosophieren – theologisieren, uns bereichern durch andere Blickwinkel und Meinungen zu unterschiedlichen aktuellen Themen. Neugierig? Der nächste Philo-Treff ist am **Mittwoch, 24. Juni, um 19.30** in der Bibliothek St. Martin (im UG). Wir freuen uns!

*Nadia Stryffeler und
Nicole Macchia*

Senior:innen-Treff: Zvierifahrt

Wir fahren am **Donnerstag, 25. Juni**, zur Chemihütte in Aeschried. Wir lassen uns bei einem feinen Zvieri mit Kaffee oder Tee verwöhnen. Kostenanteil: Fr. 5.–. An- und Rückfahrt mit den Pfarreibussen.

Abfahrt St. Martin: **14.00**,
Abfahrt St. Marien: **14.00**.

Eine rechtzeitige **Anmeldung bis Freitag, 19. Juni**, ist nötig. Die Platzzahl ist beschränkt. Anfahrt mit dem eigenen PW möglich, es sind genügend Parkplätze vorhanden. Bitte teilen Sie uns bei der Anmeldung mit, wo Sie einsteigen oder ob Sie selbstständig anreisen.

Mittagstisch St. Martin

Miteinander essen und verweilen – Jung und Alt sind am **Freitag, 26. Juni, 12.00**, wieder herzlich willkommen am Mittagstisch in St. Martin. Kosten: 10.–, Kinder 5.–. **Anmeldung** bis Mittwoch, 24. Juni, 11.30, im Sekretariat St. Martin: 033 225 03 33 oder bei Veronika La Scalia: 076 336 08 48. Der Mittagstisch geht danach in die Sommerpause und lädt ab dem 14. August wieder zum Zmittag ein.

Tagesausflug nach Freiburg für Senior:innen

Donnerstag, 9. Juli

An- und Rückfahrt mit Moser Carreisen
07.45 Besammlung in St. Martin
08.00 Abfahrt in St. Martin
Auf der Fahrt Richtung Freiburg/Fribourg machen wir Halt, um bei Kaffee und Gipfeli in den Tag zu starten. Nach gut einer Stunde Pause fahren wir weiter. Das Mittagessen geniessen wir im Restaurant Gamriswil in Düdingen: gemischter Salat, Schweinscarréebraten mit Gemüse und Kartoffelgratin sowie Eistorte mit Meringue. Mineralwasser, Tee oder Kaffee sind im Preis inbegriffen (vegetarisches Essen möglich, bitte anmelden). Danach fahren wir nach Freiburg. Am Nachmittag unternehmen wir eine Rundfahrt mit dem Minizug. Ab **15.00** bleibt Zeit zur freien Verfügung für die Besichtigung der Kathedrale oder einen individuellen Restaurantbesuch. Um **18.30** sollten wir wieder in Thun zurück sein.

Kosten Fr. 70.–. Die Röm.-Kath. Kirchgemeinde beteiligt sich an den Kosten. Eine **Anmeldung** ist notwendig **bis 2. Juli**, die Platzzahl ist beschränkt.

Jubla-SOLA

Sommerlager der Jubla Thun: Ab **Sonntag, 5. Juli**, geht's für zwei Wochen nach Münster im Goms. Der Bürgermeister der Stadt Profiz liebt seine Stadt. Er wünscht sich nichts sehnlicher als faires Spielen in seiner Stadt. Doch Profiz hat ein grosses Problem: Konten verschwinden, Preise fallen und steigen, Akten werden gefunden, die nicht hier sein dürften. Um die Lage zu retten, ruft der Bürgermeister alle jungen Nachwuchsunternehmer in die Stadt, um dem Ganzen ein Ende zu setzen. Komm und schau vorbei, um Profiz von den Skrupeln zu befreien. Wir freuen uns auf euch! **Anmeldeformular** findet ihr auf der Website: jublathun.ch.

Das Jubla-Leitungsteam

Rückblicke

Erstkommunion in der Kirchgemeinde Thun



Foto: Patric Spahni



Foto: Georg Englert

Am 12. April, dem Weissen Sonntag, feierten die Kinder in St. Marien ihre Erstkommunion und am 3. Mai fand die Erstkommunion in St. Martin statt. Während der Vorbereitungsstage hatten sich die Kinder intensiv auf diesen besonderen Moment vorbereitet. Beide Gottesdien-

te waren sehr gut besucht. Zu Beginn waren viele Kinder und ihre Familien verständlicherweise etwas nervös – schliesslich ist die Erstkommunion ein einzigartiges und prägendes Fest im Leben eines Kindes.

Wunderschön waren die Erstkommunion-Gottesdienste. Die Kinder haben alles gegeben, damit die Feiern so stimmungsvoll wurden. Wir danken euch, liebe Kinder.

Das gemeinsame Feiern im Kreis der Gläubigen und später im Familienkreis bleibt auch heute für viele Kinder von grosser Bedeutung. Besonders wertvoll sind die Begegnungen in der Katechese: Neue Freundschaften entstehen, die Kinder gehen gemeinsam ein Stück Glaubensweg, und die Erstkommunion bildet den festlichen Höhepunkt.

Ein herzlicher Dank gilt den Eltern, die diesen Weg mit ihren Kindern gehen und ihnen dadurch die Möglichkeit schenken, ihren Platz in der Kirche und in der Gemeinschaft zu finden. Ebenso danken wir den Eltern für ihr Vertrauen in unsere Pfarreien und unsere Arbeit.

Sara, Katechetin M&M

Kollekten St. Martin

Vom Februar bis Mai konnten wir diese Gaben überweisen:

AKiT-Suppentag	1972.70
Fastenaktion	1370.71
Fachstelle Diakonie	315.10
Karwochenkollekte	2190.25
Lourdes-Pilgerverein	160.72
Kinderhospiz allani	741.64
Kroat. Mission: Udruga Samaritanci Posavina-Odzak	674.40
Chance Kirchenberufe	193.27
Mediensonntag	167.39
Diözesane Kollekte	
Synodaler Prozess	140.97
Angola	724.85
Wasserprojekt	
Mbara Ozioma	1206.75

Goldene Hochzeit

Der Bischof von Basel lädt Paare, die 2026 ihre Goldene Hochzeit feiern können, zu einem Festgottesdienst ein: am **Samstag, 5. September, um 15.00** in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn. Anmeldungen nehmen die Pfarreisekretariate bis am 11. August gerne entgegen.

«Das Haus der Religionen ist ein weltweit einzigartiges Modell und Labor für das gesellschaftliche Zusammenleben.»

Laila Sheikh, Geschäftsführerin (S. 6)

pfarr
blatt

